Gemeinde **Eschen**
www.eschen.li

Info

1/2012

INFORMATIONEN UND MITTEILUNGEN DER GEMEINDE ESCHEN

Unsere Gemeindeverwaltung – «Wir sind für die Bevölkerung da.»

VORWORT
GEMEINDERAT
WIRTSCHAFTSSERVICESTELLE
ESCHEN EVENT
UNSERE GEMEINDEVERWALTUNG
VERWALTUNG
DIES & DAS
KIRCHE
ZIVILSTANDSNACHRICHTEN
BILDUNG
KULTUR
GESUNDHEIT
JUGEND
SENIOREN
VEREINSLEBEN
SPORT & FREIZEIT
VERKEHR & SICHERHEIT
NATUR & UMWELT

Impressum

Herausgeber	Gemeindeverwaltung Eschen
Verantwortlich für den Inhalt	Günther Kranz, Gemeindevorsteher (ausgenommen die Beiträge Bildung und Vereinsleben)
Druck	Gutenberg AG, Schaan
Bilder	Wo nicht anders erwähnt, Gemeindeverwaltung Eschen
Auflage	2300 Exemplare An alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln
Nächste Ausgabe / Redaktionsschluss	August 2012 / Freitag, 27. Juli 2012 Dezember 2012 / Freitag, 16. November 2012
Eschen im Internet	**www.eschen.li**

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 2

Gemeinderat
- «Einwohnerversammlung» fand guten Anklang . 4
- Subventionsauszahlungen neu geregelt 7
- Gemeinderat besucht Werkbetriebe 7
- Genereller Entwässerungsplan 8
- Mittagstisch in Nendeln 9
- Sanierung schreitet voran 10

Wirtschaftsservicestelle
- Unternehmerapéro 2012 11
- Ein Geschenk zum Start ins Leben 12
- Skinfit Partner in Eschen für die Region 14
- Borderline – die Warenbörse in Eschen. 15

Eschen Event
- Festlicher Neujahrsapéro 16

Unsere Gemeindeverwaltung
- «Wir sind für die Bevölkerung da.» 18
- Auszug aus dem Leitbild der Gemeinde Eschen . 19
- Organigramm 20
- Die wichtigsten Liegenschaften 20
- Kultur und Projekte – Beitragsreihe über die Gemeindeverwaltung, Teil I 21

Verwaltung – Bauwesen
- Totalsanierung Werkhof Theodor Frick AG 23

Verwaltung – Finanzwesen
- Bericht zum Finanzplan. 24

Verwaltung – Gemeindearchiv
- Einkaufstaxen für Ehefrauen 30

Verwaltung – Kanzlei
- Die Gemeindekanzlei informiert 31
- Fundgegenstände 31

Verwaltung – Personalwesen 32

Shop-Artikel 34

Dies & Das
- Ehre für Norbert Seeger und Oswald Kranz . . . 35
- Der Fürstlich Liechtensteinische Verdienstorden . 35

Kirche
- Tagung der Sakristanen in Eschen 36
- Palmenbinden auf dem Dorfplatz 37

Zivilstandsnachrichten 38

Bildung
- Liebe Leserin, lieber Leser 41
- «Besondere schulische Massnahmen» (BsM) . . . 42
- Besuch des Bildungsministers Hugo Quaderer . . 43
- Vorschule / Schulmodell PSN 45
- Skitage 45
- Brot- und Rosentag 46
- «Schritt für Schritt» – Theaterprojekt. 47

Kultur
- 20 Jahre Seniorenbühne 48
- 100 Jahre Post in Eschen 48
- 100 Jahre Elektrizität in Eschen. 50
- Ausstellung «FarbenFroh» 51
- Ausstellung «Break Dancing Robot Player» . . . 51

Gesundheit
- «Do dir eppes Guats» in Gamprin 52

Jugend
- Jugendliche überraschen Senioren 53
- Weihnachtsfeier Jugendraum Stressless 53
- Winterferienprogramm vom 2. bis 6. Januar . . . 53
- Jugend und Familie. 54
- Vorankündigung 54

Senioren
- Advent in Eschen. 55
- Informativer Seniorennachmittag 56

Vereinsleben
- Gsunda Znüni an der Primarschule Eschen . . . 58
- Frühlings-Kinderkleider- und Spielwarenbörse . . 58
- Harmoniemusik Eschen 59

Sport & Freizeit
- Nendler Sportler des Jahres 62

Verkehr & Sicherheit
- Sicherheit auf dem Schulweg 63

Natur & Umwelt
- Labelantrag eingereicht 64
- Gemeinsame Nutzung der Deponien 65
- Jährliche Amphibienwanderung auf Boja. 67
- Natur und Landschaft in der Gemeinde Eschen – Teil III, Die Gewässer 68

Veranstaltungskalender 73

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Unsere Gemeinde möchte möglichst nah bei der Bevölkerung sein und sich mit einwohnerfreundlichen Dienstleistungen den Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner annehmen. Die MitarbeiterInnen in der Gemeindeverwaltung setzen sich auf den unterschiedlichsten Bereichen dafür ein, dass sich Eschen-Nendeln mit guten Infrastrukturen und vorteilhaften Rahmenbedingungen positiv weiterentwickelt. In dieser Ausgabe von Eschen Info beginnen wir deshalb mit einer Beitragsreihe, in der wir Ihnen die verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung näher vorstellen. Unsere Verwaltung versteht sich als Dienstleisterin, weshalb es uns wichtig ist, dass die Bevölkerung die Zuständigkeiten in der Gemeindeverwaltung kennt und möglichst unkompliziert auf die Ansprechpersonen zugehen kann.

Aufwertung des Eschner Zentrums

Die Gemeinde hat einen Investorenwettbewerb ausgeschrieben, um aufgrund der eingereichten Projektideen eine in den Ortskern passende Überbauung auf dem «Kreuz-Areal» zu verwirklichen. Die in der Zwischenzeit von einer Fachjury beurteilten Überbauungskonzepte sind bereits dem Gemeinderat vorgestellt worden. Nach Abschluss der noch notwendigen Abklärungen werden schon bald die Weichen gestellt, welches der vorliegenden Projekte weiterbearbeitet werden soll. Damit kommen wir der beabsichtigten Zentrumsbelebung in Eschen einen grossen Schritt näher. Ein attraktives Zentrum mit einem repräsentativen, gut ins Ortsbild passenden Gebäude auf dieser Gemeindeliegenschaft sowie neuen Nutzungen im Postgebäude und im auf Ende Jahr frei werdenden Landesbank-Pavillon werden unseren Dorfplatz als Ort der Begegnung stark aufwerten. Das bringt der Wohnbevölkerung und dem Unternehmensstandort neue Impulse und eine positive Ausstrahlung des Ortskerns.

Stärkerer Einbezug der Bevölkerung

Die Idee einer «Einwohnerversammlung», an der über die aktuellen Projekte und die Gemeindearbeit informiert und gemeinsam mit der Bevölkerung diskutiert wurde, kam bei den Einwohnerinnen und Einwohnern gut an. Viele Eschner und Nendler nutzten bei der Diskussionsveranstaltung vom vergangenen Februar die Gelegenheit, sich mit den anwesenden Gemeinderatsmitgliedern über die aktuelle Gemeindepolitik auszutauschen. Aufgrund der sehr positiven Reaktionen wird die Gemeinde diese neue Form des direkten Dialogs zwischen Gemeinderat und Bevölkerung, die damit stärker in die Gemeindearbeit einbezogen werden soll, weiterführen. In regelmässigen Abständen sollen über die Schwerpunkte und die Zielrichtung der Gemeindepolitik informiert und mit allen Interessierten diskutiert werden. An der ersten Veranstaltung

standen die Bildungspolitik, der neue Richtplan, das Kultur- und Vereinsleben sowie die Legislaturziele Eschen 2015+ im Mittelpunkt. Grosses Interesse fanden die geplanten Investitionen der Gemeinde, die bis 2015 rund 49 Millionen Franken für dringende Tiefbauprojekte, einschliesslich der Sanierung der Altdeponie Tentschagraba, sowie für Hochbauten und Beiträge an die LAK, die Wasserversorgung, den Abwasserzweckverband und vieles mehr aufwenden muss.

Gemeinde freut sich über Nachwuchs

Eschen-Nendeln ist eine Wohngemeinde mit vielen jungen Familien. In Zusammenarbeit mit der IG Eschen-Nendeln gibt die Gemeinde seit diesem Jahr an alle frischgebackenen Eltern aus Eschen und Nendeln einen Geschenkskorb, das «Baby Starterpaket», mit verschiedenen gestifteten Gutscheinen von Geschäften aus der Gemeinde und praktischen Utensilien für ihre Sprösslinge ab. Die praktischen Geschenkskörbe sollen eine Geste der Freude und Wertschätzung für die Familien sein. Abgegeben werden sie vom Team der Jugendarbeit Eschen-Nendeln. Wir wollen damit als Gemeinde unsere jüngsten Bewohner willkommen heissen und den jungen Familien unsere Freude über den Nachwuchs in Eschen und Nendeln bekunden. Ein weiteres familienfreundliches Zeichen setzt die Gemeinde mit der befristeten Finanzierung eines Mittagstischs in Nendeln, um dem grossen Bedürfnis von erwerbstätigen Eltern schulpflichtiger Kinder bis zu einer definitiven Lösung bereits jetzt entsprechen zu können.

Mit grossem Einsatz am Werk

In dieser Frühlingsausgabe finden Sie wieder eine Fülle von Informationen aus dem Gemeinderat und der Verwaltung, über den Generellen Entwässerungsplan der Gemeinde und den Stand der Sanierung der Deponie Tentschagraba, über das neue Friedhofkonzept oder über neu angesiedelte Unternehmen in der Gemeinde. Beachten Sie auch die Beiträge über die vielen kulturellen Aktivitäten und die Arbeit der Vereine. Lesenswert sind auch die in dieser Ausgabe enthaltenen Berichte über die engagierte Arbeit im Bereich der Verkehrssicherheit und der Schulwegsicherung sowie im Bereich Natur und Umwelt, über die bevorstehende Aufnahme in den Kreis der Energiestadt-Gemeinden, die Amphibienwanderung in Eschen oder die Dorfputzete, an der viele Freiwillige unsere Wiesen und Fluren von Unrat befreit haben.

Blühendes Eschen-Nendeln

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, geniessen Sie das Erwachen der Natur und nehmen Sie sich die Zeit für einen Frühlingsspaziergang oder eine kleine Wanderung auf einem unserer schönen Wege in den Naherholungsgebieten der Gemeinde. Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe von Eschen Info.

Herzlich

Günther Kranz
Gemeindevorsteher

www.eschen.li

«Einwohnerversammlung» fand guten Anklang

Mit der Einladung an die Bevölkerung, über verschiedene politische Fragen und die aktuellen Projekte in Eschen und Nendeln zu diskutieren, beschreitet die Gemeinde neue Wege, um die Einwohnerinnen und Einwohner noch stärker in die Gemeindearbeit einzubeziehen. Die Resonanz der ersten Informations- und Diskussionsveranstaltung am 6. Februar war gross. Viele Eschner und Nendler nutzten die Gelegenheit zum direkten Dialog mit dem Vorsteher und Gemeinderatsmitgliedern.

Informierten über die Gemeindeaktivitäten: v.l. Gemeinderat Werner Marxer, Vizevorsteherin Siglinde Marxer, Gemeindevorsteher Günther Kranz, Moderatorin Marion Kranz, Gemeinderat Albert Kindle.

Die Gemeinde möchte die Bevölkerung in regelmässigen Abständen über die Schwerpunkte und die Zielrichtung der Gemeindepolitik informieren – der erste Anlass war ein voller Erfolg, es wurde über viele Projekte informiert und angeregt diskutiert.

Im Gespräch mit den Einwohnern

Nach den kurzen Einführungsreferaten der Gemeinderatsmitglieder nutzte die stattlich erschienene Einwohnerschaft die Gelegenheit zum freien Gedankenaustausch. Im direkten Dialog mit der Bevölkerung diskutierte Gemeindevorsteher Günther Kranz gemeinsam mit den Gemeinderatskollegen Werner Marxer, Albert Kindle sowie Vizevorsteherin Siglinde Marxer die unterschiedlichsten Themen aus der Gemeindepolitik, informierte über aktuelle Projekte und beantwortete Fragen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner. Die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden machten deutlich, dass diese Form der Diskussion zwischen Gemeinderat und Bevölkerung geschätzt und eine Fortsetzung mit wechselnden Themenschwerpunkten gewünscht wird.

Bildungs- und Schulzentrum des Unterlandes

Gemeinderat Werner Marxer brachte die bildungspolitischen Entwicklungen auf den Punkt: «Eschen und Nendeln sind begehrte Schulstandorte und damit auch begehrte Wohnorte.» Das hänge natürlich auch mit den guten Lehrpersonen, einer professionellen Schulleitung und der Offenheit für neue Entwicklungen in der Schule zusammen. Die Förderung der Kinder in Eschen-Nendeln – in den Spielgruppen, im Kindergarten und in der Primarschule, mit der sprachlichen Frühförderung als neuestem Projekt, den Tagesstrukturen und der vorerst als Pilotprojekt vorgesehenen Einführung eines zusätzlichen Mittagstisches in Nendeln – bezeichnete Werner Marxer als sehr gut. Die Gemeinde stelle dafür die notwendigen Infrastrukturen zur Verfügung, wie er am Beispiel der Primarschule Eschen sowie des geplanten Kindergartenneubaus Schönbühl ausführte.

Neuer Richtplan unter Mitwirkung der Bevölkerung

Vizevorsteherin Siglinde Marxer stellte die Grundzüge des neuen Richtplans der Gemeinde vor,

in dem die künftige räumliche Entwicklung mit den verschiedenen Interessen von Wohnbevölkerung, Wirtschaft und Umwelt unter einen Hut gebracht werden sollen. An diesem wichtigen Planungsinstrument orientiere sich die Gemeinde bei der künftigen Entwicklung der Wohn-, Dienstleistungs- und Gewerbezonen sowie in anderen ortsplanerischen Fragen, wie der Schaffung öffentlicher Plätze, der Ortskerngestaltung oder dem Ausbau des Fuss- und Radwegnetzes. Aufgrund der Bedeutung des Richtplans ist vorgesehen, dass die Eschner Bevölkerung im Verlaufe dieses Jahres in die bereits weit fortgeschrittenen Arbeiten einbezogen wird. Ebenfalls noch dieses Jahr wird Eschen-Nendeln gemäss der Vizevorsteherin in den Kreis der Energiestadt-Gemeinden aufgenommen, nachdem die Aufnahmekriterien bereits erfüllt sind. Damit bekennt sich die Gemeinde zu den Grundsätzen einer nachhaltigen Energie- und Umweltpolitik.

Vielfältiges Kultur- und Vereinsleben

Als Pfeiler der kulturellen Vielfalt in Eschen-Nendeln bezeichnete Gemeinderat Albert Kindle die geleistete Arbeit in den Vereinen, die das Dorfleben bereichern und zur Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen beitragen. Dementsprechend wichtig sei der Gemeinde gemäss Albert Kindle die Schaffung von guten und fairen Rahmenbedingungen für die verschiedenen Kulturträger. In einem «Rundgang» durch das kulturelle Eschen machte er Ausführungen zu den Pfrundbauten, zu der von der Gemeinde erworbenen Sennereiliegenschaft und zur Mühle, die am «Mühletag», dem 19. Mai 2012, bei vollem Betrieb für die Bevölkerung geöffnet wird. Zu den kulturellen Aktivitäten der Gemeinde gehörten aber auch die Aufbewahrung der erhaltenswerten Kulturgüter und die Pflege von Traditionen als Ausdruck der Eschner Identität, schloss Albert Kindle seinen interessanten Überblick über die Eschner Kulturarbeit.

Legislaturziele Eschen 2015+

Vorsteher Günther Kranz hob die konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat hervor, der im ersten Jahr der Amtsperiode die Grundlagen für die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der Gemeinde gelegt hat. Dazu zählen das neue Leitbild, der Finanzplan, der Richtplan für die räumliche Entwicklung und die Legislaturziele 2015+, worin die Themenschwerpunkte und Investitionsprojekte enthalten sind. Vor dem Hintergrund der schwierigen Wirtschaftssituation

www.eschen.li

und rückläufiger Finanzzuweisungen durch das Land hat die Gemeinde Vorkehrungen für Einsparungen bei den Ausgaben in die Wege geleitet. Trotzdem sollen die anstehenden, dringenden Investitionen getätigt werden, auch wenn dadurch ein Teil der dafür gebildeten Reserven verwendet werden muss. Die Investitionsschwerpunkte liegen im Tiefbau, einschliesslich der Sanierung der Altdeponie Tentschagraba, sowie in Hochbauprojekten wie der Ortskerngestaltung in Eschen und Nendeln, der umfassenden Sanierung der Turnhalle an der Primarschule Nendeln, dem Bau des Kindergartens Schönbühl, der Sanierung des Hallenbads im Schulzentrum sowie namhaften Beiträgen an die Stiftung LAK, an die Wasserversorgung Unterland und an den Abwasserzweckverband. Das gesamte Investitionsvolumen der Gemeinde beläuft sich bis 2015 auf rund 49 Millionen Franken.

Applaus von der Bevölkerung

Mit der gelungenen Informations- und Diskussionsveranstaltung brachten die Gemeinderatsmitglieder zum Ausdruck, dass dem Gemeinderat das Miteinander in der Gemeinde und eine nachvollziehbare Gemeindepolitik wichtige Anliegen sind. In seinem Schlusswort fasste der Vorsteher das so zusammen: «Wir können zwar nicht alle Wünsche erfüllen, weil dafür unsere finanziellen Mittel nicht ausreichen und wir in vielen Fragen als Gemeinde auch nicht alleine entscheiden können. Aber wir haben es in der Hand, in welche Richtung sich Eschen-Nendeln entwickelt, wenn wir gemeinsam an einem Strick ziehen.» So verwundert es auch nicht, dass die Anwesenden auf die Frage von Gemeinderat Werner Marxer, ob diese Form des Einbezugs der Bevölkerung mit einer frühzeitigen Information und Diskussionsmöglichkeit fortgesetzt werden soll, spontan applaudierten. Man darf auf die zweite Auflage der neuen Veranstaltungsform mit anderen Themenschwerpunkten aus den Gemeinderatsressorts gespannt sein.

Subventionsauszahlungen neu geregelt

Seit dem 1. Januar 2002 werden den Einwohnerinnen und Einwohner von Eschen und Nendeln die Jahresabonnements der Liechtensteiner Busanstalt (LBA) mit einem Pauschalbetrag subventioniert. Ziel dieser Subvention ist die Förderung des öffentlichen Verkehrs. Die Rückerstattungen an LBA-Abonnemente betragen seit dem 1. Januar 2012 CHF 80.00 für Erwachsene, CHF 160.00 für Familien und CHF 45.00 für Senioren, Studenten und Schüler.

Neu bei der Post

Bisher konnten die Subventionen gegen Vorweisung des Jahresabos am Empfangsschalter des Gemeindehauses in Eschen bezogen werden. Neu ist diese Dienstleistung per 1. Mai 2012 an die Poststellen von Eschen und Nendeln delegiert worden. Die Unterzeichnung des Dienstleistungsvertrages erfolgte im März 2012.

Vorteile liegen auf der Hand

Vor allem für die Nendlerinnen und Nendler bietet die neue Lösung den Vorteil, dass sie nicht extra in das Gemeindehaus von Eschen kommen müssen, um ihre Rückerstattung zu erhalten. Sie können diese Rückerstattung nun bequem am Postschalter in ihrem Ortsteil in Nendeln erledigen. Die Post kann ihre Frequenzen in den Poststellen erhöhen, was zum Erhalt der bestehenden Poststellen beiträgt. Zu guter Letzt können durch das Outsourcing auf der Gemeindeverwaltung Eschen wichtige Ressourcen freigemacht werden, um interne organisatorische Abläufe zu verbessern und somit Kosten zu sparen.

Gemeinderat besucht Werkbetriebe

Der Gemeinderat hat in regelmässigen Abständen die verschiedenen Werkbetriebe besucht und sich dabei ein Bild der verschiedenen Aufgaben und Abläufe machen können. Sämtliche Betriebe werden zumindest teilweise von der Gemeinde Eschen-Nendeln finanziert. Deshalb war es dem Gemeinderat wichtig, sich ein eigenes Bild von diesen Betrieben zu machen.

Mit den Besuchen startete der Gemeinderat im letzten Herbst, als er den Werkbetrieb an der Essanestrasse besuchte. Werkmeister Konstantin Ritter führte den Gemeinderat durch den Betrieb und zeigte die vielfältigen Aufgaben, welche rund um das Jahr anfallen.

Der Werkbetrieb ist zuständig für die Reinigung und den Unterhalt der Freizeit- und Sportanlagen, Grünanlagen, Gewässer, Entwässerungen, Aussenanlagen, Strassen und Drainagen. Der Friedhofunterhalt und die Bestattungen sowie der Winterdienst sind weitere Eckpfeiler der Tätigkeiten des Werkbetriebes. Ein vielseitiger Fuhrpark gewährleistet ein effizientes Arbeiten mit einem optimalen Ressourceneinsatz.

Wasserversorgung bringt kostbares Gut

Im Winter besuchte der Gemeinderat die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) in Bendern. Die Wasserversorgung sorgt dafür, dass Wasser jederzeit und in guter Qualität zur Verfügung steht. Sie ist eine Genossenschaft der Gemeinden Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg und wird auch von diesen Gemeinden finanziert.

In der Betriebswarte konnte sich der Gemeinderat von den administrativen Abläufen sowie von der technischen Steuerung der gesamten Wasserversorgung ein Bild machen. Anschliessend führte Geschäftsführer Georg Matt den Gemeinderat durch das Pumpwerk Oberau, Ruggell. In

diesem Pumpwerk werden wesentliche Wassermengen für die Wasserversorgung der Unterländer Bevölkerung gewonnen und via Reservoirs an die einzelnen Haushalte verteilt.

Abwasserzweckverband

Als vorläufig letzte Station besuchte der Gemeinderat im Februar den Abwasserzweckverband, welcher von den Liechtensteinischen Gemeinden finanziert wird. Allein die Gemeinde Eschen hat seit der Gründung des Gemeinschaftswerks rund CHF 10 Mio. in die Anlage investiert.

Der Gemeinderat bei der WLU: Georg Matt, Geschäftsführer der WLU (3. v.r.) informiert den Gemeinderat über die Aufgaben der WLU.

Geschäftsführer Hilmar Hasler zeigte dem Gemeinderat in einem Betriebsrundgang die einzelnen komplexen Reinigungsstufen. So konnte der gesamte Ablauf – von der Anlieferung des Abwassers bis zur Abgabe des gereinigten Wassers in den Rhein – nachvollzogen werden.

Wichtige Besuche

Der Gemeinderat erachtet diese Besuche bei den sogenannten «Aussenstellen» als äusserst wichtig. So können sich die einzelnen Gemeinderäte ein eigenes Bild dieser Werke machen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche nicht so oft im Kontakt mit den Behörden stehen, ihre Wertschätzung mit einem Besuch entgegen bringen. Die Mitarbeiter ihrerseits können die Möglichkeit nutzen, ihre Anliegen direkt bei den Entscheidungsgremien zu deponieren.

Ebenfalls fliessen erhebliche Summen aus dem Gemeindehaushalt in diese Werke. Es ist deshalb für den Gemeinderat gut zu wissen, dass die Werkbetriebe in einem guten Zustand sind und ihre Aufgaben, welche ihnen zugedacht sind, erfüllen können.

Genereller Entwässerungsplan

Der generelle Entwässerungsplan, kurz GEP genannt, ist ein konzeptionelles Planungsinstrument der Gemeinde, welches in der Gewässerschutzverordnung (GSchV) gesetzlich verankert ist.

Der GEP ist die Grundlage für den Gewässerschutz auf kommunaler Basis. Er zeigt den Ist-Zustand, das künftige Entwässerungskonzept sowie die sich daraus ergebenden Massnahmen inkl. deren Kosten und Prioritäten. Der GEP ersetzt das bisherige Generelle Kanalisationsprojekt (GKP) aus dem Jahre 1967/1974.

Die Bearbeitung des GEP, welche sich über mehrere Jahre erstreckte (2004-2011), ist in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesämtern (Amt für Umweltschutz, Amt für Bevölkerungsschutz) entstanden. Es stützt sich auf die übergeordneten Vorgaben des Verbands-Entwässerungsplanes (VGEP). Das Werk konnte in den letzten Monaten abgeschlossen werden

Der Wiederbeschaffungswert der Kanalisationsanlagen (ca. 34 km Sammelkanäle) beträgt ca. CHF 30 Mio. Bei einer theoretischen Anlagenlebensdauer von 50 Jahren resultieren jährliche Wiederbeschaffungs-Kosten von CHF 0.6 Mio. Dem Unterhalt dieser Tiefbau-Infrastruktur kommt dementsprechend eine wichtige Bedeutung für die Gemeinde zu.

Der GEP ist ein rollendes Planungsinstrument und erfordert auf administrativer Ebene (z.B. Datennachführung und -verwaltung) auch in Zukunft dauernd gewisse Aufwendungen bzw. Kosten. Nur so ist gewährleistet, dass der GEP als generelles Planungsinstrument für konkrete Massnahmenplanungen seine unverzichtbaren Dienste erfüllt.

Mittagstisch in Nendeln

Der Gemeinderat Eschen hat am 1. Dezember 2011 entschieden, auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 einen Mittagstisch in Nendeln einzuführen. Der Betrieb wird bis mindestens Ende 2012 in einer Pilotphase geführt und durch die Gemeinde Eschen finanziert. Im Herbst 2013 soll über das weitere Vorgehen aufgrund der gesammelten Erfahrungen entschieden werden.

Viele Eltern möchten ihre Kinder im Kindergarten- und Schulalter stundenweise in Betreuung geben. Mit den Tagesstrukturen wurde vor drei Jahren diese Möglichkeit in Eschen geschaffen und seither rege genutzt.

In Nendeln besteht seit längerer Zeit der Wunsch, die Kinder für einen Mittagstisch in betreute Obhut geben zu können. In vielen Familien sind heute beide Elternteile berufstätig, sei dies aus finanziellen oder rein beruflichen Gründen. Für ein gemeinsames Mittagessen bleibt wenig Zeit, vor allem wenn der Arbeitsplatz ausserhalb der eigenen Gemeinde liegt. Auch allein erziehende Mütter wären besonders dankbar für die Möglichkeit einer Mittagsbetreuung.

Der Gemeinderat hat deshalb an seiner Sitzung vom 1. Dezember 2011 entschieden, den Mittagstisch in Nendeln per Beginn des Schuljahres 12/13 einzuführen, da das Bedürfnis nach einem Mittagstisch gegeben ist und in beiden Ortsteilen Tagesstrukturen angeboten werden sollen. Das Konzept dazu befindet sich in Ausarbeitung.

Konzept in Ausarbeitung

Es ist geplant, den Mittagstisch durch eine erfahrene Person zu betreuen. Diese Person stellt auch das Menü zusammen, macht den Einkauf und kocht. Während und nach dem Essen werden die Kinder bis zum Schulbeginn am Nachmittag von der Betreuungsperson bis um 13.30 Uhr beaufsichtigt. Die Betreuungsperson erledigt die Küchenarbeit erst danach. Kinder können für einen längeren Zeitraum angemeldet werden. Es ist aber auch möglich, bei Anmeldung am Vortag einzelne Mittagsbetreuungen in Anspruch zu nehmen.

Die Kosten betragen rund CHF 35 000.00 pro Jahr und werden teilweise durch Elternbeiträge gedeckt. Die Höhe des Elternbeitrages muss

noch festgelegt werden. Das Defizit trägt die Gemeinde Eschen. Je mehr Eltern ihre Kinder zur Mittagstischbetreuung anmelden, desto geringer wird das Defizit zulasten der Gemeinde sein.

Standortattraktivität im Fokus
Der Gemeinderat ist überzeugt, mit der Schaffung einer Mittagsbetreuung in Nendeln ein Bedürfnis vieler Eltern abdecken zu können und gleichzeitig zur Standortattraktivität beitragen zu können.

Die Eltern werden schriftlich informiert, sobald das Konzept steht und die Kinder angemeldet werden können.

Sanierung Deponie Tentschagraba schreitet voran

Im Jahr 2012 steht die letzte Etappe der Sanierung der Deponie Tentschagraba an. Für diese Etappe wurden CHF 2 Mio in der Investitionsrechnung 2012 budgetiert. Bisher sind rund CHF 7 Mio. für die Sanierung aufgewendet worden. Am 18. Januar liess sich der Gemeinderat von den ausführenden Unternehmern den Stand der Sanierung vor Ort erläutern.

Sanierung Deponie Tentschagraba: Rund 110 000 m³ Boden wurden bis heute bewegt.

Seit Herbst 2009 sind rund 110 000 m³ Boden bewegt worden. Das Aushubmaterial wird teilweise direkt an Ort und Stelle analysiert oder auf dem Triageplatz zwischengelagert und beprobt. Aufgrund der Untersuchungen wird entschieden, welchen Entsorgungsweg das verschmutzte Erdmaterial nimmt. Rund 15 000 m³ mussten in andere Deponien abgeführt werden. Das andere Erdmaterial konnte wieder auf der Deponie Rheinau verfüllt werden, da keine Belastungen festgestellt werden konnten.

Materialien, welche aussortiert und wiederverwertet werden können, werden zurück in den Kreislauf gegeben. Boden, welcher leicht verschmutzt ist, kann in einer Waschanlage wieder aufbereitet und Teile daraus weiter verwertet werden. Ein Anteil muss in Endlagern (z.B. in Horgen CH) deponiert werden.

Verpflichtungskredit unterschritten

Ursprünglich genehmigte der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von CHF 15 Mio für die Sanierung der Altlasten in der Deponie Tentschagraba. Mittlerweile ist absehbar, dass dieser Kreditrahmen nicht ausgeschöpft werden muss. Falls die letzten Arbeiten wie geplant verlaufen, sollten Gesamtaufwendungen von rund CHF 8 Mio. für die Sanierung reichen.

Nach Abschluss des Projektes soll das Ergebnis der Bevölkerung präsentiert werden.

Unternehmerapéro 2012 stand im Zeichen der Gesundheit

Bereits zum siebten Mal führte die Gemeinde für die Wirtschaftstreibenden aus Eschen und Nendeln den jährlichen Unternehmerapéro durch. Der von der Wirtschaftsservicestelle organisierte Anlass stand ganz im Zeichen der Gesundheit. Im schönen Ambiente des LAK-Hauses St. Martin trafen sich Ende Januar 2012 die praktisch vollständig erschienenen Gemeinderatsmitglieder mit den ebenfalls zahlreich vertretenen Unternehmerinnen und Unternehmern der Gemeinde zum informativen Austausch in einem geselligen Rahmen.

Informierten zum Thema Gesundheit: v.l. Werner Bieberschulte, Gemeinderat; Dr. Donat P. Marxer, Präsident des Liechtensteinischen Krankenkassenverbandes (LKV); Dominique Gantenbein, Leiterin Haus St. Martin; Günther Kranz, Gemeindevorsteher; Michael Hasler, Concordia Landesvertretung Liechtenstein und Dr. med. Hannes Meier, Arzt aus Eschen.

Beim Informations- und Erfahrungsaustausch orientierte Vorsteher Günther Kranz über die aktuelle Entwicklung der Gemeinde als Unternehmens- und Gesundheitsstandort. Er begrüsste zusammen mit Dominique Gantenbein, der Leiterin des Haus St. Martin, die weit über hundert Gäste. Nach einer Einführung der Hausherrin in das Angebot des Begegnungszentrums St. Martin referierten Dr. Donat P. Marxer und Michael Hasler von der Concordia Landesvertretung Liechtenstein zu den Themen «Betriebliches Gesundheitsmanagement» sowie «Absenzen- und Case Management». Abgerundet wurde der erste Teil des Abends mit Gesundheitstipps des Eschner Allgemeinmediziners Dr. med. Hannes Meier, der den Unternehmern die persönliche Gesundheitsvorsorge ans Herz legte.

Eschen-Nendeln als Gesundheitsstandort

Die Zahlen, die Vorsteher Günther Kranz präsentierte, zeigen deutlich, dass das Gesundheitswesen ein wichtiger Wirtschaftssektor der Gemeinde ist. Von 428 ortsansässigen Unternehmen mit insgesamt 3853 Arbeitsplätzen werden 217 Arbeitsplätze in 26 verschiedenen Betrieben dem Gesundheitssektor zugeschrieben. Drei Kommissionen der Gemeinde, die Koordinationsstelle Alter und Gesundheit sowie mehrere Vereine und Institutionen befassen sich in Eschen-Nendeln mit den Themen Gesundheit und Prävention. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag, dass die Bevölkerung fit und aktiv bleibt. Auch die verschiedenen Sport- und Freizeitanlagen sowie die öffentlichen Erholungsräume helfen, dass sich die Einwohner wohlfühlen und einen Ausgleich in der Natur finden.

Im Einklang trotz Belastungen

Hausherrin Dominique Gantenbein stellte nicht nur das Haus St. Martin vor, sie wies auch auf die Bedeutung eines guten Gesundheitsmanagements in den Betrieben hin. «Gerade in Pflegeberufen steigt die psychische und physische Belastung ständig. Nur wenn wir Herz, Hand und Kopf in Einklang bringen, wird eine optimale Identifikation mit der Arbeit erreicht», brachte Sie das Thema auf den Punkt.

Optimale Betreuung bei Absenzen

Wie möglicherweise bereits kleine Veränderungen am Arbeitsplatz zu weniger Absenzen der

Arbeitnehmer führen, verdeutlichte Donat P. Marxer anhand eindrücklicher Rechenbeispiele. Michael Hasler wies darauf hin, dass rund 80 Prozent der Absenzen am Arbeitsplatz kurzzeitig sind, das heisst weniger als 30 Tage dauern. Bei Langzeitabsenzen von mehr als 30 Tagen stehen sogenannte Case Manager zur Verfügung, die als Koordinatoren und Vermittler zwischen Arbeitgeber und dem sozialen Umfeld auftreten. Dadurch wird jede Langzeitabsenz individuell betreut und professionell begleitet.

Volles Haus beim Unternehmerapéro: Das Veranstaltungskonzept der Wirtschaftsservicestelle mit einem Mix aus Informationen und viel Raum für den Dialog zwischen Politik und Gemeinde fand grossen Anklang.

Persönliche Gesundheitsvorsorge

Mehr Bewegung, eine ausgewogene Ernährung, kein Nikotin und genügend Schlaf sind gute Voraussetzungen für einen gesunden Lebenswandel, das weiss heutzutage jeder. Aber auch der Ausgleich beziehungsweise eine gute «Work-Life-Balance» sind wichtige Indikatoren für unser persönliches Wohlbefinden. Hausarzt Dr. Hannes Meier empfehlt deshalb, «hin und wieder einmal etwas abzusagen und sowohl sich selbst als auch anderen etwas Gutes zu tun», das unterstütze die Zufriedenheit eines jeden.

Im Gespräch mit der Wirtschaft

Dass der persönliche Gedankenaustausch zwischen den Wirtschaftstreibenden aus den verschiedensten Branchen sowohl untereinander wie auch mit den anwesenden Gemeindevertretern gerne wahrgenommen wird, zeigten der volle Saal und die vielen interessanten Gespräche. Im Anschluss an die Referate lud die Gemeinde zum Apéro ein, bei dem die angeregten Diskussionen bei einem guten Glas fortgesetzt wurden. Das Veranstaltungskonzept der Wirtschaftsservicestelle mit einem Mix aus Informationen und viel Raum für den Dialog zwischen Politik und Gemeinde fand wiederum mit rund 120 Gästen einen erfreulichen Anklang. Auch für das nächste Jahr steht die Durchführung des Unternehmerapéros, der wie gewohnt jeweils in einem Eschner Unternehmen durchgeführt wird, wieder fest auf dem Veranstaltungskalender.

Ein Geschenk zum Start ins Leben

Die Gemeinde lancierte gemeinsam mit der IG Eschen-Nendeln das Projekt «Baby Starterpaket». Alle frisch gebackenen Eltern aus Eschen und Nendeln erhalten als Geschenk der Gemeinde einen Korb mit verschiedenen Gutscheinen und schönen Utensilien für ihre jungen Sprösslinge.

Die praktischen Geschenkkörbe sollen eine Geste der Freude und Wertschätzung für die Fami-

lien sein, sie werden seit Anfang dieses Jahres vom Team der Jugendarbeit Eschen-Nendeln abgegeben. Bereitgestellt werden kann das «Starterpaket» in dieser Form nur dank der guten Zusammenarbeit mit den Geschäften der IG Eschen-Nendeln. Die ortsansässigen Geschäfte und die Gemeinde beglückwünschen mit dem praktischen Willkommensgeschenk die jüngsten Bewohner und setzen damit ein sympathisches, familienfreundliches Zeichen.

Glückwünsche der Gemeinde an die Familie Angele: v.l. Gemeindevorsteher Günther Kranz, Patrick Angele mit Melanie Emma, Nina Angele mit Florian Patrick, und die Leiterin der Eschner Jugendarbeit, Bettina Schwung.

Erste Abgabe im Doppelpack

Das erste Starterpaket wurde vom Gemeindevorsteher persönlich abgegeben. Günther Kranz und die Leiterin der Jugendarbeit Eschen-Nendeln, Bettina Schwung, überreichten den Eltern Nina und Patrick Angele für ihre beiden Sprösslinge Florian Patrick und seine um zwei Minuten jüngere Zwillingsschwester Melanie Emma zwei «Starterpakete». Bis zum Redaktionsschluss konnten weitere vier Familien den Geschenkskorb bei der Gemeinde entgegennehmen. Die frischgebackenen Eltern erhalten jeweils ein Gratulationsschreiben mit der Information, wo und wann die Geschenkskörbe abgeholt werden können.

Bäckerei · Konditorei · Café Wanger Eschen
Centrum Drogerie 9492 Eschen
HSE Gebr. Hasler S. & E. Flux 36 • FL-9492 Eschen
keramikvonschaedler
Ländle Bäckerei
Metzgerei Kaufmann Sennwald / Räfis / Eschen
OMNI Bücher, Spiele und mehr…
Hotel Fernsicht
Ringana

Die Partner der Gemeinde bei der Aktion «Baby Starterpaket».

Skinfit Partner in Eschen für die Region

Als ehemalige Leichtathletin weiss Yvonne Weissenhofer-Hasler bestens, dass die Funktionalität der Sportbekleidung darüber entscheidet, ob man sich bei der Ausübung des Hobbys wohl fühlt oder nicht. Nachdem die Vertretung von Skinfit für die Region vakant wurde, entschied sie sich kurzerhand, diese zu übernehmen und den Showroom in ihrem neuen Haus in Eschen zu integrieren.

Sportbekleidung für die ganze Familie: Yvonne Weissenhofer-Hasler mit ihren Kindern im Showroom.

Yvonne Weissenhofer-Hasler ist bereits seit dreieinhalb Jahren die offizielle Skinfitpartnerin für Liechtenstein, das Rheintal und das Sarganserland. Ein Blick in ihren Showroom zeigt, wie vielfältig das Skinfit-Angebot ist. Ob Jogger, Radfahrer, Biker, Triathleten, Walker, Wanderer, Skifahrer oder begeisterte Skitourengänger – die Auswahl reicht von der funktionellen Unterwäsche bis zur windfesten und wasserdichten Jacke. Sportler, wie beispielsweise die Liechtensteiner Triathletin Nicole Klingler, vertrauen seit Jahren auf Skinfit.

«Skinfit-Produkte sind ein Garant für hohe Funktionalität, Qualität, Langlebigkeit und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Das zeitlose Design kann über Jahre hinweg getragen und kombiniert werden», sagt eine sichtlich überzeugte Yvonne Weissenhofer. Die Sortimentspalette beinhaltet Herren-, Damen- und auch Kinderbekleidung für den Freizeit- und Ausdauersport.

Der Showroom liegt nicht an der Hauptstrasse und dennoch finden die Kunden den Weg. «Wer einmal die pflegeleichten, geruchsneutralen Stoffe sowie die Leichtigkeit von Skinfit-Produkten erlebt hat, kehrt immer wieder zum Produkt zurück», weiss Yvonne aus Erfahrung. Auf die Frage, wie man die Arbeit als Vertriebspartnerin und die Familie unter einen Hut bringt, sagt sie: «Als Mutter von zwei kleinen Kindern war die Kombination von Wohnen und Arbeiten die einfachste Lösung. Ich kann die Kunden nach ihrem Terminplan bei uns empfangen, persönlich und individuell beraten – und ich bin dennoch im Haus.» Dass dieses Konzept aufgeht, glaubt man der zufriedenen Mutter und Geschäftsfrau gerne.

skinfit®
Funktionelle www | Bekleidung skinfit | Und mehr li

Showroom
Aspen 31, 9492 Eschen
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt
Telefon +423 373 35 43
Natel +41 78 718 60 19
E-Mail yvonne.weissenhofer@skinfit.li
Internet www.skinfit.li

Borderline – die Warenbörse in Eschen

Die Warenbörse «Borderline» bietet verschiedenste Neu- und Gebrauchtwaren sowohl im Internet als auch im Verkaufsgeschäft an der Essanestrasse 166 in Eschen günstig an. Weitere Dienstleistungen der Borderline Warenbörse AG sind Kommissionsverkäufe, Suchaufträge und Handel mit den unterschiedlichsten Artikeln.

BORDERLINE WARENBÖRSE AG

Das Unternehmen wurde im Jahre 2007 von der Familie Kraxner in Ruggell gegründet. Ziel des Unternehmens war und ist es, den Kunden die Möglichkeit zu geben, nicht mehr benötigte Artikel – ob neu oder gebraucht – bequem zu verkaufen, aber auch Artikel und Waren aller Art günstig einzukaufen. Ende des vergangenen Jahres hat Martin Künzler das Unternehmen übernommen. Er führt die Warenbörse mit grossem Enthusiasmus und viel Elan weiter. Im Februar 2012 ist die Warenbörse von Ruggell an die Essanestrasse nach Eschen umgezogen.

Inhaber Martin Künzler bezeichnet sein Geschäft mit dem viel versprechenden Namen «Borderline» als klassische Warenbörse. «Auf der Warenbörse ist es wie auf der Aktienbörse, kein Tag ist wie der andere, und das Angebot wechselt laufend», meint der passionierte Unternehmer. Die Geschäftsidee ist ebenso einfach wie genial: Wer sich von einem technisch einwandfreien, funktionstüchtigen und sauberen Artikel trennen möchte, bringt diesen einfach im Geschäft an der Essanestrasse vorbei. Die Ware wird begutachtet und die Hälfte des aktuellen Wertes wird sofort ausbezahlt. Über die Ausstellung oder die Online-Plattform werden die Artikel dann günstig an Interessenten weiterverkauft.

Bei einem Kommissionskauf läuft es ähnlich ab, mit dem Unterschied, dass ein Mittlervertrag unterschrieben wird und die allfällige Vermittlungsprovision erst nach erfolgreichem Verkauf fällig wird. Ein weiteres Angebot von Borderline ist der Suchauftrag. Wenn man auf der Suche nach einem speziellen Artikel ist, kümmert sich die Warenbörse darum und meldet sich, sobald sie fündig geworden ist.

Borderline Warenbörse: Blick in den Ausstellungsraum.

Zu guter Letzt handelt die Warenbörse auch mit neuen Waren, darunter Autozubehör wie Pneus oder Felgen und Elektrofahrräder, die sogar vor Ort getestet werden können.

Borderline Warenbörse

Ausstellung und Annahme
Essanestrasse 166, 9492 Eschen

Öffnungszeiten
Dienstag – Freitag, 13.30 bis 19 Uhr
Samstag, 9 bis 13 Uhr

Kontakt

Telefon	+423 370 16 11
Natel	+41 79 958 26 21
E-Mail	info@border-line.li
Internet	www.border-line.li

Welche Waren werden angenommen?

- Grundsätzlich alles, mit Ausnahme von Textilien, Kleinspielzeug für Kinder, DVDs, Videos, CDs.
- Möbel, Teppiche und Fahrzeuge nach Begutachtung

Festlicher Neujahrsapéro im Eschner Gemeindesaal

Mit einem altbewährten Rezept für ein gutes neues Jahr, das drei Fünftklässlerinnen zu Beginn des festlichen Neujahrsapéros im Eschner Gemeindesaal frei nach Katharina Elisabeth Goethe zum Besten gaben, begann die Gemeinde am 8. Januar mehr als nur eine neue Form des traditionellen Neujahrsanlasses.

Gemeinsamer Start ins neue Jahr: Am Neujahrsapéro trafen sich Verwandte, Nachbarn und Bekannte zum Austausch und gemütlichen Beisammensein.

Der Neujahrsapéro bot auch eine gute Gelegenheit, um in einem ungezwungenen Rahmen mit Nachbarn, Freunden und Bekannten Neujahrwünsche auszutauschen.

Abwechslungsreiches Programm

Die brillant vorgetragenen Klänge des Brassquintetts der Harmoniemusik Eschen ernteten viel Applaus von den zahlreich erschienen Gästen, die von den Spielerinnen des Volleyballclubs Mauren-Eschen aufmerksam bewirtet wurden. Günther Kranz ging spontan auf die von Schülerinnen der Primarschule Nendeln vorgetragenen, beinahe 300 Jahre alten Lebensweisheiten für ein glückliches Zusammenleben ein und meinte: «Es freut mich, dass wir hier im Gemeindesaal fast wie eine grosse Familie versuchen, gemeinsam eine erste, kleine Vorspeise nach diesem alten Rezept zu kochen!»

Ein bewegtes 2011

In seinem Rückblick spannte der Vorsteher einen weiten Bogen über die bewegendsten Bilder des Jahres 2011. Er erwähnte Naturkatastrophen wie den verheerenden Tsunami in Japan, die Hungersnot in Somalia oder die EHEC-Epidemie, aber auch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, das Schicksal der stark verschuldeten Staaten in Europa und eine besorgniserregende Entwicklung des Euros. Trotz der vielen negativen Meldungen und schlimmer Ereignisse gäbe es aber viel Grund für Optimismus, wenn er sehe, mit wie viel Energie und Solidarität sich die Menschen in aller Welt und in der Gemeinde für Notleidende engagieren.

Rezept fürs Jahr

Man nehme 12 Monate, putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst, zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht. Es wird jeden Tag einzeln angerichtet aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse reichlich mit Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträusschen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

Katharina Elisabeth Goethe (1731-1808)
Mutter von Johann Wolfgang von Goethe

Eschen hilft

So haben zahlreiche grosse und kleine Spenden aus Liechtenstein die Menschen in Somalia und in Japan erreicht, um die grösste Not zu lindern. Auch die Schulkinder aus Eschen und Nendeln hätten dabei spontan zugesagt, beim Bau des «Sinnespfads» in Nendeln

tüchtig Hand anzulegen und ihren Stundenlohn für die notleidende Bevölkerung in Japan zu spenden. «Es ist bewegend zu sehen, wie aus vielen kleinen, hilfreichen Aktionen etwas Grosses entstehen kann. Dafür danke ich allen initiativen Personen in unserer Gemeinde von Herzen», schloss der Vorsteher seine Ausführungen zu den Ereignissen des vergangenen Jahres.

Viel Positives entstanden

2011 sei viel Positives entstanden, das für das eben erst begonnene Jahr zuversichtlich stimme. Dazu gehöre unter anderem, dass die Nachhaltigkeit auch in der liechtensteinischen Politik und in der Gemeindepolitik einen immer grösseren Stellenwert einnehme. «Bei unseren Entscheidungen im Gemeinderat sehe ich den Willen und das Bemühen aller, für die Bevölkerung und im Besonderen für unsere Kinder und für nachfolgende Generationen die richtigen Weichen für eine nachhaltige Entwicklung zu stellen», umriss Vorsteher Günther Kranz die grossen Anstrengungen der Gemeinde, mit den verabschiedeten Legislaturzielen 2015+ Eschen und Nendeln noch lebenswerter und attraktiver zu machen. Mit dem Neujahrsapéro bedanke sich die Gemeinde bei allen, die mit ihrem persönlichen Einsatz das Gemeindeleben mitgestalten – sei es durch die Arbeit im Gemeinderat, in den Kommissionen und in den Vereinen, sei es durch die spontane Hilfe engagierter Personen gegenüber Nachbarn, Bekannten oder Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind.

Das Jahr gemeinsam gestalten

Die Neujahrsansprache von Günther Kranz endete mit dem Satz: «Wenn die Taten anfangen, den Worten zu folgen, dann lernt die Hoffnung das Laufen. Wenn wir in diesem Sinne weiterarbeiten, so ist mir um das Jahr 2012 und um unsere Zukunft und unsere Gemeinde nicht bange, im Gegenteil. Ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen das neue Jahr zu gestalten.»

«Wir sind für die Bevölkerung da.»

Die Gemeindeverwaltung erbringt für das Funktionieren des öffentlichen Lebens in Eschen und Nendeln vielfältige Dienstleistungen. Oberstes Ziel der 61 Mitarbeitenden ist ein unkomplizierter Service für die Einwohnerinnen und Einwohner, die freundlich und kompetent bedient werden sollen.

«Wir sind für die Bevölkerung da», heisst es im neuen Leitbild der Gemeinde, die auf Anliegen aus der Bevölkerung eingehen, die guten Infrastrukturen erhalten und die vorteilhaften Rahmenbedingungen für die in Eschen-Nendeln lebenden und arbeitenden Menschen weiter ausbauen will. In dieser Ausgabe beginnt Eschen Info mit einer Beitragsreihe, in der die verschiedenen Bereiche der Gemeindeverwaltung und die zuständigen Ansprechpersonen näher vorgestellt werden.

Dienstleistungsqualität für Eschen und Nendeln

Das Wachstum und die Veränderungen in den kommunalen Aufgaben stellen immer höhere Anforderungen an die Gemeinde, die bei der Erbringung effizienter und serviceorientierter Leistungen gerade in Zeiten der Haushaltkonsolidierung mit einem permanenten Kosten- und Spardruck besonders gefordert ist. Die Organisationsentwicklung bei der Gemeinde erfolgt nach der Leitidee, dass eine leistungsfähige Verwaltung als wichtiger Standortfaktor die Dienstleistungs- und Lebensqualität in Eschen-Nendeln erhöht.

Breites Aufgabenspektrum

Die Fülle an Funktionen und Aufgaben ergibt sich aus dem öffentlichen Auftrag der Gemeinde, die unter anderem für die Raum- und Ortsplanung,

Bild: Paul Trummer

die Pflege und Nutzung des Gemeindewalds, für ein geordnetes Bauwesen sowie für den Unterhalt der Gemeinde-Infrastrukturen zuständig ist – angefangen bei den Gemeindestrassen, den Anlagen und Plätzen bis zur Deponie und den Gemeindeliegenschaften. Zu den Kernaufgaben der Gemeinde zählen auch die Führung der Gemeindefinanzen und die Abwicklung des Steuerwesens, das Vertragswesen und die Rechtsgeschäfte der Gemeinde, die Führung der Einwohnerkontrolle sowie die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung auf dem Gemeindegebiet.

Gute Rahmenbedingungen

Aber auch für die Erhaltung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaftstreibenden ist die Gemeinde zuständig, für die Führung der Schul- und Gemeindebibliotheken sowie des Gemeindearchivs, für die Bewahrung des Eschner Kulturguts und die Ortsbildpflege, die Jugendarbeit und die Führung der Koordinationsstelle Alter und Gesundheit. Darüber hinaus werden im Dienstleistungsbetrieb «Gemeindeverwaltung» auch viele andere Aufgaben wahrgenommen, beispielsweise im Personalwesen, das auch für die Betreuung der Lernenden und die Aus- und Weiterbildung zuständig ist, im Bereich Organisation und Informatik, in der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der Durchführung der Veranstaltungen und Anlässe der Gemeinde. In den folgenden Ausgaben werden die verschiedenen Funktionen und die dafür zuständigen Menschen bei der Gemeindeverwaltung porträtiert. Die Reihe beginnt mit dem Bereich «Kultur und Projekte».

Auszug aus dem Leitbild der Gemeinde Eschen vom Mai 2011

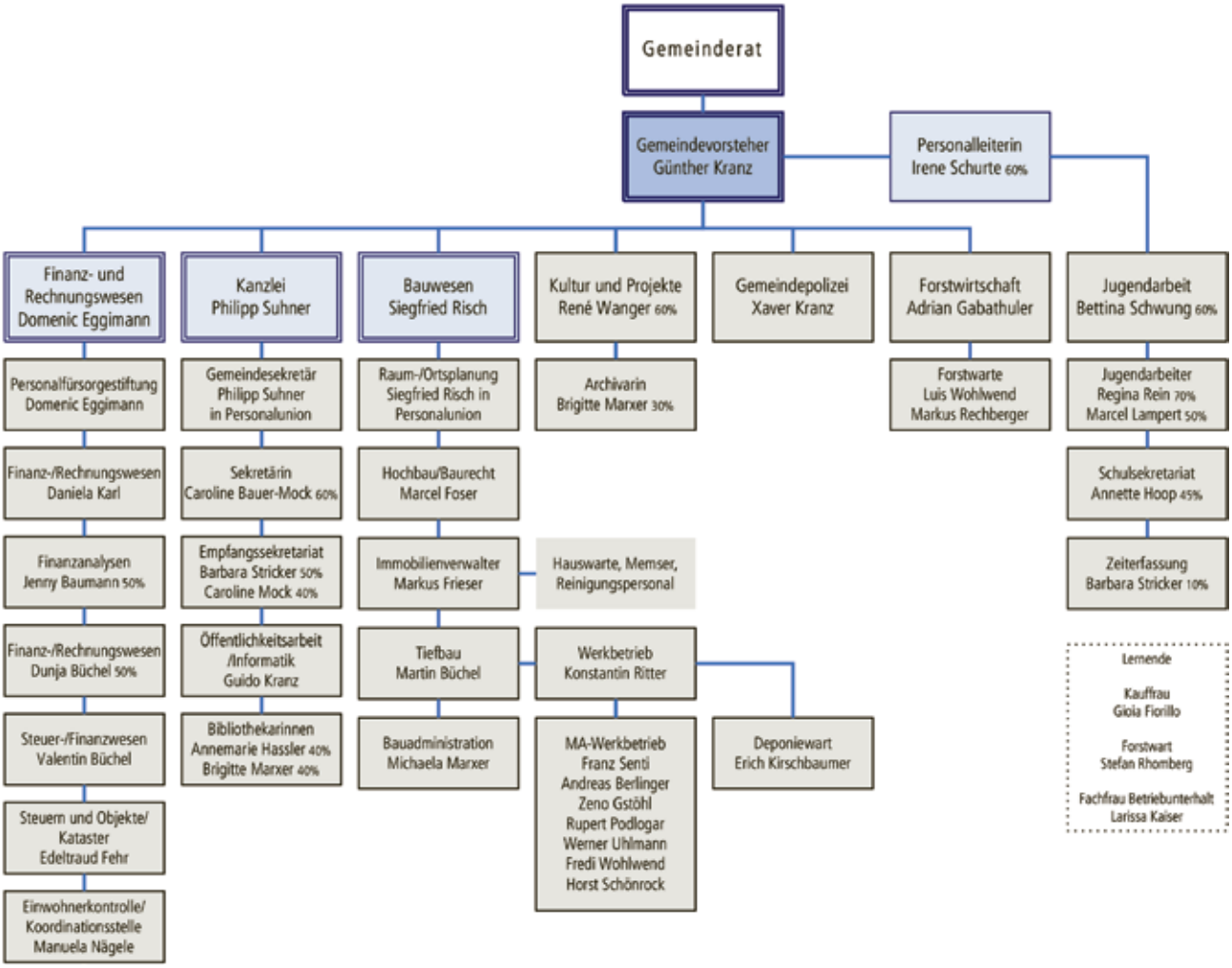
Verwaltung

Wir zeichnen uns durch eine hohe Dienstleistungsbereitschaft gegenüber den internen und externen Anspruchsgruppen aus. Wir leisten dabei einen Kundennutzen, der von Effizienz, Kompetenz, Professionalität und Freundlichkeit geprägt ist.

Unsere transparente und sachliche Kommunikationspolitik fördert das Vertrauen der Einwohnerinnen und Einwohner in die Verwaltung.

Wir sind für die Bevölkerung da.

Organigramm



Die wichtigsten Liegenschaften und Räume der Gemeinde

- Gemeindehaus und Gemeindesaal Eschen
- Pfarrkirche St. Martin Eschen
- Friedhofkapelle Eschen
- Pfrundbauten Eschen
- Pfarrhaus Eschen
- Rofenbergkapelle
- Postgebäude Eschen
- Jugendtreff Eschen
- Mehrzweckgebäude Eschen
- Mühle Eschen
- Alte Sennerei Eschen
- Liegenschaft Kreuz Eschen
- Liegenschaft Haldenruhe Eschen
- Kindertagesstätte Eschen
- Primarschule Eschen
- Primarschule Nendeln
- Kindergärten in Eschen und Nendeln
- Kapelle St. Sebastian Nendeln
- Schulsaal und Turnhalle Nendeln
- Panorama Eschen
- Vereinshaus Eschen
- Sportpark Eschen-Mauren
- Hütten, Ställe, Pumpwerke

www.eschen.li

Kultur und Projekte – Beitragsreihe über die Gemeindeverwaltung, Teil I

Der Bereich Kultur und Projekte ist die Drehscheibe innerhalb der Gemeindeverwaltung, wenn es sich um das Eschner Kulturgut, um das Aufbewahren von Materialien zur Verwaltungs- und Gemeindegeschichte, um die Eschner Familienchronik, den Datenschutz oder um Friedhofsangelegenheiten handelt.

In Zusammenarbeit mit der Kulturkommission betreut der Bereich Kultur und Projekte sozusagen als «Backoffice» der Kommission verschiedene Sachbearbeitungen als eigentliche Kulturfachstelle, organisiert Veranstaltungen und Ausstellungen der Gemeinde, ist bemüht um die fachgerechte Lagerung der Kulturgüter, der Kunstsammlung der Gemeinde und weiterer Bestände. Das Aufgabengebiet ist aber noch viel breiter, weil der Bereich auch für das Vereinswesen und die Durchführung von Anlässen sowie für verschiedene Projekte zuständig ist.

Das Gedächtnis der Gemeinde

Der Bereich Kultur und Projekte trägt die Verantwortung für die sichere Verwahrung des Archivguts sowie der verschiedenen Sammlungen und Dokumentationen der Gemeinde. Im Gemeindearchiv lagern wertvolle Bestände, die als «Gedächtnis» der Gemeinde von grosser Bedeutung sind. Der Nutzen dieser Dokumentationen aus der Verwaltungs- und Gemeindegeschichte ist umso grösser, je besser sie erschlossen und vor Zerstörung und Zerfall gesichert sind.

Archivdatenbank erschliesst Bestände

Für die Verwaltung des Archivs und die Erschliessung der Bestände wird eine Archivdatenbank mit verschiedenen Abfragemöglichkeiten eingesetzt, damit die Archivgüter rasch aufgefunden werden können. Die elektronischen Archivverzeichnisse erleichtern den Zugang zu den verschiedenen Bereichen des zu einer stattlichen Grösse angewachsenen Gemeindearchivs. Es enthält neben den staatlichen und kommunalen Beständen (z.B. Dokumente aus der Gemeinderats- und Kommissionsarbeit) auch umfangreiche nicht staatliche Bestände aus den Vereinsarchiven sowie aus Schenkungen und Nachlässen. Dazu kommen mehrere Sonderbestände und Sammlungen von Urkunden, Plänen, Datenträgern, Fotos, Kultur- und Pressedokumentationen.

Kirche und Friedhof

Mit dem Vollzug der Friedhofordnung ist dem Bereich Kultur und Projekte im Auftrag des Gemeinderats die Federführung für die Pflege des

Bereich Kultur und Projekte

Leitung
René Wanger
Eidg. dipl. Betriebswirtschafter d. G.

Mitarbeiterin
Brigitte Marxer

Kultur und Projekte
Mit einem 60-Prozent-Pensum betreut René Wanger die Pflege und Sicherung von kulturellen Werten, die Koordination und Organisation von kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen sowie die Durchführung von Projekten und die Leitung des Archivs.

Gemeindearchiv
Archivarin Brigitte Marxer ist innerhalb des Bereichs mit einem 30-Prozent-Pensum für die Sicherung und Verwaltung von Archivgut, Sammlungen und Dokumentationen zuständig.

Friedhofs und die Betreuung des Friedhofwesens übertragen worden. Dazu gehören sowohl die Organisation einer zeitgemässen Friedhofgestaltung und der Unterhaltsarbeiten wie auch die unterstützende Begleitung der Angehörigen bei Bestattungen oder Grabauflösungen. Die Umsetzung dieser Aufgaben erfolgt mit grosser Sensibilität, damit der Friedhof als Ort der Ruhe und Besinnung in würdiger Weise gepflegt wird. Der Bereich Kultur und Projekte befasst sich auch mit kirchenrechtlichen Fragen und wirkt im Kirchenrat mit.

Kultur und Projekte: Archivarin Brigitte Marxer und der Leiter Kultur und Projekte, René Wanger, betreuen ein vielfältiges Aufgabengebiet, das die Pflege des Eschner Kulturguts und das Aufbewahren von Materialien zur Gemeindegeschichte umfasst, aber auch das Friedhofwesen, die Organisation von Anlässen und die Projektarbeit.

Vereinswesen und Veranstaltungen

Mit Unterstützung der Kommission für Freizeit, Veranstaltungen und Vereine koordiniert der Bereich Kultur und Projekte als Anlaufstelle bei der Gemeinde die verschiedensten Vereinsanliegen und betreut das Vereinswesen – von der Aufnahme in die Vereinsliste über die Ausrichtung der Vereinsbeiträge bis zu den Ehrungen von Vereinsjubilaren. Der Bereich führt den Veranstaltungskalender der Gemeinde und ist auch Dreh- und Angelpunkt bei der Durchführung der verschiedensten Gemeindeveranstaltungen wie dem Neujahrsapéro oder dem Jahrmarkt.

Vielfältige Projektarbeit

In Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungsbereichen und externen Stellen ist der Bereich Kultur und Projekte regelmässig auch mit mehreren Projekten befasst. Aktuelle Beispiele sind die Einführung der elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER), mit der nach Abschluss des Projekts eine durchgängige digitale Schriftgutverwaltung verwirklicht wird, oder das Mobilitätsmanagement innerhalb der Gemeindeverwaltung, Angebote für die Bevölkerung und die Wirtschaft (z. B. Carsharing) und Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs. Auch die Neugestaltung des Friedhofs und Möglichkeiten zur Unterbringung und Nutzung der Kulturgüter werden derzeit bearbeitet. Dazu kommen laufende Arbeiten im Bereich der Kartierung mit den Flur- und Strassennamen, bei der Dokumentation des Höhenwegs und der kulturellen Rundwanderwege sowie im Denkmalschutz.

www.eschen.li

Totalsanierung Werkhof Theodor Frick AG Eschen

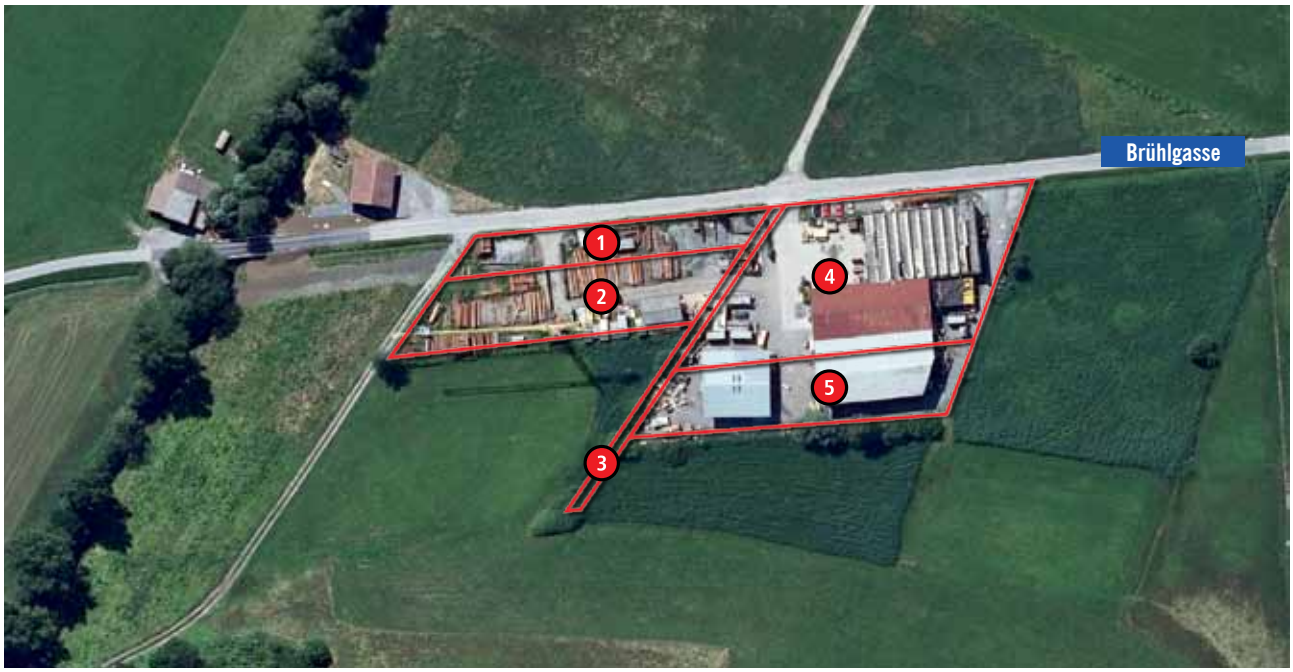
Im Rahmen der Totalsanierung des ehemaligen Werkhofes der Baufirma Theodor Frick AG in Eschen, wurden sämtliche auf dem Areal vorhandenen belasteten Materialien abgebrochen (Beton) bzw. ausgehoben (Kieskoffer) und basierend auf fortlaufend ausgeführten Analysen gesetzeskonform entsorgt.

Ist-Situation: So präsentieren sich die Parzellen heute.

Der Erfolg der Sanierung, d. h. das Erreichen der unbelasteten Aushubsohle, wurde mittels Proben bzw. Analysen aus dem gewachsenen Untergrund unter dem ausgehobenen Kieskoffer belegt.

Das im Rahmen der Rekultivierung im Aushubperimeter verfüllte Material wies gemäss dem geruchlich-visuellen Befund keine Belastungen auf.

Gemäss diesen Ausführungen kann das gesamte Areal des ehemaligen Werkhofs Theodor Frick AG als unbelasteter Standort klassiert werden.



Die Parzellen des früheren Frick-Areals: Die Parzellen 1366 (1); 1367 (2); 1370 (3); 1371 (4) und 1372 (5) an der Brühlgasse können als unbelastet bezeichnet werden.

Bericht zum Finanzplan

**«Viele klettern so schnell,
dass sie nicht merken,
dass sie auf den falschen
Berg gestiegen sind.»**

Damit dieses Sprichwort bei uns keine Anwendung findet, wurden in der Gemeindeverwaltung verschiedene Führungs-/Planungsinstrumente implementiert. Eines der wichtigsten hiervon ist der Finanzplan, welcher nachfolgend erläutert wird.

Die Gemeinde hat vielseitige gesetzlich geregelte Aufgaben im eigenen Wirkungskreis oder auch vom Staat übertragene Aufgaben zu erfüllen. Zudem soll sich die Gemeinde auch stetig weiterentwickeln. Dass dies nicht ohne finanzielle Mittel geht, liegt auf der Hand. Es gilt zudem zu beachten, dass bei der Realisierung von grösseren Projekten, vom Zeitpunkt der Planung bis zum Abschluss, mehrere Jahre vergehen können. Wir bezahlen somit in der Zukunft, für die Entscheidungen von heute. Damit die Kosten- und Liquiditätsentwicklung der Folgejahre abgeschätzt werden kann, wird ein Finanzplan erstellt. Dadurch besteht die Möglichkeit, einem unerwünschten Trend aktiv entgegenzuwirken und somit zu agieren statt zu reagieren.

Die Wichtigkeit des Finanzplanes wird nochmals unterstrichen, indem er auch im Gemeindegesetz vom 20. März 1996 in Abteilung VI, Finanzhaushalt, Art. 95 festgehalten wird. Dieses führt folgendes aus:

1. Der Gemeinderat beschliesst periodisch den Finanzplan
2. In der Gemeinderechnung kann vorgesehen werden, dass der Gemeinderat den Finanzplan für Behörden und Verwaltung verbindlich erklären kann.

Aufgrund dieser Gesetzesbestimmung hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 18. Januar 2012 den Finanzplan bis zum Jahre 2015 einstimmig verabschiedet.

Nachstehend wird der ausführlich ausgearbeitete Finanzplan in reduzierter Form wiedergegeben.

Inhalt des Finanzplanes

Die Finanzplanung setzt sich zusammen aus der Investitionsplanung, der Planung der Laufenden Rechnung und dem Finanzierungsplan, woraus die Zahlungsbereitschaft (Liquidität) ersichtlich ist. Das Hauptziel der Finanzplanung liegt in der Sicherung der Liquidität. Hierfür wurde als Zielgrösse eine Mindestliquidität von CHF 8-10 Mio. definiert, wobei die Finanzreserven nicht unter CHF 18-20 Mio. fallen sollen.

Planungsgrundlagen und Annahmen

Die in den Finanzplan aufgenommenen Daten und Schätzungen umfassen den gesamten Verkehr der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung. Hierbei wurden Teuerungsprognosen, Gehaltsentwicklungen sowie auch voraussehbare Frühpensionierungen miteinkalkuliert.

In der Investitionsrechnung kann man realistischerweise nur dann Prioritäten setzen und den Finanzbedarf abstecken, wenn alle zu erwartenden Projekte mit ihren Dringlichkeiten bekannt sind. Deshalb wurden die Positionen in der Investitionsrechnung mit den zuständigen Abteilungen erarbeitet und in die einzelnen Planjahre eingesetzt. Die Vergangenheit zeigt jedoch, dass grössere Änderungen insbesondere terminlicher Art bei den eigenen Bauten und Anschaffungen kaum vermeidbar sind. Die zeitlichen Projektverschiebungen werden in der rollenden Finanzplanung jeweils aktualisiert. Die Prioritätenordnung soll aus guten Gründen nicht verbindlich erklärt, sondern vielmehr den Bedürfnissen und den dringlich auftretenden Projekten untergeordnet werden.

Planerfolgsrechnung

Ab dem Budget 2012 ist ersichtlich, dass der Trend der stetig steigenden Kosten voraussichtlich ab 2012 gebrochen werden kann. Dies wird die Entscheidungsträger und Kostenstellenverantwortlichen in den nächsten Jahren stark fordern, ist doch davon auszugehen, dass die Kosten, welche durch die Verwaltung nicht beeinflusst werden können, auch weiterhin stark zunehmen werden (z. B. Ergänzungsleistungen). Die prognostizierte Entwicklung der einzelnen Kostenstellen ist auf nachfolgender Aufstellung ersichtlich:

	2009	2010	B 2011	2012	2013	2014	2015
Ertrag	29692	32952	28988	27140	26895	27007	27127
Aufwand	17217	17973	18188	18184	17961	17937	18003
Deckungsüberschuss	**12475**	**14979**	**10800**	**8956**	**8934**	**9070**	**9124**
Überschuss in % des Ertrages	**42.01**	**45.46**	**37.26**	**33.00**	**33.22**	**33.58**	**33.63**

Laufende Rechnung von 2009 bis 2015 in CHF Tausend.

	2012		2013		2014		2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	4126	167	4111	167	4052	166	3981	167
Öffentliche Sicherheit	431	12	431	12	390	13	390	12
Bildung	4171	225	3924	6	3937	6	3955	6
Kultur, Freizeit, Kirche	2792	288	2848	288	2857	288	2868	288
Gesundheit	28	0	28	0	28	0	28	0
Soziale Wohlfahrt	2361	126	2421	126	2473	126	2535	126
Verkehr	916	46	897	46	900	47	913	47
Umwelt	1208	1643	1209	1659	1210	1658	1211	1658
Volkswirtschaft	1775	348	1762	336	1766	336	1772	336
Finanzen und Steuern	376	24285	330	24255	324	24367	350	24487
Zwischentotal	**18184**	**27140**	**17961**	**26895**	**17937**	**27007**	**18003**	**27127**
Abschreibungen	13726		10723		9362		12289	
Zwischentotal	**31910**	**27140**	**28684**	**26895**	**27299**	**27007**	**30292**	**27127**
Mehraufwand, -ertrag		**4770**		**1789**		**292**		**3165**
Total	**31910**	**31910**	**28684**	**28684**	**27299**	**27299**	**30292**	**30292**

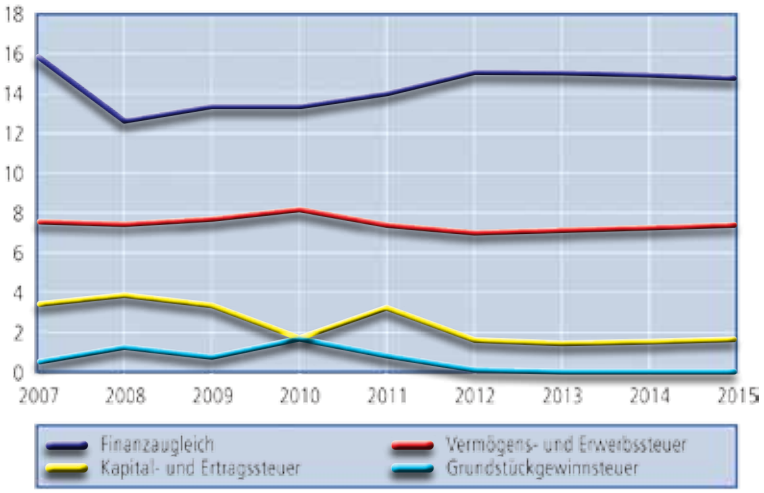
Berechnung nach Kostenstellen von 2012 bis 2015 in CHF Tausend.

Steuern und Finanzzuweisungen

Bis 31. Dezember 2010 lag der Steuersatz für das Reinvermögen bei 0.54 Promille und für das steuerbare Erwerbseinkommen bei 1.08 Prozent. Mit der Steuerreform, welche seit dem 1.Januar 2011 in Kraft ist, änderten sich die Tarife gemäss Steuergesetz Artikel 19. Die finanziellen Auswirkungen werden sich ab dem Kalenderjahr 2012 bemerkbar machen, wobei das Land mit Einbussen von 11 % rechnet. Der prognostizierte Rückgang wird in der Gemeinderechnung durch den Finanzausgleich wieder aufgefangen. Bei der prognostizierten Entwicklung der Erwerbs- und Ertragssteuer wurde einerseits auf die langfristigen Prognosen des Landes wie auch auf die Ge-

gebenheiten der Gemeinde Rücksicht genommen.

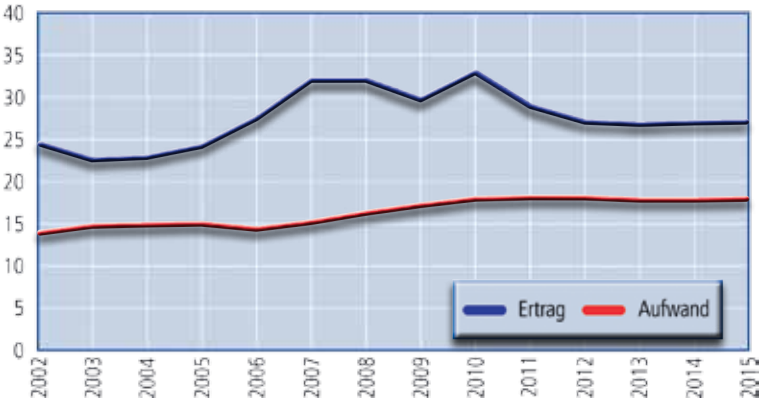
Erwähnenswert ist insbesondere, dass die Kürzungen des Finanzausgleiches zu Mindereinnahmen von CHF 1.67 Mio./Jahr führen. Diese Mindereinnahmen werden erstmalig im Jahresabschluss 2012 ersichtlich sein. Der Landtag behält sich zudem vor, weiter Kürzungen vorzunehmen (frühestens ab 2014), was zu zusätzlichen Ertragseinbussen von CHF 1.5 Mio./Jahr führen könnte. Der Finanzplan 2011-2015 wurde unter der Prämisse des jetzt gültigen Finanzausgleiches erstellt. Sollte der Landtag eine zusätzliche Kürzung beschliessen, wird diese umgehend in die rollende Finanzplanung implementiert. Insbesondere würden sodann die Investitionen nochmals neu beurteilt werden.



Entwicklung der Steuerarten von 2007 bis 2015 in CHF Millionen.

Cashflow

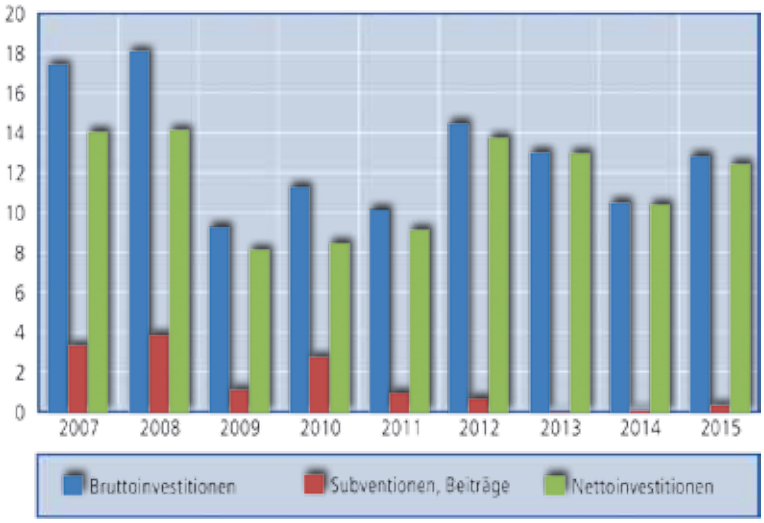
Der Deckungsüberschuss der Laufenden Rechnung entwickelte sich bis zum Jahre 2000 recht positiv, ging dann aufgrund der Börsenturbulenzen massiv zurück und übertraf erst im Jahre 2006 das Ergebnis des Jahres 2000. In der Planungsperiode kann an die Spitzenergebnisse des Jahres 2007 (Deckungsüberschuss: CHF 16.7 Mio.) nicht angeknüpft werden. Die Entwicklung des Deckungsüberschusses hängt von der Aufwandentwicklung, der Steuererträge und speziell von den Mitteln des Finanzausgleichs ab, welche, wie bereits erwähnt, ab 2012 gekürzt werden.
In den Prognosejahren 2013 bis 2015 ist von einem leicht steigenden Cashflow auszugehen, welcher im 2015 bei rund CHF 9.1 Mio. liegen sollte. In Anbetracht der investiven Ausgaben müssen die Bemühungen zur Verbesserung des Cashflows in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Lediglich ein hoher Deckungsüberschuss stellt eine möglichst hohe Direktfinanzierung der investiven Ausgaben sicher und kann eine langfristige Fremdkapitalaufnahme verhindern. Hierbei muss jedoch festgehalten werden, dass eine Steigerung des Cashflows im hohen Masse abhängig davon ist, wie sich der Finanzausgleich des Landes weiter entwickelt.



Laufende Rechnung von 2002 bis 2015 in CHF Millionen.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung basiert auf den Projekten, welche der Gemeinderat in den Workshops im Mai/Juni 2011 besprochen hat, sowie auf der langfristigen Planung der Bauverwaltung und den dauernden Investitionskosten (inkl. Beiträge LAK, WLU, etc.). Eine zeitliche Einschätzung bezogen auf die einzelnen Projekte wurde nach Rücksprache mit der Bauverwaltung vorgenommen. Es ist jedoch festzuhalten, dass durch den Finanzplan weder Zeitpunkt noch der Kostenumfang der einzelnen Projekte verbindlich festgelegt werden. Es geht vielmehr darum aufzuzeigen, ob die investiven Summen ohne Aufnahme von Fremdmitteln investiert werden können und wie sich die Liquiditätslage entwickelt.



Investitionsrechnung von 2007 bis 2015 in CHF Millionen.

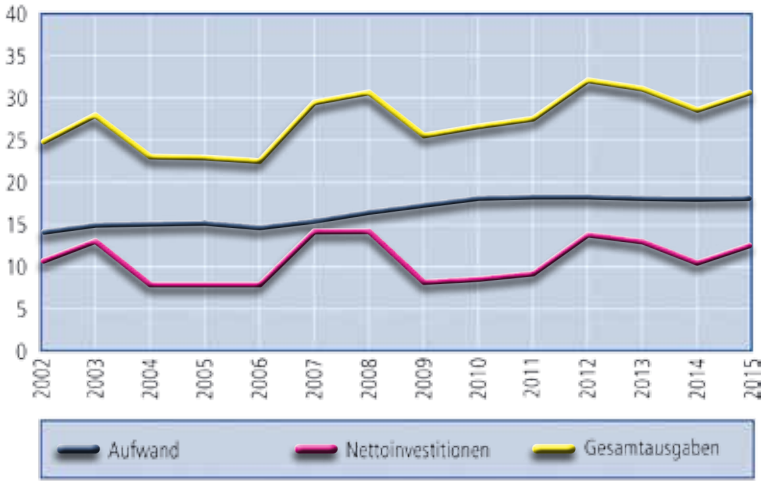
	2007	2008	2009	2010	B 2011	2012	2013	2014	2015
Investitionen	17 398	18 058	9 296	11 283	10 166	14 460	13 015	10 530	12 830
Subventionen, Beiträge	3 391	3 919	1 147	2 800	993	730	40	120	370
Nettoinvestitionen	**14 007**	**14 139**	**8 149**	**8 483**	**9 173**	**13 730**	**12 975**	**10 410**	**12 460**

Investitionsrechnung von 2007 bis 2015 in CHF Tausend.

Gesamtrechnung

Entwicklung der Gesamtausgaben und -einnahmen

In den Planjahren bewegt sich der Selbstfinanzierungsgrad zwischen 65 % und 87 %, d.h. die Ausgaben können jährlich nicht direkt finanziert werden. Eine ausgeglichene Gesamtrechnung (100 %iger Selbstfinanzierungsgrad) ist nur zu erzielen, wenn das Investitionsvolumen reduziert oder der Cashflow aus der Laufenden Rechnung durch erhöhte Erträge bzw. durch Reduzierung der Aufwendungen eine Steigerung erfährt. Dies wäre durch vermehrt ge-



Gesamtausgaben von 2002 bis 2015 in CHF Millionen.

steigerte Steuererträge, Gebührenerhöhung, erhöhte Vermögenserträge oder durch gesteigerte Verkaufserlöse möglich. Gleichzeitig ist nach Optimierungsmöglichkeiten zu suchen, um die Kosten im Sach- oder Personalaufwand zu reduzieren sowie die Beitragszahlungen zu kürzen.

Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrades
Die grafische Darstellung veranschaulicht eine weitere wichtige Kennzahl der Gemeinderechnung. Der Direktfinanzierungsgrad im Prognosezeitraum liegt zwischen 65 % und 87 %. Ein länger anhaltender Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Verschuldung oder zumindest einem Abbau der Reserven, weshalb ein tiefer Selbstfinanzierungsgrad stets im Zusammenhang mit dem bestehenden Reserven und der Notwendigkeit der Projekte betrachtet werden soll. Mit einem Finanzierungsgrad von über 100 %, welcher mittelfristig anzustreben ist, können Schulden abgebaut bzw. das Finanzvermögen erhöht werden.

	2008	2009	2010	B 2011	2012	2013	2014	2015
Deckungsüberschuss	15 704	12 475	14 979	10 800	8 956	8 934	9 070	9 124
Nettoinvestitionen	14 139	8 149	8 483	9 173	13 730	12 975	10 410	12 460
Selbstfinanzierungsgrad in %	**111**	**153**	**177**	**118**	**65**	**69**	**87**	**73**

Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrades von 2008 bis 2015.

Zusammenfassung Liquiditätsentwicklung

Bei der Liquiditäts- und Reservenentwicklung ist bei den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten von keinen wesentlichen Schwankungen auszugehen. Nur schwer abschätzbar ist jedoch die Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeit gegenüber der gemeindeeigenen Pensionskasse), da hier nebst Kalkulation die voraussichtliche Entwicklung des

	Rechnung			MR	Planjahre			
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Flüssige Mittel (ohne Pensionskasse)	15 820	25 607	27 894	30 613	25 564	21 604	20 184	16 848
Flüssige Mittel von Pensionskasse	6 460	7 063	6 719	7 089	8 038	7 890	8 535	9 207
Zwischentotal I	**22 280**	**32 670**	**34 613**	**37 702**	**33 602**	**29 494**	**28 719**	**26 055**
Guthaben Landeskasse	8 159	4 176	6 387	5 579	5 600	5 600	5 600	5 600
Zwischentotal II	**30 439**	**36 846**	**41 000**	**43 281**	**39 202**	**35 094**	**34 319**	**31 655**
Sonstiges Umlaufvermögen	5 744	2 310	3 560	3 560	3 560	3 560	3 560	3 560
Kurzfrist. Verbindlichkeiten	4 860	3 192	3 247	3 250	3 250	3 250	3 250	3 250
LIQUIDITÄT I	**31 323**	**35 964**	**41 313**	**43 591**	**39 512**	**35 404**	**34 629**	**31 965**
Rückzahlung von LGV	163	22	0	0	0	0	0	0
LIQUIDITÄT II / 31.12.	**31 486**	**35 986**	**41 313**	**43 591**	**39 512**	**35 404**	**34 629**	**31 965**
Langfrist. Verbindlichkeiten	6 460	7 063	7 019	7 643	8 338	8 190	8 835	9 507
Reservekapital (ohne vorsorglichen Bodenerwerb)	**25 026**	**28 923**	**34 294**	**35 948**	**31 174**	**27 214**	**25 794**	**22 458**

Liquidität von 2008 bis 2015 in CHF Tausend.

Sparkapitals der Arbeitnehmer auch Pensionierungen (Abgang Sparkapital) sowie Eingänge von Freizügigkeitsleistungen bei allfälligen Ersatzanstellungen prognostiziert werden müssen.

Schlussfolgerungen

	Rechnung 2010	MR 2011	Planjahre 2012	2013	2014	2015
Flüssige Mittel (ohne Pensionskasse)	28729	30338	25564	21524	18650	13774
Flüssige Mittel Pensionskasse	6719	7343	8038	7890	8535	9207
Zwischentotal I	**35448**	**37681**	**33602**	**29414**	**27185**	**22981**
Guthaben Landeskasse	5579	5600	5600	5600	5600	5600
Zwischentotal II	**41027**	**43281**	**39202**	**35014**	**32785**	**28581**
Sonstiges Umlaufvermögen	3560	3560	3560	3560	3560	3560
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-3247	-3250	-3250	-3250	-3250	-3250
LIQUIDITÄT I	**41340**	**43591**	**39512**	**35324**	**33095**	**28891**
Langfristige Verbindlichkeiten	-7019	-7643	-8338	-8190	-8835	-9507
Reservekapital (ohne vorsorglichen Bodenerwerb)	**34321**	**35948**	**31174**	**27134**	**24260**	**19384**

Liquidität von 2008 bis 2015 in CHF Tausend. Variante bei Kürzung des Finanzausgleichs ab 2014.

Die Analyse der Laufenden Rechnung der früheren Jahre hat ergeben, dass sich die laufenden Aufwendungen kontinuierlich erhöht haben. Der Finanzplan zeigt eine leichte Gegenbewegung, welche jedoch die verantwortlichen Personen fordern wird.

Auf der anderen Seite stehen die Erträge, welche sich aufgrund der Kürzung des Finanzausgleiches ab 2012 reduzieren werden. Die weitere Entwicklung der Einnahmenseite hängt auch in Zukunft stark von der Entwicklung des Finanzausgleiches ab. Sollte dieser nochmals gekürzt werden, würde dies ab 2014 (im Vergleich zum Jahr 2011) zu Mindereinnahmen von beinahe CHF 3.2 Mio./Jahr führen. Dies würde die Gemeinde nicht unvorbereitet treffen, denn auch dieses Szenario wurde durchgespielt und die Auswirkungen auf die Liquiditätslage berechnet. Das Resultat zeigt sich auf obenstehender Tabelle.

Auch wenn die Unsicherheiten bei den Einnahmen bestehen bleiben, gibt uns der Finanzplan trotzdem eine planerische Sicherheit. Wichtig ist jedoch, dass es sich hierbei nicht um ein Schönwetter-Szenario handelt, sondern auch negative Entwicklungen berücksichtigt werden und allenfalls verschiedene Varianten durchgerechnet werden.

Domenic Eggimann
Gemeindekassier

www.eschen.li

Einkaufstaxen für Ehefrauen

Seit dem 18. Jahrhundert finden sich bei uns im Gemeindearchiv Belege, dass Gemeindebürger für die Ehegattin bei der Heirat eine Einkaufstaxe bezahlen mussten.

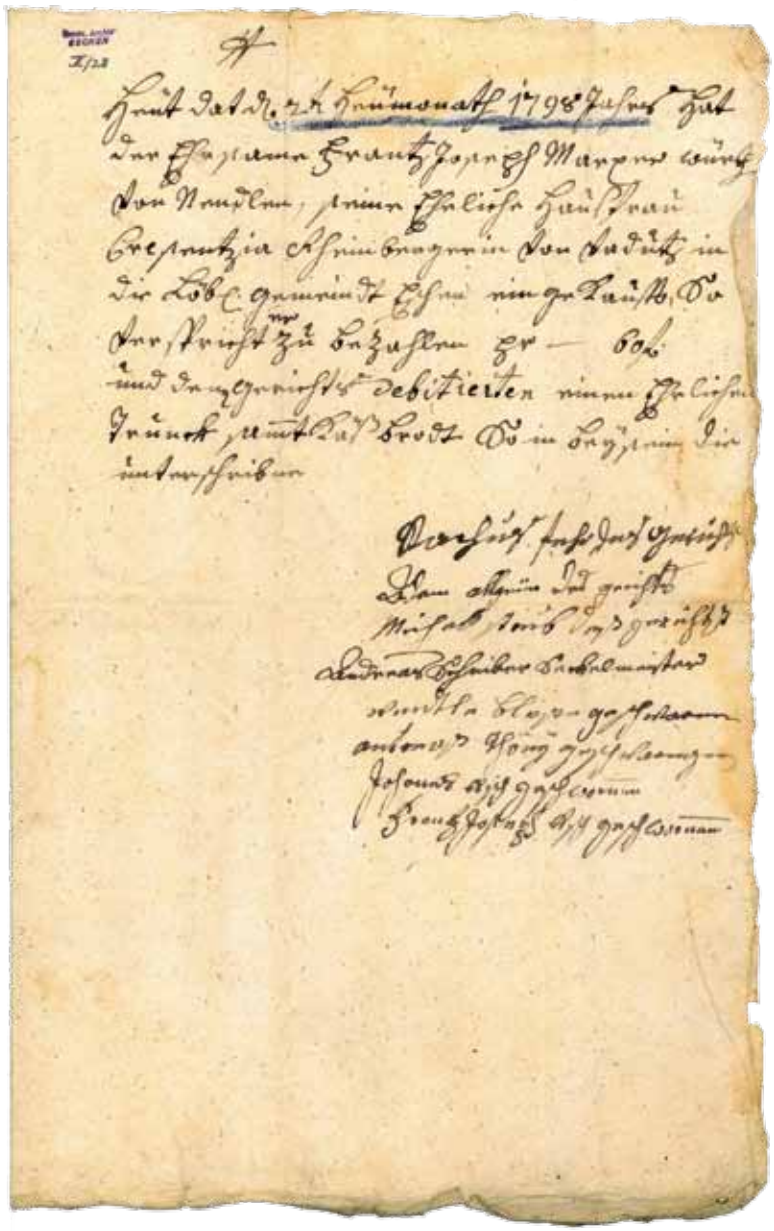
Dies wurde auch im alten Gemeindegesetz von 1864 in § 28 festgehalten:

1) *... für die Folge bleibt in jeder Gemeinde die Erteilung der politischen Heiratsbewilligung an die Nachweisung der erfolgten Einzahlung einer Einkaufstaxe, und zwar bei Inländerinnen im Betrage von 20 Gulden an den Ortsarmenfond gebunden.*
2) *Bei Ausländerinnen kann die Einkaufstaxe bis auf das 3-fache dieses Betrages von der Gemeinde erhöht werden.*

Dabei ist zu erwähnen, dass die Höhe dieser Beträge seit der Einführung des Schweizerfrankens im Jahre 1924 bis 1975 immer gleich geblieben sind. Diese Einnahmen wurden dem Ortsarmenfond gutgeschrieben.

So musste ein Gemeindebürger für eine Frau aus der eigenen Gemeinde 20 Franken Ehetaxe bezahlen. Für eine Frau aus anderen Gemeinden des Landes bezahlte er 60 Franken, führte ihn die Liebe aber über die Gemeindegrenzen ins Ausland, so bezahlte er 140 Franken.

Seit 1960 besteht keine gesetzliche Grundlage für den Einzug einer Brauteinkaufstaxe mehr. Mit dem Schreiben vom März 1962 überliess es die Regierung den Gemeinden, ob und in welcher Form sie die frühere Bestimmung, welche damals noch die Bedeutung eines «alten Brauches» zukam, für freiwillige Zahler anwenden. Seit dem Jahre 1975 werden keine Einkaufstaxen mehr erhoben.



Einkaufsbrief vom Juli 1798 aus dem historischen Verwaltungsarchiv: Schreiben betreffend den zwischen den unterzeichneten Vertretern der Gemeinde Eschen und Frantz Joseph Marxer, Wirt in Nendeln, abgeschlossenen Einkauf seiner Ehefrau Cresentzia Rheinberger von Vaduz in die Bürgerrechte der Gemeinde gegen die zu erlegende Summe von 60 Gulden sowie einen den Gemeindevertretern zu offerierenden Trunk und einen aus Käse und Brot bestehenden Imbiss.

Die Gemeindekanzlei informiert

Seit der letzten Ausgabe befürwortete der Gemeinderat die Aufnahme folgender Personen in das Eschner Bürgerrecht:

Einbürgerung gemäss Art. 18 des Gemeindegesetzes

- **Marxer-Heeb Andrea Elisabeth,** Keltenstrasse 25, Nendeln

  Bürger einer anderen Gemeinde werden auf Antrag in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen, wenn sie während der letzten fünf Jahre vor der Antragstellung in dieser Gemeinde Wohnsitz gehabt haben und im Besitz der bürgerlichen Ehren und Rechte sind. Über den Aufnahmeantrag entscheidet der Gemeinderat.

Einbürgerung aufgrund längerfristigem Wohnsitz

- **Szalay Alexandra Barbara**, Oberstädtle 46, Nendeln
- **Karakoç Gürsel**, Haldengasse 48, Eschen
- **Steinauer Heidi**, mit ihrem Sohn **Steinauer Brian Aaron**, Schwarze Strasse 4, Eschen

  Gemäss § 5a des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Landesbürgerrechte (LGBl. 1960 Nr. 23) haben Ausländer nach 30 Jahren auf Antrag Anspruch auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren. Dabei erhält der Bewerber das Bürgerrecht jener Gemeinde in welcher er zuletzt während mindestens 5 Jahren seinen ordentlichen Wohnsitz hatte.

Fundgegenstände

Gegenstand	Fundzeit	Fundort
Jacke, 2 CD	April 2012	Eschen
Fotoapparat Pentax inkl. Etui	März 2012	Eschen
Schlüsselbund (Autoschlüssel Toyota, diverse andere)	März 2012	Eschen
Fahrradschlüssel	März 2012	Eschen
Jacke, olivgrün	März 2012	Eschen
Jacke, grau-schwarz-rot	März 2012	Eschen
Handschuh, schwarz	Februar 2012	Eschen
Frauenhandschuh, schwarz, Leder	Februar 2012	Eschen
Autoschlüssel, Marke Chrysler	Februar 2012	Eschen
Haustürschlüssel, Marke Minit, mit Anhänger	Januar 2012	Eschen
Fahrradschlüssel mit Anhänger	Dezember 2011	Eschen
Ring, weiss-rotgold, mit Gravur	Dezember 2011	Eschen
Silberring mit weissem Stein	November 2011	Eschen
Schlüsselbund, Haustürschlüssel und Autoschlüssel Hyundai	November 2011	Nendeln
Armbanduhr, Herren, Certina	November 2011	Eschen
Woki-Toki	November 2011	Eschen

Die Fundgegenstände können beim Empfangssekretariat der Gemeindeverwaltung Eschen abgeholt werden. Bitte Kaufbestätigung oder Besitznachweis mitbringen.
Die abgegebenen Gegenstände werden laufend im Gemeindekanal, auf der Teletext-Seite 230 sowie im Internet unter www.eschen.li publiziert.

www.eschen.li

Dienstjubiläum

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit

Bild: Peter Meier

Peter Meier
30 Jahre
Organist Eschen und Nendeln (Aushilfe)
01.01.2012

Siegfried Risch
25 Jahre
Leiter Bauwesen
01.01.2012

Günther Kranz
20 Jahre
Gemeindevorsteher
01.12.2011

Xaver Kranz
20 Jahre
Gemeindepolizist
01.02.2012

Marcel Lampert
5 Jahre
Jugendarbeit
01.12.2011

Bild: Feuerwehr Eschen

Gebhard Senti
5 Jahre
Kommandant Freiwillige Feuerwehr
01.01.2012

Frieser Markus
5 Jahre
Immobilienverwalter
01.02.2012

Geburt

Wir gratulieren herzlich zum freudigen Ereignis

Leandro
geboren am 9. März 2012, Sohn von **Jenny Baumann**, Mitarbeiterin Finanz- und Rechnungswesen und **Andreas Berlinger**, Mitarbeiter Werkbetrieb.

www.eschen.li

Eintritte

Wir heissen herzlich willkommen

Annette Hoop
Schulsekretariat
PS+KG Eschen und Nendeln
01.01.2012

Stefanie Mandel
Praktikum Jugendarbeit (6 Monate)
01.01.2012

Daniela Karl
Finanz- und Rechnungswesen
01.03.2012

Austritt

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg

Bischofberger Helen
Empfangssekretariat
29.02.2012

Gemeinde **Eschen**
www.eschen.li

Für die Mittagsbetreuung an unserer Primarschule in Nendeln suchen wir auf August 2012 eine verantwortungsvolle

Betreuerin Mittagstisch m/w
(ca. 35 % Arbeitspensum)

Sie betreuen Kinder im Kindergarten- sowie Schulalter und sind für die Verpflegung verantwortlich. Die Arbeitszeit ist von ca. 10.00 – 14.00 Uhr (Montag/Dienstag/Donnerstag/Freitag). Während den Schulferien findet die Betreuung nicht statt.

Sie bringen Erfahrung und Freude im Umgang mit Kindern mit (Ausbildung von Vorteil) und setzen Ihre guten Kochkenntnisse gerne ein.

Es handelt sich um eine befristete Anstellung vorerst für 1 Jahr.

Ihre Bewerbung / Auskünfte zur Stelle
Ihre Bewerbungsunterlagen reichen Sie bitte bis Freitag, 4. Mai 2012, an Irene Schurte, Personalleiterin Gemeindeverwaltung Eschen, St. Martins-Ring 2, 9492 Eschen oder per E-Mail an irene.schurte@eschen.li ein. Gerne steht sie Ihnen auch für weitere Auskünfte zur Verfügung (Telefon +423 377 49 95 mittwochs und donnerstags).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Gemeindevorstehung Eschen
Günther Kranz, Gemeindevorsteher

Shop-Artikel

Die Gemeindeverwaltung bietet Produkte für den täglichen Gebrauch an. Die Artikel sind aus qualitativ hochwertigen Materialien hergestellt und mit dem Gemeindewappen und der Internetadresse versehen.

Die Produkte können beim Empfangssekretariat begutachtet und bezogen werden.

Baseball-Cap
CHF 6.00

Einkaufschip
CHF 2.50

Gürteltasche
CHF 12.00

Karabiner
CHF 2.00

Kugelschreiber
CHF 4.00

LED MegaBeam
CHF 6.00

Die Mühle in Eschen
CHF 30.00

Pin / Pin mit Box
CHF 1.50 / CHF 2.00

Regenponcho
CHF 20.00

Regenschirm
CHF 7.00

Sonnenschirm
CHF 65.00

Uhr
CHF 50.00

Folgendes Produkt haben wir neu in unser Sortiment aufgenommen:

Uhr

Metallgehäuse in glänzendem Chrom. Uhrwerk mit Chronograph 1/1 Sek. und Datumsanzeige. Gebürstetes, silbernes Ziffernblatt, geätzter Index. Lederarmband flach gelocht SLP, schwarz. Logodruck (Taube und Internetadresse) in silber im Hintergrund. Uhr ist in einer Metallgeschenkbox verpackt.

Neu!

www.eschen.li

Ehre für Norbert Seeger und Oswald Kranz

Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein und Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein haben anfangs Dezember 2011 ehemalige Parteipräsidenten zur Ordensverleihung auf Schloss Vaduz empfangen.

Ordensverleihung auf Schloss Vaduz: v.l. Norbert Seeger, Eschen; Marcus Vogt, Triesenberg; Adolf Heeb, Vaduz; Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein; Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein; Hansjörg Marxer, Schaan und Oswald Kranz, Nendeln.

Aus Eschen-Nendeln wurden Norbert Seeger, Eschen, in seiner Funktion als Parteipräsident der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) von 1995 bis 2000 und Oswald Kranz, Nendeln, in seiner Funktion als Parteipräsident der Vaterländischen Union (VU) von 1991 bis 2001 für besondere Verdienste um das Land Liechtenstein ausgezeichnet.

Den Geehrten wurde das Komturkreuz des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens verliehen.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden Marcus Vogt, Triesenberg, Präsident der FBP von 2005-2009, Adolf Heeb, Vaduz, Präsident der VU von 2005 bis 2011 und Hansjörg Marxer, Präsident der FBP von 1992 bis 1993.

Der Fürstlich Liechtensteinische Verdienstorden

1937 hatte sich Fürst Franz I. «bestimmt gefunden, den fürstlich liechtensteinischen Verdienstorden und das fürstlich Liechtensteinische Verdienstzeichen» zu stiften. Die Orden werden vom Landesfürsten verliehen.

Der Landesfürst kann als Staatsoberhaupt Titel, Orden und Ehrenzeichen verleihen. Was Fürst Franz I. vor 70 Jahren begonnen hat, wird bis heute fortgeführt. Fürst Hans Adam II. erweist regelmässig verdienten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens diese Ehrungen.

Von unten nach oben abgestuft, wird unterschieden zwischen Ritterkreuz, Komturkreuz, Komturkreuz mit Stern, Grosskreuz, Grosskreuz mit Brillanten und dem Grossstern. Letzteren trägt allein der Fürst.

(Quelle: Liechtensteinische Staatskunde Fürst und Volk)

www.fuerstundvolk.li

Tagung der Sakristanen in Eschen

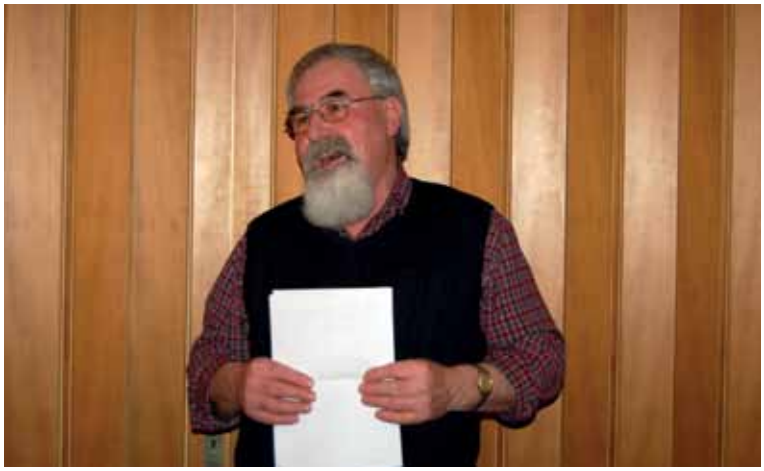
Am 12. März hielten die Mitglieder des Liechtensteinischen Sakristanenverbandes ihre jährliche Hauptversammlung im Restaurant Hirschen in Eschen ab. Gemeindevorsteher Günther Kranz begrüsste die Mesmer herzlich und stimmte sie mit einer humorvollen Darstellung des Mesmerberufs auf die anstehenden Geschäfte ein.

Im Namen des Verbandes lud Präsident Paul Büchel alle aktiven Mesmerinnen und Mesmer, die Hilfsmesmer sowie die Ehemaligen und Ehrenmitglieder an die Jahresversammlung nach Eschen ein. Unter den Anwesenden weilten gleich mehrere Ehrengäste: Neben Pfarrer Josef Benz, Zentralpräses des Schweizerischen Sakristantenverbandes, war auch der langjährige Präses des eigenen Verbandes, Pfarrer Joseph Jopek anwesend.

Der Beruf des Mesmers

Vorsteher Günther Kranz lobte in seinen Grussworten die Arbeit der Mesmerinnen und Mesmer des Landes und bedankte sich für deren wertvolle Arbeit in den Gemeinden. «Schon die Berufsbezeichnung der Mesmer ist vielfältig – hierzulande nennt man sie Mesmer oder Mesmerin, in der benachbarten Schweiz oft auch Messner, Küster, Sigrist oder Sakristan. Viel Abwechslung bietet aber auch der Beruf selbst. Für die Unterhaltsarbeiten rund um die Kirche braucht es handwerkliche Fähigkeiten, im Kontakt mit der Bevölkerung ist Sozialkompetenz wichtig und während des Gottesdienstes ist der unterstützende Einsatz des Mesmers gefragt», fand Gastgeber Günther Kranz

Würdigung der langjährigen Treue: Pfarrer Josef Benz, Zentralpräses des Schweizerischen Sakristanenverbandes und Präsident Paul Büchel überreichen Pfarrer Joseph Jopek die verdiente Ehrenurkunde.



Begrüssungsworte des Präsidenten: Paul Büchel begrüsst die Mitglieder des Liechtensteinischen Sakristanenverbandes zur Hauptversammlung.

Blick in die Runde: Die Mesmerinnen und Mesmer applaudieren dem Präsidenten für die gelungene Ansprache.

freundliche Worte der Wertschätzung im Restaurant Hirschen.

Ein «Vergelts Gott» an Karl Marxer

Neben den üblichen Traktanden einer Hauptversammlung gab es auch zwei Ehrungen. Präsident Paul Büchel dankte Karl Marxer, dem Eschner Mesmer, für seine langjährige Arbeit und wünschte ihm alles Gute und viel Glück für die bevorstehende Pensionierung. Pfarrer Joseph Jopek erhielt eine wohlverdiente Ehrenurkunde dafür, dass er während 23 Jahren das Amt des Präses gewissenhaft führte. Dass die Mesmerinnen und Messmer nicht nur vielseitig im Beruf, sondern auch sehr gesellige Menschen sind, zeigte sich beim gemütlichen Ausklang im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung.

Ein Dank zum Abschied: Gemeindevorsteher Günther Kranz (li), der Nendler Mesmer Walter Beck (2. v.r.) und der Präsident Paul Büchel (re) bedanken sich beim scheidenden Mesmer Karl Marxer (2. v.l.) für die langjährige Arbeit.

Palmenbinden auf dem Dorfplatz

Am Samstag, 31. März 2012 fand in Eschen das gemeinsame Palmenbinden statt, zu dem besonders die Eschner Kinder aber auch alle Erwachsenen eingeladen waren. So wurde dann auf dem Dorfplatz bei strahlend schönem Frühlingswetter eifrig und fröhlich gearbeitet.

Am Palmsonntag trugen die Erstkommunikanten und Firmlinge im Gedenken an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem ihre Palmkreuze zum Gottesdienst.

Palmenbinden in Eschen: Fiona Batliner, Robin Gerner und Noah Schädler mit den selbst gefertigten Palmen.

Ein herzliches Dankeschön an die Forst- und Werkbetriebmitarbeiter und an alle Helfer und Helferinnen, die dazu beigetragen haben, dass dieser schöne Brauch weiterhin gepflegt wird.

Viel Glück den Jungvermählten

16.12.11 **Ali Abrek Surdum** und **Beatrice Sara Tremp**, Eschen
21.12.11 **Martin Garhammer** und **Caroline Vogt**, Eschen
23.12.11 **Robert Kranz** und Meredith **Carolyn Monopoli**, Eschen
28.12.11 **Metin Solmaz** und **Hasret Kaya**, Eschen
04.01.12 **Amel Kursumovic** und **Mirha Husic**, Eschen
08.02.12 **Ivo Letterio Celi** und **Eling Wong**, Eschen
23.03.12 **Simon Müller** und **Sandra Ramona Kaiser**, Eschen
23.03.12 **Simon Müller** und **Sandra Ramona Kaiser**, Eschen

Gratulation zum Nachwuchs

21.12.11 **Said Keles**
der Fatma Keles und des Celal Keles, Nendeln
27.12.11 **Amar Madin**
der Shaimaa Saber Abbelaziz Rezk, und des Abdalla Abbas Hussein Madin, Eschen
18.01.12 **Emilia Lane Surdum**
der Beatrice Sara Tremp-Surdum, und des Ali Abrek Surdum, Eschen
25.01.12 **Florian Patrick und Melanie Emma Angele**
der Nina Angelika Angele und des Patrick Rolf Angele, Eschen
02.02.12 **Erik Iwan Batliner**
der Viktoriya Martynenko und des Ronald Daniel Batliner
14.02.12 **Elias Felix Marxer**
der Mirjam Marxer und des Daniel Felix Marxer, Eschen
09.03.12 **Leandro Baumann**
der Jenny Baumann und des Andreas Berlinger, Nendeln
24.02.12 **Jonas Temmel**
der Maria Martina Temmel und des Markus Dürr, Nendeln

Wir gratulieren zum Hochzeitstag

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)
24.01.12 **Jäger Roswitha & Emil**, Eschen

Wir gratulieren zum Geburtstag

2011

80 Jahre – Jahrgang 1931
28.12.11 **Wiesler Elisabeth**, Eschen

90 Jahre – Jahrgang 1921
04.12.11 **Nägele Mathilde**, Nendeln
13.12.11 **Hoop Theres**, Eschen
20.12.11 **Öhri Alois**, Eschen

91 Jahre – Jahrgang 1920
08.12.11 **Öhri Lucie**, Eschen

93 Jahre – Jahrgang 1918
18.12.11 **Schächle Emma**, Eschen

95 Jahre – Jahrgang 1916
04.12.11 **Büchel Maria**, Eschen

2012

80 Jahre – Jahrgang 1932
18.01.12 **Hasler Hedwig**, Eschen
28.03.12 **Büchel Richard**, Nendeln
30.03.12 **Bogdanovic Danica**, Nendeln

85 Jahre – Jahrgang 1927
14.02.12 **Kaiser Mina**, Eschen
27.03.12 **Jäger Roswitha**, Eschen

90 Jahre – Jahrgang 1922
14.02.12 **Brendle Theresia**, Eschen
18.02.12 **Nägele Anna**, Eschen

Wir gratulieren zum Geburtstag – Fortsetzung

91 Jahre – Jahrgang 1921
12.01.12 **Capra Martha**, Nendeln
15.01.12 **Wohlwend Rita**, Eschen
05.02.12 **Grubenmann Jakob**, Eschen

93 Jahre – Jahrgang 1919
12.02.12 **Marxer Sophie**, Eschen

94 Jahre – Jahrgang 1918
24.01.12 **Gstöhl Maria**, Eschen

98 Jahre – Jahrgang 1914
10.03.12 **Gerner Walter**, Eschen

Wir nehmen Abschied

* nicht in Eschen beerdigt

03.12.11 **Sochin Maria**, Eschen
88 Jahre

25.12.11 **Büchel Eugen**, Eschen
83 Jahre

06.01.12 **Ok Ali**, Eschen
76 Jahre*

07.01.12 **Bürgler Paul**, Eschen
91 Jahre

21.01.12 **Meier Paula**, Eschen
92 Jahre

18.02.12 **Berlinger Antonia**, Eschen
93 Jahre

23.02.12 **Nutt Egon**, Nendeln
91 Jahre*

26.02.12 **Gstöhl Ottilia**, Eschen
96 Jahre

05.03.12 **Eberle Kurt**, Eschen
94 Jahre

07.03.12 **Risch Leo**, Eschen
75 Jahre*

14.03.12 **Hasler Ewald**, Eschen
97 Jahre

16.03.12 **Ritter Ewald**, Eschen
72 Jahre*

21.03.12 **Marxer Mario**, Eschen
60 Jahre

Primarschulen
+ Kindergärten
Eschen-Nendeln

Liebe Leserin, lieber Leser

lebenslanges Lernen prägt den Alltag des Menschen. Dies einerseits als Chance der steten Weiterentwicklung, andererseits birgt dies bekanntlich aber auch gewisse Gefahren, die es zu beachten gilt. Eine gesunde Balance zu finden zwischen Herausforderung und Überforderung fällt nicht immer leicht. Das Schulamt ist sich dieser Problematik ebenfalls bewusst und hat im Januar zu einer Impulstagung zum Thema «Gesundheit der Lehrpersonen» eingeladen. Unter dem gleichen Motto findet nun zum ersten Mal in Liechtenstein während einer ganzen Woche in den Osterferien eine Weiterbildungswoche für Lehrpersonen statt. Wir freuen uns, dass als Austragungsort dieser Kurswoche die Primarschule Eschen ausgewählt wurde und heissen alle Kursteilnehmer/innen ganz herzlich Willkommen.

Dass an den PS + KG Eschen-Nendeln die Türen immer wieder offen stehen, zeigt sich aber auch an diversen anderen Anlässen. So sind wir stolz darauf, dass uns vor einiger Zeit eine Gruppe von rund 35 Lehrpersonen aus der Schweiz, Liechtenstein und Holland im Rahmen eines Ausbildungsprojektes einen Besuch abstattete. Für die Eltern der Kindergarten- und Schulkinder führen wir im Juni wiederum den beliebten Elternbesuchstag durch.

Bildungspolitisch sind in der Zwischenzeit einige weitere Meilensteine gesetzt worden. So haben wir uns intern intensiv mit der Neuerung und Umsetzung der «Besonderen schulischen Massnahmen» (BsM) ab dem kommenden Schuljahr 2012-2013 auseinandergesetzt. Das Projekt «Heilpädagogische Begleitung im Kindergarten» (HPB) wird nun definitiv im Rahmen der BsM weitergeführt. Lesen Sie in einem ersten Schritt mehr dazu auf der nächsten Seite. Zu einem späteren Zeitpunkt werden wir Sie anlässlich eines Elterninformationsabends gerne ausführlich darüber informieren und Ihnen die Gelegenheit bieten, Fragen zu stellen.

Im Zusammenhang mit der festen Verankerung des Projektes HPB stattete uns am Freitag, 9. März 2012 Herr Regierungsrat Hugo Quaderer einen Arbeitsbesuch mit anschliessender Medienkonferenz ab. Als Schulleitung haben wir die Gelegenheit wahrgenommen, um Fragen und Herausforderungen von der Basis mit dem Bildungsminister zu diskutieren und uns via Medien der Öffentlichkeit zu präsentieren. Von dieser spannenden Erfahrung berichten wir ebenfalls auf den nächsten Seiten.

Die Frage der sinkenden Schülerzahlen für die nächsten Schuljahre am Standort Nendeln beschäftigt uns weiterhin. Wir sind froh, nun eine Entscheidung getroffen zu haben für das kommende Schuljahr, denn bereits stehen wieder die Planungen und Vorbereitungen für das Schuljahr 2012-2013 an.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und lehrreiche Lektüre und danken für Ihr Interesse an den Primarschulen + Kindergärten Eschen-Nendeln.

Herzlichst,

Daniel Ritter
Schulleiter

Ariane Marxer
Schulleiter-Stellvertreterin

www.pse.li

Primarschulen
+ Kindergärten
Eschen-Nendeln

«Besondere schulische Massnahmen» (BsM)

Ab dem kommenden Schuljahr steht allen Gemeindeschulen für die Umsetzung der «Besonderen schulischen Massnahmen» (BsM) ein Kontingent an Unterrichtslektionen zur Verfügung, welches die Schulen autonom und bedarfsorientiert einsetzen können. Hintergrund dieser Neuerung sind gleich mehrere Umstände:

a) Verschiedene tolle Zusatzangebote wie Ergänzungsunterricht, Deutsch als Zweitsprache, Begabtenförderung etc. führten in der Vergangenheit dazu, dass jeweils einzelne Kinder das Klassenzimmer verliessen. Die Angebote sind zwar unter den Lehrpersonen abgesprochen, dennoch verursacht dies eine gewisse Unruhe.

b) Mit dem zu Ende gehenden Schuljahr laufen gleich zwei Projekte aus, deren Weiterführung auf eine neue Basis gestellt werden muss. Es handelt sich dabei um die Begabten- und Begabungsförderung einerseits und um die Heilpädagogische Begleitung im Kindergarten andererseits.

c) Die Entwicklungen der Schülerzahlen stellen verschiedene Schulstandorte vor neue Herausforderungen. Somit war zunächst die Gemeinde Schellenberg gefordert, ein neues Schulmodell umzusetzen. Mit der Einführung einer sogenannten Basisstufe (KG – 2. Klasse) benötigt die Gemeinde Schellenberg kein Vorschulangebot mehr und steigt deshalb aus der Trägerschaft Unterland aus. Die Vorschule als gemeinsam von allen Unterländer Gemeinden getragene und finanzierte Institution läuft somit per Ende Schuljahr aus. Die Lektionen der Vorschule wandern in das neu geschaffene BsM-Kontingent und so steht es jedem Schulstandort frei, ob weiterhin eine Vorschule geführt wird oder ob alternative Angebote geprüft werden. Auf jeden Fall aber entfällt die Organisation und Übernahme der Transportkosten für Kinder, die nicht am Wohnort selbst die Möglichkeit des Vorschulbesuchs haben.

Was gehört zu den «Besonderen schulischen Massnahmen»?

- Ergänzungsunterricht (EGU)
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Die Lektionen der Vorschule (VS)
- Begabten- und Begabungsförderung (BF)
- Heilpädagogische Begleitung im Kindergarten (HPB)
- Lektionen der Sonderförderung (SF)
- Gemeinsame Besprechungsstunden für die Lehrpersonen (BS)

Bis anhin gab es Richtwerte, die besagten, wie viele Lektionen EGU, DaZ etc. für jede Klasse zur Verfügung stehen. Aufgrund des Vorschulangebotes im Unterland, war es bis anhin nicht erlaubt, in den 1. Klassen Ergänzungsunterricht einzusetzen.

Die Tatsache, dass in jeder ersten Klasse Bedarf an Ergänzungsunterricht besteht, ist nicht nur alleine darauf zurückzuführen, dass immer wieder Eltern die Vorschulempfehlung der jeweiligen Kindergärtnerin missachten, sondern ist vor allem auch in der individuellen Entwicklung jedes Kindes begründet.

Was ändert sich?

Oben aufgeführte Lektionen sind ab dem kommenden Schuljahr in einem Gesamtpot vereint. Die Lektionenzahl errechnet sich durch die Anzahl Kindergarten- und Schulkinder sowie durch die Anzahl Kinder, die nicht Deutsch als Erstsprache sprechen. Zur Verteilung hat das Schulamt Rahmenbedingungen erarbeitet. Im Wesentlichen liegt die Verantwortung der bedarfsorientierten Verteilung jedoch in der Kompetenz der jeweiligen Schulleitung.

Neu stehen den Kindergärten sowie auch den 1. Klassen Lektionen für den Bereich der «Besonderen schulischen Massnahmen» zur Verfügung, um auftretenden Lernschwierigkeiten

Primarschulen
+ Kindergärten
Eschen-Nendeln

und/oder anderen Auffälligkeiten möglichst früh entgegentreten zu können.

Der Unterricht soll vorwiegend integrativ stattfinden. Das heisst, dass die BsM-Lehrperson wenn immer möglich ins Klassenzimmer kommt und dort die Klassenlehrperson, vor allem aber die einzelnen Kinder auf verschiedene Art und Weise unterstützt. Somit profitieren nicht nur einzelne, sondern alle Kinder einer Klasse von diesem Zusatzangebot.

Welche Vorteile bringt das neue System?

Mit dem neuen System wird eine deutlich höhere Flexibilität in der Verteilung der Lektionen erlangt. Es ist nun möglich, Klassen mit besonderem Förderbedarf mit mehr Lektionen auszustatten. Ein mittel- und langfristiges Ziel unsererseits ist es, zusätzlich zur Klassenlehrperson jeweils eine Lehrperson für den gesamten Bereich der BsM einzusetzen. Die Minimierung der Anzahl Lehrpersonen, die in einer Klasse tätig sind, vereinfacht die Unterrichtsplanung und bringt Ruhe ins System. Selbstverständlich ist dies nicht von einem Schuljahr auf das andere umsetzbar und ist auch abhängig von den vorhandenen personellen Ressourcen. Diesem Umstand räumen wir höchste Priorität ein, so dass jede Lehrperson weiterhin gemäss ihrem Vertrag zum Einsatz kommen wird. Die starre Trennung der einzelnen Angebote (EGU, DaZ, SF etc.) soll zukünftig aufgeweicht werden. Ziel ist es, dass sich diese gegenseitig ergänzen und ineinander greifen. Neu reden wir somit vom Angebot der «Besonderen schulischen Massnahmen».

Eine weitere Änderung, die wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung beiträgt, ist die regelmässige Besprechungsstunde der Lehrpersonen. Die Klassenlehrpersonen treffen sich zukünftig wöchentlich mit allen Lehrpersonen, die in ihrer Klasse für die Umsetzung der «Besonderen schulischen Massnahmen» verantwortlich sind, um den Unterricht gemeinsam zu planen, nach zu besprechen, um individuelle Förderplanungen zu erstellen, Elterngespräche vorzubereiten etc. Gemeinsam tragen die Lehrpersonen so die Verantwortung für eine Klasse.

Separat behandelt werden nach wie vor die Lektionen für Kinder, die in der Regelklasse integriert werden. (SiR)

Wir von den Primarschulen + Kindergärten Eschen-Nendeln freuen uns auf die Umsetzung des neuen «BsM-Kontingents» und stellen uns positiv zu dieser Herausforderung. Wir sind uns der Komplexität der Materie bewusst und laden die Eltern aller Kindergarten- und Schulkinder zu einem späteren Zeitpunkt gerne zu einem Informationsabend ein.

Besuch des Bildungsministers Hugo Quaderer im Kindergarten II

Das Pilotprojekt «Heilpädagogische Begleitung (HPB) im Kindergarten» hat sich in den letzten 4 Projektjahren an den Standorten Eschen, Nendeln und Schaan zu einem nicht mehr weg zu denkenden Förderangebot entwickelt. Ziel des Projektes war es, Defizite wie z. B. Entwicklungsverzögerungen etc. aber auch spezielle Begabungen bei den Kindern möglichst frühzeitig zu erkennen und entsprechende Fördermassnahmen einzuleiten. Je früher die spezifische Förderung beginnt, desto weniger Förderung oder Betreuung ist bestenfalls später in der Schulzeit nötig.

Primarschulen
+ Kindergärten
Eschen-Nendeln

Hoher Besuch in Eschen: Bildungsminister Hugo Quaderer zu Besuch im Kindergarten II in Eschen.

Für die jeweilige Kindergärtnerin stellt dies eine riesige Unterstützung und eine ganz neue Erfahrung dar. Bei der grossen Heterogenität der Kindergruppen ist es für eine Kindergärtnerin alleine sehr schwierig geworden, allen Kindern gleichzeitig gerecht zu werden. Da das Projekt nach vier Jahren zum Ende dieses Schuljahres ausläuft und diese Methode – nach durchaus positiven Evaluationsberichten – in allen Kindergärten des Landes verankert werden soll, stattete uns der Bildungsminister Hugo Quaderer am Freitag, 09.03.2012 einen Besuch ab, um sich selbst ein Bild von der Umsetzung der «Heilpädagogischen Begleitung im Kindergarten» vor Ort machen zu können.

Im Voraus hatte die Schulleitung ein Arbeitsgespräch mit Herr Regierungsrat Quaderer, bei welchem ein Austausch zu verschiedenen Themen wie Hochdeutsch im Kindergarten, Besondere schulische Massnahmen (BsM), die Umsetzung und Handhabung der HPB im Kindergarten und andere stattfand. Dieses Gespräch war hochspannend und wir von der Schulleitung schätzten es sehr, dass wir diese Möglichkeit bekamen.

Danach stand ein Besuch im Kindergarten II in Eschen auf dem Programm, zu welchem auch die Presse eingeladen war. Hier konnte sich Herr Regierungsrat Quaderer direkt vor Ort überzeugen, wie das Projekt HPB im Kindergarten umgesetzt wird. Die Heilpädadogin Karin Büchel arbeitete mit einem Teil der Kindergruppe am Schwerpunkt Körperbewusstsein und Mathematik. Die Kindergärtnerin Renate Hasler konnte sich somit dem anderen Teil der Gruppe widmen. Ein ganz wichtiger Punkt dabei ist auch, dass dies integrativ geschieht und es für die Kinder eine Selbstverständlichkeit ist, dass die Heilpädagogin auch Teil der Gruppe ist.

Anschliessend fand die Pressekonferenz des Bildungsministers zusammen mit der Schulleitung statt. Hierbei berichtete Herr Quaderer über die Bildungsstrategie 2020, der Schulleiter Daniel Ritter informierte über die Neuerungen betreffend BsM-Kontingent und gab gemeinsam mit der stellvertretenden Schulleiterin Ariane Marxer Auskunft über die Fragen der Presse betreffend Heilpädagogische Begleitung im Kindergarten.
Wir von den Primarschulen + Kindergärten Eschen-Nendeln bedanken uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bei Herrn Regierungsrat Quaderer für sein Interesse und seinen Besuch bei uns. Wir freuen uns über den Entscheid, dass die «Heilpädagogische Begleitung im Kindergarten» ab dem kommenden Schuljahr im ganzen Land umgesetzt wird.

Primarschulen
+ Kindergärten
Eschen-Nendeln

Vorschule / Schulmodell PSN

Die Vorschule gilt als spezielle Form der Einschulung und gehört somit zu den «Besonderen schulischen Massnahmen». Im Rahmen des BsM-Kontingents (vgl. Seite 42) steht es nun jeder Gemeinde frei, ob zukünftig eine Vorschulklasse geführt wird, oder ob alternative Fördermodelle geprüft werden.

Am Standort Nendeln beschäftigen wir uns bekanntlich seit geraumer Zeit mit der Tatsache der sinkenden Schülerzahlen. Gekoppelt an die Neuerung der Vorschule werden wir an der Primarschule Nendeln ab August 2012 eine 1. Klasse mit integrierter Sonderförderung führen. Mit anderen Worten heisst dies, dass alle Kinder, also auch jene, die bis anhin für die Vorschule empfohlen wurden, in die 1. Klasse eintreten. Dieser 1. Klasse stehen aber neu insgesamt so viele Förderlektionen zur Verfügung, dass praktisch der gesamte Unterricht mit zwei Lehrpersonen geführt werden kann. Dies ermöglicht es, individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder einzugehen und sie dort zu fördern, wo Bedarf besteht.

Die Führung dieser 1. Klasse mit integrierter Sonderförderung am Standort Nendeln stellt einen ersten Schritt in einem Gesamtprozess dar. Wollen wir längerfristig den Schulstandort Nendeln sichern, müssen wir uns weiterhin mit alternativen Schulmodellen auseinandersetzen. Für das kommende Schuljahr bleibt nun strukturell jedoch alles beim alten. Neu sind lediglich die Form der 1. Klasse und die Tatsache, dass im Kindergarten und in der 1. Klasse der Einsatz der «Besonderen schulischen Massnahmen» möglich wird.

Am Standort Eschen wird vorerst für ein weiteres Schuljahr eine Vorschulklasse geführt. Diese Zeit werden wir nutzen, um uns intensiv mit anderen Möglichkeiten und der zukünftigen Form auseinanderzusetzen. Dabei werden uns auch die neuen Erfahrungen mit der 1. Klasse in Nendeln hilfreich sein.

Im Bewusstsein, dass Veränderungen und Neuerungen eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten darstellen, liegt uns die enge Zusammenarbeit mit dem Schulamt, dem Gemeindeschulrat mit dessen Vorsitzenden Werner Marxer und den Vertreterinnen der Elternvereinigungen Eschen und Nendeln sehr am Herzen. Wir sind bemüht, Sie über diverse Kanäle immer wieder auf dem Laufenden zu halten. Scheuen Sie sich bitte aber auch nicht, bei Fragen direkt mit uns in Kontakt zu treten.

Skitage

Im März fanden wiederum die alljährlichen Skitage der Primarschulen statt. Aus logistischen Gründen mussten diese gestaffelt durchgeführt werden. An insgesamt drei Tagen kamen somit die Unterstufenklassen der PS Nendeln sowie die Unter- und Mittelstufenklassen der PS Eschen in den Genuss eines Skitages. Die Mittelstufenklassen der PS Nendeln mussten sich noch etwas in Geduld üben, da sie zu einem späteren Zeitpunkt eine ganze Lagerwoche in Malbun verbringen durften.

Für die Skitage nutzten wir bereits zum zweiten Mal das Angebot von Tourismus Liechtenstein «Schule im Schnee». Dies beinhaltet die Skitageskarte und das Mittagessen inkl. Getränk in

Primarschulen
+ Kindergärten
Eschen-Nendeln

einem Restaurant in Malbun zu einem sehr fairen Preis.

Malbun bietet für den Skitag mit Primarschulkindern ideale Voraussetzungen. Immer wieder kann beobachtet werden, wie schnell einzelne Kinder beim Skifahren Fortschritte erzielen. Der Hang der Schneeflucht bietet dazu natürlich ideale Voraussetzungen. Auch die Anlage beim Malbi-Park erlaubt es, als kompletten Anfänger sanft in den Skisport einzusteigen. Jene Kinder, die bereits sicher auf den Skis stehen, erkunden die restlichen Pisten gemeinsam mit ihren Begleitern/innen.

Für die Betreuung sind wir jeweils auf die Unterstützung von Eltern angewiesen. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns ganz herzlich bei der Elternvereinigung für die Organisation der Helfer/innen.

Bedanken möchten wir uns bei dieser Gelegenheit auch bei der Gemeinde Eschen-Nendeln, welche uns die Finanzen spricht, um Anlässe wie Skitage durchzuführen und so den Kindern diese wertvolle Erfahrung ermöglicht.

Brot- und Rosentag

Am 14. März fand an der Primarschule in Eschen der Brot- und Rosentag statt. Aus Solidarität mit Menschen, denen es am Nötigsten fehlt, haben sich die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag in der Pause auf das Essen von Brot beschränkt. Einige Mütter der jeweiligen Klassen erklärten sich bereit, Brot zu backen. Es ist schon etwas Besonderes, dieses Brot zu teilen und gemeinsam zu essen. Allen Bäckerinnen ein herzliches Dankeschön.

Nach Ende der Pause haben die Schüler/innen der Klasse 4b mitgeholfen, die vielen Rosen zu verpacken. Die Kinder durften bis zu fünf Rosen

bestellen und diese zu einem Preis von je 3 Franken verkaufen.

Am Mittwochnachmittag machten sie sich dann auf den Weg und waren mit viel Eifer beim Verkaufen der Rosen beschäftigt, um möglichst viel Geld für das Kinderprojekt in Tansania zu sammeln. Einige Kinder erzählten voller Stolz, dass sie sogar das Geld, das die Leute eigentlich ihnen schenken wollten, gespendet haben.

Dank dem tollen Einsatz der Kinder kann Pater Domenic aus Tansania ein Betrag von CHF 978 überwiesen werden. Auch in seinem Namen ein grosses Dankeschön an alle kleinen und grossen Helfer/innen und allen, die das Projekt grosszügig unterstützen.

«Schritt für Schritt» – Theaterprojekt der 3. Klassen

Die Klassen 3a und 3b der PS Eschen haben das Theaterstück «Schritt für Schritt», frei nach dem Bilderbuch «Tranquilla Trampeltreu» von Michael Ende, einstudiert. Gemäss dem Motto der Geschichte von Michael Ende «Tranquilla Trampeltreu», sind die 3. Klassen mit ihren Lehrpersonen Ruth Feger und Daniela Vetsch, entschlossen und «Schritt für Schritt» an ihr Ziel gelangt. Am 17. März konnte das gelungene Stück in einer Schülervorstellung und abends an einer Elternvorstellung aufgeführt werden.

Für die meisten Kinder war es das erste Mal, dass sie auf einer Bühne standen. Deshalb haben sich die jungen Schauspieler/innen umso mehr über den Applaus gefreut!

Die Aufführung kann, wie viele andere Schülerproduktionen der PSE, auch auf der Homepage der Primarschule Eschen angeschaut werden (www.pse.li).

20 Jahre Seniorenbühne

Am 3. April gastierte die Seniorenbühne einmal mehr erfolgreich in Eschen und feierte mit dem Schwank «Alles beschtens greglet» Premiere.
Die Inszenierung und schauspielerische Leistung der Akteure überzeugte die zahlreichen Besucher wie auch die anwesende Politprominenz. So überbrachte Gemeindevorsteher Günther Kranz die Willkommensgrüsse der Gemeinde und lobte die schauspielerische Leistung «Was die Seniorenbühne mit ihrem Theaterstück "Alles beschtens greglet" geboten hat, gebührt Lob und Anerkennung. Das war wirklich eine Meisterleistung. Herzliche Gratulation, euer schauspielerisches Talent ist beeindruckend.»

Norbert Goop in der Rolle des Schriftstellers.

100 Jahre Post in Eschen

Die ersten postalischen Einrichtungen in der Gemeinde Eschen bestehen seit 148 Jahren. 1864 wurde ein «kaiserlich-königlicher österreichischer Postexpediteur» in der Person von Joseph Alois Schlegel bestellt und eine «Postexpedition» im «Weiler Nendeln» eingerichtet.

Am 1. März 1912 zog das «Postbüro» nach Eschen um, vorübergehend in die Räume des Restaurants Eintracht. Als Postmeister amtete Andreas Ritter. Die Post in Nendeln wurde aufgehoben.

Wie damals üblich, hatte der jeweilige Stelleninhaber für den Postdienst ein geeignetes Lokal zur Verfügung zu stellen. So zog das «Post- und Telegrafenamt Eschen» 1915 in das neu erbaute Haus von Postmeister Andreas Ritter, Kohlplatz 195.

Ab Februar 1921 übernehmen die Schweizerischen PTT-Betriebe die Postdienste. Josef Meier wir zum Posthalter ernannt, die Post zieht in die Heragass 204 um. Vier Briefboten bedienten von Eschen aus die Unterländer Gemeinden, was

Anzeige!

Der Gefertigte bringt anbei zur Anzeige, daß der Postamtsverkehr des k. k. ö. u. k. k. Post- u. Telegrafenamtes Eschen ab Sonntag den 28. November d. J. in seinem Neubau eingeführt ist.

Eschen, den 23. November 1915.

A. Ritter, Postmeister.

Zeitungsausschnitt Liechtensteiner Volksblatt vom 26. November 1914.

gesamthaft einen Zeitaufwand von täglich 28 Stunden erforderte. Das gesamte Postgut wird nach und ab Schaan mit der Bahn befördert. Die Boten von Eschen haben nebst dem Zustelldienst täglich bis zur Einführung der Postautokurse je zwei Züge von Buchs und von Feldkirch zu bedienen. 1959 verstirbt Josef Meier.

Mangels Räumlichkeiten und um einen geordneten Dienst zu gewährleisten wird die Post 1960 an der St. Luzi-Strasse (im Bereich der Einmündung, der heutigen Eugen Schafhauer-Strasse) in einer «provisorischen Holzbaute» eingerichtet, wo Al-

ban Meier als Postmeister amtet. Auch Nendeln bekommt 1960 wieder eine eigene Poststelle.

Nach einer «fortschreitenden Entwicklung und einer überdurchschnittlichen Zunahme des Postverkehrs» konnte Alban Meier 1967 in das «neue Postamt» in der «grosszügig geplanten Dorfzentrums-Überbauung» von Eschen einziehen.
Die derzeitige Poststelle – ebenfalls in einem Gemeinschaftsbauwerk von Land und Gemeinde untergebracht – wurde am 12. Mai 2000 eröffnet. Zuvor, am 1. Januar 2000, hat die Liechtensteinische Post AG den Postbetrieb offiziell übernommen.

1912: «Postbüro» im Restaurant Eintracht, Essanestrasse 40.

1960: «Poststelle» im Provisorium an der St. Luzi-Strasse.

1915: «Post- und Telegrafenamt Eschen» Kohlplatz, 195.

1967: «Postamt» im Dorfzentrum.

Um 1922: Post an der Heragass, im Haus Nr. 204.

2000: «Post Eschen».

100 Jahre Elektrizität in Eschen

Am 1. Januar wurde das Nendler Schulhaus und am 15. Januar 1911 das Eschner Schulhaus an das Stromnetz angeschlossen. In Eschen waren drei Kohlenfadenlampen im Parterre und drei Lampen im 1. Stock, unter anderem im Gesangszimmer, in dem auch der Gemeinderat tagte.

Zuvor war eine langjährige Vorbereitung nötig. Der 1906 gewählte verstärkte Eschner Gemeinderat nahm Verhandlungen mit den Stadtwerken Feldkirch über den Anschluss an das Stromnetz der Stadtwerke Feldkirch auf. Bereits im Oktober des gleichen Jahres bezieht die Gemeinde Mauren erstmals Strom aus Feldkirch. In Eschen sollte es noch etwas länger dauern. Am 16. Oktober 1910 wird mit den Stadtwerken Feldkirch der Vertrag über die Abgabe elektrischen Stroms unterzeichnet und am 26. Dezember 1910 wird in einer «Eröffnungsfeier des elektrischen Lichts» vor dem Restaurant Kreuz ein Weihnachtsbaum entzündet. Dieses Ereignis wird im Liechtensteiner Volksblatt wie folgt erwähnt. «Draussen taghell, eine 1600kerzige Lampe überflutete das Dorf mit ihrem nun heimisch werden wollenden Licht.»

Ab 1. Februar 1911 ist die elektrische Strassenbeleuchtung in Betrieb und auch die Häuser werden in Eschen und Nendeln nach und nach ans Stromnetz angeschlossen.

Die Kulturkommission nahm dieses Jubiläum zum Anlass und stellte den Kulturtag 2011 im Rahmen einer Ausstellung unter das Motto «100 Jahre Strom in Eschen und Nendeln». Nebst dem geschichtlichen Teil wurde im Hinblick auf «Energiestadt Eschen» auch das heutige Stromnetz und die Alternativ-Energie, insbesondere die Photovoltaik- und Windenergieanlagen beleuchtet.

Zeno Marxer, Bereichsleiter Netzprovider Strom bei den Liechtensteinischen Kraftwerken, beleuchtete in seiner Rede zur Ausstellungseröffnung wie auch am Kulturtag, den geschichtlichen Teil, das heutige Stromnetz und die stetige Zunahme des Verbrauchs.

Hans Frommelt, von der Solargenossenschaft Liechtenstein, ging in seinem Referat wie auch im Obergeschoss der Pfrundbauten dargestellt, auf die alternativen Energien ein.

Leonard Hilty, ebenfalls von den LKW, demonstrierte online am Schaltpult der LKW-Zentrale Verbrauch und Stromspitzen und führte alte elektrische Geräte vor.

Zeno Marxer bei seinem Referat: Er referierte über das Stromnetz und die Zunahme des Stromverbrauchs.

Die Referenten am Kulturtag 2011: v.l. Albert Kindle, Vorsitzender der Kulturkommission, Zeno Marxer, Leonard Hilty und Hans Frommelt.

Ausstellung «FarbenFroh» in den Pfrundbauten

Farbenfroh so der Titel der Ausstellung von Nicole Schöbi, die am 1. März zur Vernissage und Ausstellung bis 11. März lud.

Bild: Bernd Grosse

«Schon lange habe sie sich gewünscht, ihre Werke ihren Freunden und Bekannten und einem grösseren Publikum vorzustellen und sie wollte diese Ausstellung an einem ganz besonderen Ort, in den Eschner Pfrundbauten machen», schwärmte die Künstlerin, die bei der Vernissage ganz überwältigt war, wie viele Kunstfreunde ihrer Einladung gefolgt waren.

Pfarrer Erich Guntli aus Buchs stellte die Künstlerin und ihre Werke vor, ganz natürlich und sympathisch, wie die Künstlerin selbst.

Ausstellung «Break Dancing Robot Player» in den Pfrundbauten

Erstmals und vor einheimischem Publikum zeigte Matthias Frick vom 22. März bis 1. April seine Werke, die er jenseits etablierter Stilrichtungen mit unglaublichem Fleiss erarbeitet.

Bild: Elmar Gangl

«Absolut gewaltig, imposant und visionär ist die fantasievolle und farbenfrohe Welt von Matthias Frick», so ein Kunstkenner über die Werke des 1964 geborene Matthias Frick. Der freischaffende Künstler widmet sich seit 2001 sehr intensiv der Malerei, die weitgehend seinen Tagesrhythmus bestimmt. Die tägliche Beschäftigung mit Pinsel und Farbe oder Tusche und Bleistift sind geprägt von Freude und die Auseinandersetzung mit Kunst und Wissenschaften fliesst in die Arbeiten ein. Alt-Regierungschef Otmar Hasler würdigte bei der Vernissage die Arbeiten Fricks, zu denen er bereits vor Jahren ein sehr persönliches Verhältnis gefunden hat. Christiane Meyer-Stoll, Konservatorin im Kunstmuseum Liechtenstein, lies die zahlreichen Vernissagebesucher in die Welt von Matthias Frick eintauchen.

«Do dir eppes Guats» in Gamprin

Am 24. März fand zum vierten Mal unter dem Leitspruch **«Do dir eppes Guats»** die Gemeinschaftsveranstaltung der Unterländer Gesundheitskommissionen im Gemeindesaal Gamprin statt. Organisiert wurde der Anlass federführend von den Gesundheitskommissionen der Gemeinden Gamprin-Bendern, Schellenberg und Ruggell.

Nach einer humorvollen und auflockernden Begrüssung durch den Gampriner Gemeindevorsteher Donath Oehri führte die Gemeinderätin Judith Büchel nach ihren Willkommensgrüssen ins Thema ein.

Der Morgen begann mit einem reichhaltigen Frühstück. Anschliessend begann der Vortrag von Marcel Geisser «Zen – die Kraft von Achtsamkeit und Gelassenheit». Marcel Geisser ist autorisierter Zen-Meister. Ausbildungen in Humanistischer Psychologie, Gestaltungstherapie und Bioenergetischer Analyse zeichnen ihn aus. Seit 1968 setzt er sich intensiv mit dem Buddhismus und mit Spiritualität auseinander. Er hat den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern in seinem Referat näher gebracht, wie man mit Achtsamkeit und Gelassenheit den Alltag bewusster erlebt.

Der Anlass wurde von Laura Grässli musikalisch versüsst. Sie brachte vor und nach dem Referat zwei wunderbare gesangliche Beiträge zum Besten.

Der Anlass war ein Erfolg. Das honorierten nicht zuletzt auch die gut 200 Gäste. Dank der sehr guten Zusammenarbeit der Gesundheitskommissionen steht der Grundgedanke von **«Do dir eppes Guats»**, eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Dienste der Einwohnerinnen und Einwohner im Bereich der Gesundheit und des Wohlbefindens zu leisten, weiter auf fruchtbaren Grund. Nächstes Jahr findet der Anlass in Eschen statt.

Die Gäste beim Frühstück: Über 200 Einwohnerinnen und Einwohner der Unterländer Gemeinden wollten sich etwas Gutes tun.

Die Organisatorinnen mit dem Meister: Die Mitglieder der Unterländer Gesundheitskommissionen mit dem Zen-Meister Marcel Geisser.

Zen-Meister Marcel Geisser: Seit 1968 setzt er sich intensiv mit dem Buddhismus und mit Spiritualität auseinander. Dazu gehörten Reisen zu bedeutenden buddhistischen Zentren und Meistern. 1994 erhielt er von Thich Nhat Hanh die Weihe zum Lehrer des Dharma.

Jugendliche überraschen Senioren

Im Dezember überraschten unsere Jugendlichen die Eschner und Nendler Senioren mit selbst gebackenen Weihnachtskeksen.

Gemeinsam mit der Leiterin der offenen Kinder- & Jugendarbeit Bettina Schwung, verteilten die Jugendlichen die Kekse unter den Senioren. Diese liessen es sich gut schmecken und die Freude war auf beiden Seiten sehr gross.

Weihnachtsfeier Jugendraum Stressless

Am Sonntag, 18.12.2011 trafen wir uns alle im Eschner Jugendtreff zu einem gemütlichen Weihnachtsessen. Zusammen mit den Jugendlichen bereiteten wir das Essen vor und deckten den Tisch. Bei leckerem Fondue liessen wir die spannenden Geschichten des letzten Jahres Revue passieren und planten schon die nächsten Aktionen für das Jahr 2012. Ein würdiger und gemütlicher Abschluss für ein tolles Jahr 2011, den wir, aber allen voran die Jugendlichen sehr genossen.

Winterferienprogramm vom 2. bis 6. Januar

Traditionell begannen wir das neue Jahr mit dem beliebten Winterferienprogramm für unsere Kleinsten. Diese hatten die Auswahl zwischen verschiedenen Aktionen und Aktivitäten, unter anderem Eislaufen, Rodeln in der Sücka oder einem antialkoholischen Cocktailskurs im Jugendraum Eschen. Aufgrund der grossen Nachfrage durften auch dieses Jahr die Lamas und Alpakas nicht fehlen. Mit vollem Einsatz und viel Spass waren die Kinder bei der Sache. Als krönenden Abschluss einer actionreichen Woche stand dann noch eine Premiere ins Haus. Die erste Kinderdisco in unserem Jugendraum in Eschen. Bei fetziger Musik und leckeren antialkoholischen Cocktails tanzten die Kinder bis zum Umfallen. Eine schöne Woche fand mit diesem Abend einen tollen Abschluss.

Jugend und Familie

Kinder und Jugendliche wachsen in einer komplexen Welt auf. Damit sie sich den Anforderungen dieser Welt stellen können, brauchen sie ein starkes Fundament. Dieses stellt in der Regel die Familie dar. Darum ist es der Gemeinde und der Jugendarbeit wichtig, diese beiden Elemente zu verbinden. Eine Aufgabe der offenen Kinder-&Jugendarbeit ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Lebenswelt zu begleiten, sie zu unterstützen und ihnen Raum für ihre Ideen zu bieten. In der Arbeit mit Jugendlichen spielt die Familie immer eine Rolle.

Unsere Arbeit kann auf die Kooperation mit der Familie daher nicht verzichten. Ein guter Kontakt zu den Eltern ist unumgänglich. Um dieses Verhältnis zwischen Jugendarbeit und Familie zu festigen, werden in diesem Jahr zusammen mit dem Ressort Soziales und Familie diverse Aktionen durchgeführt.

Dieses dient dazu, dass wir unsere Kernaufgabe, nämlich die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen bestmöglich wahrnehmen können.

Vorankündigung

- **Donnerstag, 17. Mai**
  «Deine Meinung ist gefragt, was fehlt dir im Unterland?» Event für die Sechzehnjährigen
- **Samstag, 23. Juni**
  Flohmarkt auf dem Eschner Dorfplatz
- **Freitag, 6. Juni**
  Schoolout Beachparty im Jugendraum Eschen
- **Montag, 9. bis Freitag, 13. Juli**
  Tanzwoche im Jugendraum Eschen
- **Montag, 23. bis Donnerstag, 26. Juli**
  Outdoorkinderlager in Malbun

Öffnungszeiten der Jugendtreffs

«Stressless» Eschen – ab 12 Jahren

Tag, Zeit	Dienstag, 11.30-14.00 Uhr
Angebot	Möglichkeit, betreut Hausübungen zu machen und die Mittagspause zu verbringen
Tag, Zeit	Mittwoch, 11.30-18.00 Uhr
Angebot	Offener Betrieb. Möglichkeit, betreut Hausübungen zu machen
Tag, Zeit	Freitag, 15.00-20.00 Uhr
Angebot	Offener Betrieb
Tag, Zeit	Sonntag, 14.00-19.00 Uhr
Angebot	Offener Betrieb, Ausflüge/Aktionen

Nendeln – von 10 bis 12 Jahren

Tag, Zeit	Mittwoch, 13.00-17.00 Uhr
Angebot	Offener Betrieb, Ausflüge und Aktionen, spezielle Angebote für Mädchen und Buben

Büro und Beratung

Tag, Zeit	Dienstag, 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon	+423 377 50 27
Mobile	+423 788 50 25
Mail	jugendarbeit@eschen.li
Facebook	Jugendarbeit Eschen

Advent in Eschen

Es war eine bezaubernde und berührende Adventsfeier, die Eschens Seniorenkommission für die ältere Generation anfangs Dezember auf die Beine gestellt hatte. Gemeindevorsteher Günther Kranz sprach den Seniorinnen und Senioren aus dem Herzen, als er in seiner Ansprache feststellte, dass heute im Gegensatz zu früher gerade zu Weihnachten viel weniger gemeinsam in der Familie gesungen wird.

Dass dafür die Seniorinnen und Senioren umso lieber die schönen alten Lieder singen und auch die Texte noch kennen, bewiesen sie beim herzerfrischenden Auftritt der Kindertrachtentanzgruppe. Die Vorsitzende der Seniorenkommission, Gemeinderätin Gina Hasler, erhielt denn auch viele Komplimente für das liebevoll zusammengestellte Programm.

Jugend beschenkt das Alter

Ein sympathischer Höhepunkt der Feier erwartete die zahlreich erschienen Seniorinnen und Senioren im gut gefüllten Eschner Gemeindesaal nach dem Mittagessen. Auf Initiative der Jugendarbeit Eschen verteilten Jugendliche aus der Gemeinde selbst gebackene «Krömli». Der Duft des Weihnachtsgebäcks und die festlichen Klänge der Gruppe «Folks» versetzten die Gäste der Adventsfeier in eine fröhliche vorweihnachtliche Stimmung. Die vier musikalischen Jugendlichen an der Harfe, am Hackbrett und am Keyboard brachten das zustande, was zuvor der Vorsteher über das Singen und die Musik gesagt hatte.

«Zu den geheimsten Plätzen der Seele»

«Was wäre eine Weihnachtsfeier ohne Musik und Gesang?», bemerkte Günther Kranz und

Stimmungsvolle Adventsfeier in Eschen: Vorsteher Günther Kranz (Mitte) und Gemeinderat Werner Marxer (links) waren gefragte Gesprächspartner und fühlten sich im Kreise der Seniorinnen und Senioren sichtlich wohl.

Die Eschner Seniorenkommission leistete eine perfekte Arbeit: (v.l.) Manuela Nägele, Koordinationsstelle Alter und Gesundheit, Gemeinderätin Gina Hasler, Annelies Gerner, Racela Gerner, Vorsteher Günther Kranz, Monika Mandel und Marina Hoop.

zitierte als Antwort darauf den griechischen Philosophen Platon mit den Worten: «Musik und Rhythmus finden ihren Weg zu den geheimsten Plätzen der Seele.» Gemäss einer Umfrage, was sich die Menschen zu Weihnachten am meisten wünschten, hätten Kinder und Jugendliche vor allem elektronische Geräte wie Spielkonsolen oder Handys genannt. Berufstätige wünschten sich mehr freie Zeit für ihre Angehörigen und Hobbys. Viele Senioren hätten dagegen neben dem Fest in der Familie angegeben, dass sie gerne alte Weihnachtslieder hören und noch lieber solche miteinander singen. Diesem Weihnachtswunsch hat die Seniorenkommission bei der musikalischen Gestaltung der Adventsfeier gebührend Rechnung getragen, wofür der Eschner Vorsteher den Organisatorinnen ein besonderes Kompliment aussprach. In seine Adventsgedanken schloss Günther Kranz auch einen grossen Dank an alle ein, die sich in den Gesundheits- und Pflegeberufen sowie in der Altersarbeit für die älteren Mitmenschen einsetzen.

Informativer Seniorennachmittag im Gemeindesaal

Der informative Seniorennachmittag findet bereits seit mehreren Jahren in diesem Rahmen statt und hat sich als Anlass für die ältere Generation etabliert. Die Vorsitzende der Seniorenkommission, Gemeinderätin Gina Hasler, konnte zu Beginn der Veranstaltung rund 80 interessierte Seniorinnen und Senioren begrüssen. Sie blickte in ihrer Begrüssung auf das vergangene Jahr der Kommissionsarbeit zurück.

Gemeindevorsteher Günther Kranz seinerseits informierte die Anwesenden mit einem bunten Strauss an Themen. Er legte dar, welche Schwerpunkte im Gemeinderat im vergangenen Jahr angegangen wurden und welche Projekte im Jahr 2012 nachhaltig Eschen und Nendeln positiv verändern werden.

Das erste Jahr der Legislatur wurde dazu genutzt, die Gemeinderäte umfassend über die verschiedenen Themen zu informieren und wichtige Weichen für die Legislatur zu stellen. So wurden beispielsweise in Workshops die Legislaturziele 2015+ festgelegt, das Leitbild verabschiedet, ein Workshop zur Ortsplanung durchgeführt und der Finanzplan 2011 – 2015 nebst vielen unzähligen Sachgeschäften genehmigt.
Diese Beschlüsse bilden die Basis für die anstehen-

den Investitionen im Jahr 2012. Insgesamt sind Investitionen von ca. CHF 14 Mio. geplant. Da die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 9,3 Mio abschliesst, müssen die Reserven mit CHF 4,7 Mio. belastet werden. Die Investitionen sind aber vom Gemeinderat wohl überlegt und Wünschbares musste dem Nötigen weichen. Es besteht ein überdurchschnittlicher Investitionsbedarf in den nächsten Jahren.

Gemeindevorsteher Günther Kranz im Gespräch mit Senioren.

Mehr Lebensqualität

Ebenfalls befindet sich der Richtplan 2012 in einer intensiven Überarbeitung. Ziel ist es, noch in diesem Jahr den Richtplan 2012 zu genehmigen und somit die Basis für die zukunftsorientierte Ortplanung in Eschen und Nendeln zu schaffen. Dabei steht nicht das räumliche Wachstum, sondern die innere Verdichtung im Vordergrund. Der Richtplan soll dazu beitragen, die Lebensqualität in Eschen und Nendeln nachhaltig sicher zu stellen und zu verbessern. Knöpfe im Verkehrsnetz sollen entschärft oder eliminiert werden. Das Potenzial der Landschaft soll genutzt und es soll ein attraktives Naherholungsgebiet entstehen.

Gemeinderätin Gina Hasler, Gemeindevorsteher Günther Kranz und Manuela Nägele von der Koordinationsstelle Alter und Gesundheit.

Mit einem Frühlingsgedicht aus einem alten Lesebuch von 1938 schloss der Gemeindevorsteher Günther Kranz seine Ausführungen. Anschliessend informierte Manuela Nägele von der Koordinationsstelle Alter und Gesundheit über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und beendete somit den offiziellen Teil der Veranstaltung.

www.eschen.li

Gsunda Znüni an der Primarschule Eschen

Letztes Jahr organisierte die EV Eschen für eine ganze Woche vom 26. bis 30. September einen «Gsunda Znüni». Dank der guten Zusammenarbeit mit dem gesamten Team der PSE und der finanziellen Unterstützung der Gemeinde, konnte alles gut vorbereitet und durchgeführt werden. Jeden Tag gab es verschiedene Angebote, z.B. verschiedene Gemüse und Früchte, Dips mit feiner selbst gemachter Crème fraîche, Crackers, Reiswaffeln, Nüsse und belegte Brote. Am Dienstag kamen auch noch die Bäuerinnen und verteilten einen gesunden Milchshake.
Als Höhepunkt der Woche kam dann auch noch unsere beliebte Popcornmaschine in den Einsatz. Es wurde fleissig Popcorn «geröstet» und gegessen. Die Schüler halfen fleissig mit, auch jeweils am Ende der Pause, wenn es um das Aufräumen ging. Sie hatten sichtlich grossen Spass daran, was auch auf die vielen positiven Feedbacks zurückzuführen ist!

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden für den grossen Einsatz.

Frühlings-Kinderkleider- und Spielwarenbörse

Die diesjährige Frühlings-Kinderkleider- und Spielwarenbörse, organisiert von der Elternvereinigung Eschen, fand am Samstag, 17. März statt.

Schon anfangs März war der ganze Saal ausgebucht und die Verkäufer hatten die Möglichkeit schon am Vorabend der Kinderbörse ihre Waren aufzustellen.

Bei frühlingshaftem Wetter standen die ersten Besucher bereits um 8.30 Uhr vor den Türen und warteten auf Einlass. An der Börse konnten wieder sehr viele ein tolles Schnäppchen machen und viele tolle Dinge kaufen, wie Kinderkleider und -schuhe, Kinderwagen, Laufgitter, Maxicosi, Babywiegen, Traktoren, Spielwaren und vieles mehr.

Auch das tolle Kuchenbuffet, die Hotdogs und das beliebte Popcorn haben wieder einen grossen Anklang gefunden.

Die Börse kann nur dank der Mithilfe von vielen Helfern durchgeführt werden. Vielen Dank

Popcornmaschine zu vermieten!

Unsere Popcornmaschine kann für private Zwecke, Vereine, Geschäfte etc. bei der Elternvereinigung gemietet werden.

Nähere Infos erhalten Sie auf unserer Internetseite **www.ev-eschen.li**

an alle, die organisiert, mitgeholfen, Kuchen gebacken, transportiert und eingekauft haben. Ebenfalls ein grosser Dank an die Gemeinde Eschen und den Abwarten der Gemeinde für ihre tolle Unterstützung.

Wir freuen uns schon auf die Herbst-Kinderkleider- und Spielwarenbörse, welche am **15. September** stattfindet.

Annette Hoop / Nicole Frommelt
Elternvereinigung Eschen

Harmoniemusik Eschen

Erfolgreiches Winterkonzert

Das Winterkonzert der Harmoniemusik Eschen (HME) am 11. Dezember 2011 war ein weiterer und zugleich der letzte Höhepunkt in einem äusserst aktiven Vereinsjahr. Im voll besetzten Gemeindesaal bot die HME dem Publikum vielfältige Klang- und Hörerlebnisse mit zeitgenössischer sinfonischer Blasmusik und moderner Unterhaltungsliteratur. Sowohl die Konzertbesucherinnen und -besucher als auch die heimische Presse waren beeindruckt von den Darbietungen des Blasorchesters. Das Liechtensteiner Volksblatt schrieb darüber: «Der grosse Erfolg beim Publikum gab ihnen Recht, denn die Musiker zeigten sich mit Einsatz, Konzentration und harmonischem Klang von ihrer besten Seite.» Und weiter: «Im Gesamtklang wie in zahlreichen Solopartien zeigten alle Instrumentenregister der HME ihr Können.»

Start ins neue Vereinsjahr

Mit der Generalversammlung am 5. Februar hat für die HME das neue Vereinsjahr begonnen.

Auftritte Frühjahr/Sommer

Sonntag, 29. April
Konzert der Jugendharmonie im Gemeindesaal Eschen.

Sonntag, 6. Mai
Messgestaltung und Frühschoppen der HME an der Kappeli Kelbi.

Sonntag, 12. Mai
Teilnahme «Musik in kleinen Gruppen» in Triesenberg.

Montag, 28. Mai
Pfingstserenade auf dem Dorfplatz. Gemeinschaftskonzert HME mit der Brass Band Cazis.

Donnerstag, 7. Juni
Fronleichnam-Frühschoppen der HME auf dem Dorfplatz.

Samstag, 30. Juni
Gemeinschaftskonzert HME mit dem Blasorchester SBB in Rorschach.

Unter der erneuten Präsidentschaft von Thomas Meier lenken Herbert Kranz (HME-Leiter), Regina Stucki (Jugendleiterin), Michaela Marxer (Ausbildungsleiterin), Christian Kranz (Kassier) und Roger Wohlwend (Schriftführer) als Vorstandsmitglieder die Aktivitäten des Vereins für ein weiteres Jahr.

Jubilare 2012

Die HME konnte anlässlich ihrer GV vier Aktivmitglieder und den Dirigenten für deren langjährige Vereinszugehörigkeit ehren. Mit 55 Jahren hält **Anton Gerner** den Vereinsrekord in Sachen Mitgliedschaft. Das Tenorhornspiel lernte er damals von einem älteren Registerkollegen, seit 1986 gehört er dem Schlagzeugregister an. Neben verschiedenen Ämtern im Vorstand engagierte er sich von 1974 bis 1998 als Dirigent der Jugendharmonie und wurde dort in Anerkennung seines unermüdlichen Einsatzes zum Ehrendirigenten ernannt.

Sigmund Gerner kann in diesem Jahr auf 35 Jahre bei der HME zurückblicken. 1977 startete er in der JHE auf der Klarinette und dem Altsaxofon; seit 1984 kann das Blasorchester auf seine musikalischen Fähigkeiten auf der Bassposaune zählen. Der Jubilar setzte sich in den letzten Jahren immer wieder mit Herzblut im Vorstand, in der Programmkommission sowie als Notenwart und Webmaster ein.

Der derzeitige Kassier, ehemalige Präsident und Vizepräsident **Christian Kranz** spielt seit 2003 Waldhorn bei der HME. Seine musikalische Laufbahn hatte allerdings schon vor 30 Jahren im Flügelhornregister der JHE seinen Anfang. Seine Ideen, sein Organisationstalent und seine tatkräftige Mitarbeit sind seit jeher nicht nur im Vorstand gefragt, sondern auch wenn es in verschiedenen Kommissionen darum geht, Anlässe zu planen und zu organisieren.

Nicole Pedrazzini ist die vierte Frau in der Geschichte der HME, welche auf Grund ihrer 25-jährigen Aktivmitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Begonnen hat sie als Schlagzeugerin der JHE. Mittlerweile hat auch sie musikalisch umgesattelt und spielt Posaune. Im Vorstand hatte sie das Amt der Schriftführe-

Die diesjährigen HME-Jubilare: Anton Gerner, Christian Kranz, Sigmund Gerner und Nicole Pedrazzini (von links).

Bewährte Leitung: Werner Horber steht seit 15 Jahren am Dirigentenpult der Harmoniemusik.

Konzert der JHE am 29. April: Der Nachwuchs lädt ein zu einer musikalischen Reise um die Welt.

rin inne und betreut aktuell die Uniformenverwaltung. Trotz ihres Wegzugs aus Eschen ist sie der HME über all die Jahre treu geblieben.

Auch der Dirigent **Werner Horber** kann in diesem Jahr ein Jubiläum feiern: Er leitet seit mittlerweile 15 Jahren die musikalischen Geschicke des Vereins. Dank seines Einsatzes und seiner fachlichen Kompetenz machte sich die HME in den vergangenen Jahren auch über die Grenzen hinaus einen Namen als zeitgemässes Blasorchester und durfte mit ihm viele schöne Erfolge erleben und feiern.

Einladung zur musikalischen Weltreise

Am bevorstehenden Konzert nimmt die Jugendharmonie (JHE) ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise um die Welt. Ebenso vielfältig wie das Konzertprogramm mit Stücken aus aller Welt sind auch die Formationen, welche am 29. April 2012 um 17 Uhr im Gemeindesaal für Unterhaltung sorgen werden. Allen voran bestreiten die erfahrenen Musikantinnen und Musikanten der JHE den grössten Teil des Konzerts. Einige von ihnen finden sich auch in verschiedenen Ensembles wieder und werden mit ihren Darbietungen zeigen, dass sie bestens für den Wettbewerb «Musik in kleinen Gruppen» im Mai gerüstet sind. Natürlich bekommen auch die Jüngsten ihren Platz auf der Konzertbühne: Sowohl das Jugendensemble als auch die Juniorrhythmusgruppe werden ihre Musik zum Besten geben. Alle Beteiligten freuen sich auf zahlreiche Gäste.

www.hme.li

Nendler Sportler des Jahres

Der Gewinner bei der Wahl zu Liechtensteins «Sportler des Jahres» 2011 heisst Günther Wohlwend. Der Kickboxer aus Nendeln konnte erstmals den Sport-Oscar gewinnen.

Bild: Daniel Ospelt

Der Kickboxer Günther Wohlwend bringt schon seit Jahren konstant gute Leistunge Insgesamt heimste er an Grossanlässen sieben Medaillen ein, zuletzt Bronze bei der Wako-WM in Dublin (Irl). Ausserdem platziert er sich an World-Cup-Turnieren regelmässig auf dem Podest.

«Ich fühle mich geehrt, diese Wahl ist das absolute Highlight meiner sportlichen Karriere», kommentierte der überglückliche Gewinner. Günther Wohlwend rechnete mehr mit einem Sieg von Skifahrer Marco Büchel.

Am Ende setzte sich Günther Wohlwend im dritten Wahlgang hauchdünn gegenüber dem Modellflieger Stefan Kaiser durch. Langläufer Philipp Hälg und Judoka Mirko Kaiser schieden vorher aus.

Der Gemeinderat Eschen gratuliert dem Sportsmann zu seinem Erfolg und wünscht ihm in seiner weiteren Karriere alles Gute und viel Erfolg.

www.chikudo.li

Vorankündigung

Sicherheit auf dem Schulweg

Tipps für Fahrzeuglenkende

Kinder sind manchmal gedankenverloren und lassen sich leicht ablenken. Ihre Reaktionen sind oft nicht vorhersehbar, und sie können die Gefahren des Strassenverkehrs nicht immer richtig einschätzen. Der TCS empfiehlt **kein** Handzeichen zu geben oder die Lichthupe zu betätigen, um die Kinder zum Überqueren der Strasse einzuladen. Das könnte sie dazu verleiten, die Fahrbahn zu betreten, ohne auf den Verkehr aus der Gegenrichtung zu achten.

Bitte beachten Sie folgende Punkte:

- Seien Sie besonders aufmerksam in der unmittelbaren Umgebung von Schulhäusern sowie an Haltestellen von Schulbussen und öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie Kinder im Bereich der Strasse sehen, und seien Sie bremsbereit. Rechnen Sie damit, dass Kinder oft spontan und unberechenbar reagieren.
- Halten Sie vor Fussgängerstreifen immer vollständig an, wenn ein Kind die Fahrbahn überqueren möchte oder sich bereits darauf befindet. Kinder lernen im Verkehrsunterricht den Fussgängerstreifen erst zu überqueren, wenn ein Fahrzeug stillsteht.
- Geben Sie keine Handzeichen, denn das Kind könnte sonst losrennen, ohne auf weitere Gefahren zu achten (z. B. Gegenverkehr).
- Verhalten Sie sich korrekt, auch wenn Sie zu Fuss unterwegs sind, damit die Kinder kein falsches Verhalten nachahmen.

Den Verkehr mit den Augen eines Kindes verstehen

Die Verkehrserzieher lehren die Kinder zwar, vor dem Überqueren des Zebrastreifens immer zuerst stehen zu bleiben und abzuwarten, bis ein sich näherndes Fahrzeug vollständig angehalten hat. Doch Kinder können nicht immer erkennen, ob der Fahrer anhalten wird oder nicht. Zudem sind sie nicht immer in der Lage, die Geschwindigkeit abzuschätzen, mit der sich das Auto nähert.

Für die Entscheidung, die Strasse zu überqueren, benötigt ein Kind mehr Zeit als ein Erwachsener (bis zu 10 Sekunden). Auch seine Reaktionszeit ist langsamer. Dazu kommen zwei zusätzliche Nachteile: Wegen der geringen Körpergrösse kleiner Schüler ist ihr Blickfeld enger. Ausserdem besteht die Gefahr, dass der Automobilist kleine Kinder eher übersieht oder zu spät bemerkt.

Labelantrag eingereicht

Nachdem der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 28. März 2012 den Labelantrag Energiestadt genehmigt hat, ist derzeit das Auditverfahren in Bearbeitung. Die Audit-Sitzung wird noch im Mai 2012 stattfinden. Bei einem optimalen Verlauf – wovon der Gemeinderat sowie die Verwaltung ausgehen – wird die Zertifizierung noch im Sommer 2012 erfolgen können. Die Labelübergabe wird im Spätsommer 2012 stattfinden.

Damit dieser Projektstand erreicht werden konnte, musste der Gemeinderat Eschen das energiepolitische Programm bis ins Jahr 2014 genehmigen sowie die Grundsätze der Energiepolitik festlegen. Die Basis für diese Entscheide erarbeitete die Gemeindeverwaltung sowie die Arbeitsgruppe Energiestadt in einem zeitintensiven Prozess.

Energiepolitisches Programm

Dieses Programm beinhaltet Massnahmen, welche direkt oder indirekt zu einem geringeren Energieverbrauch führen. Im Frühling werden der Energiekataster sowie der Energierichtplan neu überarbeitet. Diese Instrumente liefern Resultate über den aktuellen Energieverbrauch der Gemeinde Eschen-Nendeln. Basierend auf diesem Wissen werden dann nachfolgend konkrete Reduktionsziele ins Auge gefasst. Ebenfalls wird ein Energie- und Klimaschutzkonzept erarbeitet. Durch die Festlegung eines Gebäudestandards und dessen Umsetzung bekennt sich der Gemeinderat bei den gemeindeeigenen Liegenschaften zu einem Mindestminergiebaustandard. Als weitere Massnahme wurde beschlossen, dass für die kommunalen Gebäude ausschliesslich Ökostrom verwendet wird.

Eine eigene Mobilitätsbuchhaltung schafft Sensibilität im Umgang mit dem eigenen Mobilitätsverhalten. Ökologische Beschaffungsrichtlinien für kommunale Fahrzeuge sowie Eco-Drive-Fahrkurse für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen zu weiteren Energieeinsparungen führen. Es ist wichtig, dass ein jährliches Monitoring im Energiestadt-Prozess stattfindet. Das energiepolitische Programm soll jährlich aktualisiert werden. Auch bezüglich der Kommunikation sind laufende Massnahmen geplant. Regelmässige Informationen zum Thema Energie sollen die Einwohnerinnen und Einwohner auf das Thema sensibilisieren. Ebenso soll ein attraktives Förderprogramm für alternative Energien beibehalten werden.

All dies verursacht finanzielle Aufwendungen von CHF 50 000.00 bis CHF 70 000.00 und verursacht Mehrarbeit in der Verwaltung von 20 % bis 30 %. Diese Mehrarbeit wird auf verschiedene Personen in der Verwaltung verteilt, was eine breite Ab- und Unterstützung in der Verwaltung bewirkt.

Grundsätze der Energiepolitik

Als Grundsätze der Energiepolitik wurden vom Gemeinderat festgelegt:

1. Die Gemeinde Eschen lebt aktiv eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik, die sich an den Zielvorgaben des Landes Liechtenstein und dem Label Energiestadt orientiert.
2. Die Gemeinde Eschen übernimmt eine Vorbildfunktion.
3. Die Gemeinde Eschen sorgt für eine Sensibilisierung der Bevölkerung für Energie- und Umweltthemen und fördert eine Kultur des schonenden Umgangs mit der Natur.

4. Die Gemeinde Eschen fördert Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Verwendung erneuerbarer Energie.
5. Die Verkehrspolitik der Gemeinde Eschen ist wesentlicher Teil einer nachhaltigen Energiepolitik. Durch die aktive Förderung und Unterstützung des öffentlichen Verkehrs sowie des Langsamverkehrs setzen wir uns für eine Begrenzung des motorisierten Individualverkehrs ein. Nach Möglichkeiten helfen wir mit, das Angebot des öffentlichen Verkehrs auszubauen und bieten in diesem Bereich Hand für die Erarbeitung von überregionalen Lösungen.
6. Die Gemeinde Eschen setzt sich für eine haushälterische Nutzung aller natürlichen Rohstoffe, wie Wasser und Holz ein.
7. Durch die aktive Energie- und Umweltpolitik wird die Attraktivität von Eschen-Nendeln als Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum gestärkt.
8. Die Gemeinde Eschen unterstützt in der Beschaffung von Dienstleistungen und Gütern die Wertschöpfung in der Region, unter Berücksichtigung von ökologischen Kriterien.
9. Die Gemeinde Eschen berät und informiert die Bevölkerung aktiv über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung und Energienutzung.
10. Die Gemeinde Eschen setzt sich für eine Abfallbewirtschaftung nach ökologischen Kriterien ein.

Diese Grundsätze bilden im Sinne eines Leitbildes den Rahmen für die zukünftigen Entscheide rund um das Thema Energie. Sie sind immer dann aktiv zu leben, wenn es darum geht, zum vorliegenden Thema Entscheidungen zu treffen. Gleichzeitig ist sich der Gemeinderat aber bewusst, dass es nicht immer einfach sein wird, die oben genannten Leitsätze einzuhalten, da auch in anderen Bereichen, namentlich in der Finanzpolitik, Rahmenbedingungen eingehalten werden müssen.

Gemeinsame Nutzung der Deponien

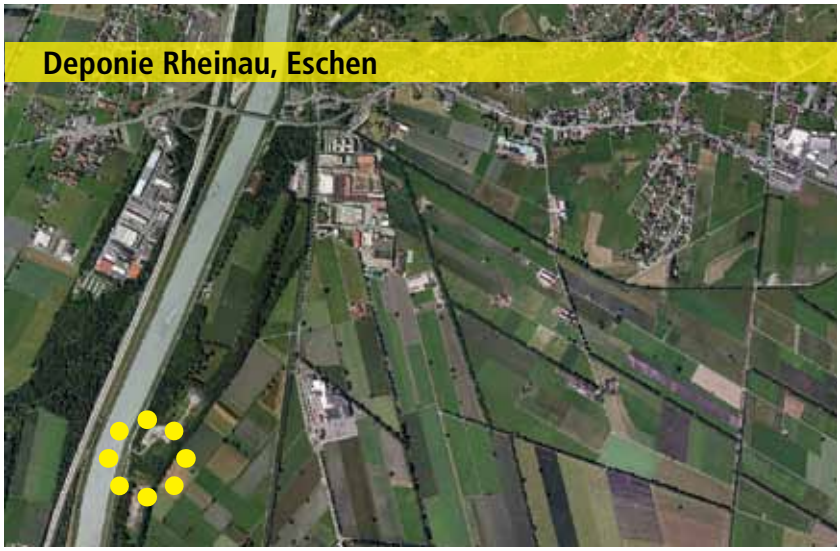
Vor dem 2. April präsentierte sich die Deponiesituation so, dass die Gemeinden Eschen-Nendeln und Gamprin-Bendern die Deponie Rheinau für sauberen Aushub (Erdmaterial) und für Bauabfälle nutzten. Die Gemeinden Ruggell und Schellenberg nutzten die Deponie Limsenegg in Ruggell ebenfalls für sauberen Aushub und für Bauabfälle. Auf der einen Seite hat die Deponie Limsenegg mit Kapazitätsproblemen zu kämpfen und auf der anderen Seite kann die Deponie Rheinau zukünftig aus Gründen des Gewässerschutzes nur als Deponie für unverschmutzten Aushub betrieben werden. Es ist auch nicht ökonomisch, weiterhin mehrere Deponien für Bauabfälle zu betreiben und unverschmutzten Aushub auf Bauschuttdeponien (bisher Inertstoffdeponien) abzulagern.

Aus all diesen Gründen wird die Ablagerung von Bauabfällen seit 2. April 2012 für Eschen-Nendeln, Gamprin-Bendern, Schellenberg und Ruggell in der Deponie Limsenegg in Ruggell erfolgen. Gleichzeitig wird der saubere Aushub dieser Gemeinden in der Deponie Rheinau gelagert werden.

Deponie Rheinau Eschen

Telefon +423 788 50 32

Anlieferung von unverschmutztem Aushub. Ab dem 2. April 2012 darf nur noch sauberes, unverschmutztes Aushubmaterial auf die Deponie Rheinau in Eschen angeliefert werden. Die Gemeinde Eschen behält sich vor, bodenkundliche Beurteilungen durch geeignete Fachbüros vor Anlieferung und zu Lasten des Verursachers einzufordern.


Deponie Rheinau, Eschen

Abgabe von Kleinmengen Bauabfälle

Pro Jahr und Haushalt dürfen Einwohnerinnen und Einwohner aus Eschen und Nendeln bis maximal 3 m³ Bauabfälle in Kleinmengen, unter Anweisung des Deponiewartes, in die dafür vorgesehene Mulde ablagern.

Deponie Limsenegg Ruggell

Telefon: +423 791 76 03 oder +423 373 43 09

Anlieferung von Bauabfällen Ziegel, Beton, Verbundsteine, Abbruchmaterial, Zementwaren, Eternit, Gipsplatten usw. müssen ab dem 2. April 2012 in der hochwertigen Deponie Limsenegg in Ruggell abgelagert werden.

Deponie Limsenegg, beim Steinbruch, Ruggell

Ansprechpartner

Für Fragen steht Ihnen Martin Büchel, Leiter Tiefbau, Telefon +423 377 50 14 oder E-Mail martin.buechel@eschen.li gerne zur Verfügung.

www.eschen.li

Jährliche Amphibienwanderung auf Boja

Die diesjährige Amphibienwanderung am Bojahügel war gekennzeichnet durch sehr wenig Verluste im Bereich der Verkehrswege und damit ein grosser Erfolg für alle Helfer und Naturfreunde.

Die sonnige, warme Lage, das Vorkommen eines grosszügigen Laichgewässers und die Nähe zu einem naturnah strukturierten Mischwald bilden ideale Voraussetzungen für den Lebensraum der Amphibien (vor allem Erdkröten und Bergmolche) auf Boja.

Ein paar warme Tage Anfang März leiteten dieses Jahr die Amphibienwanderung am Bojahügel ein. In der Folge führten kühlere Temperaturen zu einem Unterbruch bzw. zu völligem Stillstand der Wanderung. Von Mitte bis fast Ende März erreichte dieses Naturereignis dann seinen Höhepunkt. Zahlreiche Helfer, Mitglieder der Natur und Umweltkommission, Familien mit Kindern und naturinteressierte Einwohner waren allabendlich vor Ort, um diese Amphibienwanderung in Richtung Laichgewässer auf Boja mitzuerleben und zu unterstützen.

Mit den täglich angebrachten Strassensperren an der Kreststrasse konnte der Schutz der Tiere zusätzlich unterstützt werden. Ein besonderer Dank an dieser Stelle allen für das Verständnis.

Insbesondere für die zahlreich anwesenden Kinder war das Anfassen und über die Strasse begleiten der Tiere ein grosses Naturerlebnis.

Im Zuge dieser Schutzmassnahmen 2012 wurden fast 900 Kröten gezählt. Bernd Wurster, der sich seit vielen Jahren für den Schutz der Amphibienarten auf Boja engagiert, bestätigte: «Das war ein gutes Wanderjahr und die Verluste durch Fahrzeuge waren noch nie so gering».

Trotz dem tollen Erfolg und dem zunehmend sensibleren Umgang der Anwohner muss festgestellt werden, dass rege Bautätigkeiten im Bereich Bölsfeld stattfinden und damit der motorisierte Verkehr auf den Strassen dieses Ortsteils weiter zunehmen wird. Die Natur- und Umweltkommission sucht deshalb nachhaltige Lösungen zur langfristigen Sicherung einer der wichtigsten und grössten Amphibienvorkommen in Liechtenstein und der weiteren Region.

Allen Helfern (insbesondere Familie Näscher aus Gamprin), allen Besuchern und allen, die im Verkehr Rücksicht genommen haben, danken wir herzlich.

Manfred Meier
Ressort Natur und Umwelt

Natur und Landschaft in der Gemeinde Eschen – Teil III, Die Gewässer

Einleitung

Das Vorhandensein von Wasser ist für jedes Lebewesen eine existenzielle Voraussetzung. Für wasserlebende Tierarten wie Fische ist das Wasser gleichzeitig Lebensraum. Andere Tiere nutzen Gewässer als Nahrungsraum wie zum Beispiel die Wat- und Entenvögel. Für viele Tierarten, die auf trockenem Land wohnen, ist es die Quelle für Trinkwasser. Der vor vier Jahren wieder eingewanderte Biber ist besonders gut an den Wasserlebensraum angepasst. Er ist ein Sinnbild für gelungene Naturschutzmassnahmen. Der renaturierte Binnenkanal in Ruggell hat dem Rückkehrer die Pforten geöffnet. Er und viele weitere Tierarten haben dort den Zugang in den Liechtensteiner Talraum gefunden. Das Eschner Riet ist ein wichtiges Verbindungsstück zwischen Rhein und den Hanglagen der Drei-Schwestern-Kette.

Die Entwässerung

Das Liechtensteiner Talgebiet war einst Rheinschwemmland. Im Schwabbrünner, Maurer und Ruggeller Riet bestanden Reste des ehemaligen Gletschersees aus der Nacheiszeit. Als sie verlandeten bildeten sie Flachmoore. Weitere grosse Gebiete waren von Streuewiesen bedeckt. Im Laufe der letzten 80 Jahre sind diese fast vollständig verschwunden. Mit ihnen auch zahlreiche Tümpel und Kleingewässer und die dazugehörigen Pflanzen- und Tierarten. Um den Liechtensteiner Talraum für Landwirtschaft,

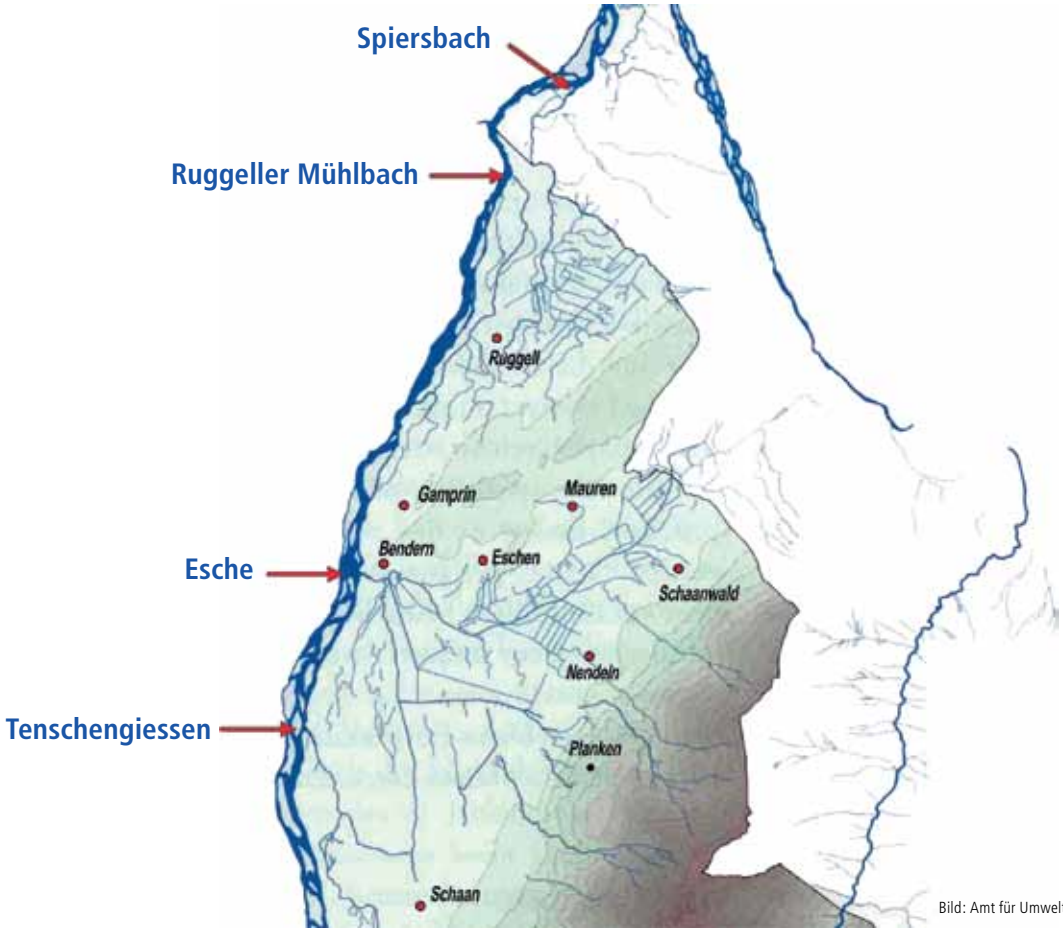


Bild: Amt für Umweltschutz/Überarbeitung durch GVE

Gewässerkarte 1820: Vor dem Bau des Binnenkanals mündeten alle Talgewässer direkt in den Rhein und boten mehr als 20 Fischarten variationsreiche Laichgebiete und Lebensräume.

Siedlung und Verkehr nutzbar zu machen, wurde die Landschaft entwässert. Um Überschwemmungen bei starken Niederschlägen zu verhindern wird versucht, das Wasser so schnell wie möglich aus der Landschaft hinauszubefördern. Dafür baute man Kanäle und Dämme und regulierte die Drainagen. Mancherorts bemühten sich die Gemeinden, den Gewässern wieder mehr Raum zu geben. Die meisten dieser Revitalisierungen sind auf kleine Gebiete beschränkt geblieben. Es fehlt eine zusammenhängende Revitalisierung und es fehlt der Einbezug der Umgebung. Mit den heutigen Kenntnissen und Erfahrungen ist es möglich, ein vollständiges Netz von naturnahen Strukturen zu schaffen, ohne dabei viel Landfläche zu beanspruchen oder die Hochwassersicherheit zu gefährden.

Am Ruggeller Kanalauslauf sind die naturnahen Bereiche so weitläufig, dass ein bachbegleitender Wanderweg nicht stört.

Die Bewohner

Der Bergmolch ist häufig anzutreffen. Er legt seine Eier zwischen Wasserpflanzen aus denen kiemenatmende Larven schlüpfen. Sein naher Verwandter, der Feuersalamander, kommt in Liechtenstein nicht vor, ist aber im Rheintal häufig. Er legt keine Eier wie der Bergmolch. Er bringt kiemenatmende Larven im Wasser zur Welt, wo sie sich über eine Metamorphose zu lungenatmenden adulten Tieren entwickeln und danach ausserhalb der Gewässer weiterleben können. Der Alpensalamander, der in den Berglagen häufig ist, ist im Laufe der Evolution ganz unabhängig von Gewässern geworden. Auch er

Gelungene Teilrevitalisierung am Mölibach Ruggell. Um die ökologische Wirkung zu optimierenn müsste der Bach bis zu seiner Mündung naturnah gestaltet werden.

legt keine Eier sondern gebärt nach einer Tragzeit von fast zwei Jahren zwei bis drei Jungtiere, die bereits mit Lungen atmen und ihr ganzes Leben an Land verbringen. 18 Fischarten wurden 2011 im Alpenrhein festgestellt. Die meisten Arten besiedeln auch die Bäche im Talraum, die sie durch die Binnenkanalmündung in Ruggell erreichen. Dort suchen sich die verschiedenen Arten die für sie geeigneten Laichplätze. Wie bei allen anderen Tierarten haben auch die Fische ganz spezifische Ansprüche über die Beschaffenheit des Gewässers. Aus diesem Grund ist dann der Fischfauna am besten gedient, wenn die Gewässer möglichst vielfältig gestaltet sind und dadurch möglichst viele Arten die für sie notwendigen Strukturen finden. Auch Aale und Krebse sind in den Unterländer Gewässern heimisch.

Die Bedeutung von Gewässern

Gewässer bilden in unserer Landschaft die vielfältigsten Lebensräume und sind deshalb besonders wertvoll für die Ökologie und die biologische Vielfalt. Entscheidend ist, wie naturnah die Strukturen eines Gewässers sind. Je stärker ein Bach technisch verbaut ist, desto weniger können sich unterschiedliche Lebensräume herausbilden und desto artenärmer ist er. Fliessgewässer haben ein besonders grosses ökologisches Potenzial für die ganze Natur. Sie sind in der Regel durchgehende, linienförmige Biotope und stellen ein weitläufiges ökologisches Netz in der Landschaft dar. Kein anderer Biotoptyp erfüllt diese Eigenschaft. Alle Landlebensräume sind von Strassen durchschnitten, von Überbauung bedroht oder werden bewirtschaftet. Gewässer schaffen ein Netz von durchgehenden Verbindungen zwischen isolierten Lebensräumen. Fliessgewässer sind sozusagen das Herzstück von Revitalisierungsprojekten in der Landschaft.

Die Esche war einst ein Krebsbach

Die Esche ist neben dem Binnenkanal das bedeutendste Gewässer zwischen Mauren und Schaan. Sie wurde schon im Laufe des 19. Jh. begradigt. In den Vierzigerjahren des letzten Jahrhunderts ist sie in ein trapezförmiges Korsett gedrängt worden. Sie entspringt in der Flur «Am See» im Tostner Riet in Vorarlberg und durchfliesst das Maurer und Eschner Riet. Südlich von Bendern mündet sie in den Binnenkanal. Hangseitige Bäche von Schaanwald und Nendeln, der Eschnerberg sowie die Rietgräben nördlich des Scheidgrabens entwässern in die Esche. Mit einer durchgehenden Revitalisierung könnte die Esche zu einem ökologischen und landschaftlichen Juwel werden, das den ganzen südlichen

Bilder: Michael Fasel, Triesen

Nur ein kleiner Teil der Esche wurde naturnah gestaltet. Die technisch verbauten Flussbereiche sind noch immer unattraktiv für die meisten Wasserbewohner.

Eschnerberg umgibt und von grosser ökologischer Bedeutung für das ganze Rietgebiet werden könnte. Bei solchen Revitalisierungen sind wichtige Grundsätze zu beachten. So sollten in Gebieten, die der Natur zurückgegeben werden, nicht gleichzeitig auch Radwege oder andere Erholungseinrichtungen geschaffen werden. Eine gebührende Distanz zu den Aktivitäten der Menschen ist einzuhalten, damit Tiere ungestört ihre Jungen aufziehen oder sich erholen können. Gleichzeitig sind ungestörte Tiere auch besser beobachtbar für den Menschen. Ebenfalls ist darauf zu achten, welche Tierarten an einem bestimmten Ort gefördert werden sollen. Man kann nicht überall alles haben. Entsprechend ausgewählter, standortgerechter Tierarten sind die Strukturen neu zu gestalten. Dafür sind Kenntnisse über die früher vorkommenden Arten notwendig. Dasselbe gilt für die Pflanzenwelt an einem Standort. Ein Gewässer ist nicht nur auf seine Wasserfläche beschränkt. Randbereiche, Uferzonen oder Flachwasserbereiche, die nur zeitweise überschwemmt sind oder teilweise verbuscht sind, gehören ökologisch gesehen zum Gewässer dazu, vergleichbar mit der Situation eines natürlichen Waldrandes an einem Wald.

Was war früher – was will man heute?

Die Gewässersituation im Liechtensteiner Talraum hat sich bis heute ziemlich entschärft. Technisch gesteuerte Drainagen regulieren den Grundwasserstand in den Landwirtschaftsgebieten. Der Unterhalt der Entwässerungsgräben und -kanäle sichert uns vor Hochwasser und seit der Kiesentnahme im Rhein ist auch der Druck des Grundwassers aus dem Rheinbett stark zurückgegangen. Waren unsere Vorfahren noch jährlichen Hochwassern ausgesetzt, die die Ernte gefährdeten, sind wir heute in der Lage, die technisch regulierten Ge-

Revitalisierung durch Aufrauhen der Gewässersohle am Vaduzer Binnenkanal um die Anlage von Laichgruben für Forellen zu erleichtern.

Beispiel für ein naturnah revitalsiertes Gewässer im Balzner Naturschutzgebiet Äulehäg mit breiten, ungestörten Begleitgehölzen im Uferbereich.

wässer wieder in eine naturnahe Form zurückzuführen und miteinander zu vernetzen. Wenn die Ökologie eines Lebensraumes verbessert werden soll, muss man sich nach den natürlichen Vorgaben richten, um mit möglichst kleinem Aufwand die beste Wirkung zu erzielen. Der Fluss Esche ist Teil einer Landschaft in der noch weitere Ökosysteme vorhanden sind, die mit dem Fluss in einem ökologischen Austausch stehen. Diese Vernetzung muss berücksichtigt werden. Im Buch «Das Maurer Riet» von 1988 wird beschrieben, dass die Esche vor der Kanalisierung 1846 ein sehr fischreiches Gewässer war. 11 Fischarten werden in einer Quelle von 1900 genannt, wobei angenommen wird, dass vor 1900 mehr als die doppelte Artenzahl vorhanden war. Sieben einheimische Fischarten werden heute festgestellt. Die Individuenzahl bei diesen Arten ist jedoch sehr gering. In der «Heberkarte» von 1721 taucht der Name «Krebsbach» auf. Dies weist ebenfalls darauf hin, dass die Esche einst ein sauberes, naturnahes Gewässer war. Auch für den Biber könnte die Esche ein durchaus geeignetes Gewässer sein. Am Binnenkanal südlich von Bendern hat er sich bereits niedergelassen. Am Scheidgraben sind im vergangenen Winter erste Nagespuren gefunden worden. Höchstwahrscheinlich hat er das Eschner Riet schon durchquert, aber vielleicht noch nicht die geeigneten Lebensraumstrukturen gefunden.

Wie viel Natur erträgt der Mensch?

In der heutigen intensiv genutzten Landschaft ist es wichtig, Tieren und Pflanzen sowie deren Lebensräumen genügend Platz zu lassen. Menschliche Aktivitäten, vor allem Sport, Freizeit und Erholung müssen in Rücksichtnahme auf die Natur erfolgen. Es stellt sich bei der Planung von Revitalisierungen die Frage, wie viel Natur, Wildnis und «Unordnung» in einer Landschaft entstehen darf, ohne dass wir darüber verfügen wollen. Eine Revitalisierung der Esche schliesst deshalb menschliche Aktivitäten nur teilweise mit ein. Wird dem Fluss ein naturnahes Bett zurückgegeben, so müssen Spazier-, Rad- und Reitwege so geführt werden, dass die tierischen Bewohner vor allem während der Brut- und Aufzuchtzeit oder bei strengen Winterverhältnissen nicht gestört oder vertrieben werden. Die Aufweitung des Gerinnes und die Schaffung von Strukturvielfalt ist wichtig. Darin soll eine gewisse natürliche Dynamik entstehen können, ohne dabei die Hochwassersicherheit zu gefährden. Brütende Entenarten, singende Nachtigallen, rufende Wachteln, äsende Rehe, rammelnde Hasen und vieles mehr könnte in Zukunft entlang der Esche und an seinen Zuflüssen zu beobachten sein, wenn dem Fluss der geeignete Raum zurückgegeben wird. Bewegt sich der Mensch in einer geeigneten Distanz durch diese Landschaft, wird er von dieser Natur viel profitieren können.

Angaben zum Autor
Michael Fasel ist Biologe/Ökologe. Nach dem Studium war er Teilzeitlehrer und während 25 Jahren Abteilungsleiter für Naturschutz und Jagd beim Amt für Wald, Natur und Landschaft. Seit Januar 2011 ist er Inhaber des Ökobüros econat in Triesen (econat@adon.li).

Veranstaltungskalender

Ihr Verein organisiert eine Veranstaltung oder Sie planen eine Ausstellung? Dann nutzen Sie unseren Kalender um Ihren Event bekannt zu machen. Schicken Sie uns eine E-Mail an die Adresse eschenonline@eschen.li und schon erreichen Sie sämtliche eschen.li-Nutzer!

Wir veröffentlichen sämtliche Veranstaltungen in Eschen und Nendeln oder solche ausserhalb der Gemeindegrenzen an denen Sie als Verein aus Eschen-Nendeln teilnehmen. Private Termine werden keine veröffentlicht. Der Eintrag ist selbstverständlich kostenlos.

Unser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir können nur eintragen, was uns mitgeteilt wird.

April 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
29.	17:00	Jahreskonzert Jugendharmonie/ Jugendensemble Eschen	Gemeindesaal Eschen	Harmoniemusik Eschen

Mai 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		**Tag der Arbeit**		
01.	11:00	Maibaumfest 2012	Dorfplatz	Freiwillige Feuerwehr Eschen
02.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
06.	09:30	Kappele-Kelbi	Rofenberg	
07.	07:00	Top Fit mit Frühsport an der frischen Luft	Dorfplatz	Erwachsenenbildung Stein Egerta
09.	18:30	Kochen nach Ayurveda	Schulzentrum Unterland, Schulküche	Erwachsenenbildung Stein Egerta
10.	19:00	Vernissage Nataly Real & Karin Ospelt	Pfrundbauten Eschen	Kulturkommission
10.-20.	18:00-20:00	Ausstellung Nataly Real & Karin Ospelt	Pfrundbauten Eschen	Kulturkommission
12.	10:00-17:00	Grossseglertreffen der IGG, Schweiz	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
12.	9.00-17.00	Frühlings- und Kunsthandwerkmarkt	Dorfplatz Eschen	Eschen Aktiv
13.		**Muttertag**		
13.	10:00-17:00	Grossseglertreffen der IGG, Schweiz	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
13.	10:30	Frühjahrskonzert des OLW	Gemeindesaal Eschen	Orchester Liechtenstein Werdenberg
16	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
17.		**Auffahrt**		
18.		**Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen**		
19.	09:00-17:00	Mühletag	Mühle Eschen	Kulturkommission
19.	13:30	Neuzuzügertag	Zentrum	Gemeinde Eschen
23.	13:30-16:30	Kinderflohmarkt	Dorfplatz (bei schlechtem Wetter im Gemeindesaal)	Elternvereinigung Eschen
25.	19:00	Vernissage, Ausstellung, Prinzessin Victoria	Pfrundbauten	Kulturkommission
27.		**Pfingstsonntag**		

Mai 2012 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
27.	9:30	Firmung in Eschen	Kirche St. Martin	Pfarrei Eschen
28.		**Pfingstmontag**		
28.		Pfingstserenade der Harmoniemusik mit der Brassband Cazis	Dorfplatz Eschen	Harmoniemusik Eschen
30.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen

Juni 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Schul-Spiel-Sporttag	Sportpark Eschen/Mauren	BK-Sportpark und Primarschulen Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald
03.		Spiel- und Sporttag der Gemeinden Eschen und Mauren	Sportpark Eschen/Mauren	BK-Sportpark und Vereine
03.	11:00-17:00	11. Liechtensteiner KUTU-Landesmeisterschaften mit Qualifikation für Schweizermeisterschaft Kunstturnen Juniorinnen	Sportpark Eschen-Mauren	TV Eschen-Mauren
03.	11:00-17:00	Schaufliegen	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
07.		**Fronleichnam**		
08.		**Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen**		
09.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
09.		300 Jahresfeier Oberland	Vaduz Zentrum	OK 300-Jahr-Jubiläum
13.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
17.		Firmung in Nendeln	Kapelle St. Sebastian	Kaplanei Nendeln
21.	16:00-21:00	Ermittlung des schnellsten Liechtensteiners mit Kantonalfinal Liechtenstein für den Migros-Sprint	Sportpark Eschen/Mauren	TV Eschen/Mauren
24.	18:00	Konzert von DuoCorda	Pfrundbauten, Rittersaal	Young Stars
27.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
30.	08:00-18:00	47. Internationales Freundschaftsfliegen	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein

Juli 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.	08:00-16:00	47. Internationales Freundschaftsfliegen	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
04.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
07.		Eröffnung Ligita	Gemeindesaal Eschen	Liechtensteiner Gitarrenzirkel

August 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
15.		**Staatsfeiertag**		
19.	10:30	Eschner Tag im Haus St. Martin	Haus St. Martin	Seniorenkommission
22.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
24.	17:00-21:00	6. Abendmeeting für alle Kategorien und Landesmeisterschaften U16 – U20 mit Sprint – Hoch – Speer	Sportpark Eschen/Mauren	TV Eschen/Mauren

August 2012 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
26.		Radtag Gemeinden Eschen und Mauren		Kommission für Freizeit, Veranstaltung und Vereine
29.		Seniorenausflug		Seniorenkommission
31.	19:00	Vollmondbar	Dorfplatz Eschen	Harmoniemusik Eschen

September 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Jungbürgertag		Gemeinde Eschen
04.	19:30	Der Irrtum der romantischen Liebe	Foyer Gemeindesaal, Eschen	Eschen Aktiv
08.		**Maria Geburt**		
12.	17:00-20:30	Blutspendeaktion	Gemeindesaal Eschen	Samariterverein Liechtensteiner Unterland
12.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
15.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
15.	09:30-11:30	Kinderkleiderbörse (Herbst)	Gemeindesaal	Elternvereinigung Eschen
15.	09:00-17:00	Jin Shin Jyutsu – Strömen Praxistag	Vereinshaus, Eschen	Eschen Aktiv
16.	10:00-17:00	Sportkurs LOSV (Lehrer – Schülertag)	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
16.		Waldbegehung	noch offen	Forstbetrieb Gemeinde Eschen
23.		Kulturtag	Mühle Eschen	Kulturkommission
26.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Sportpark Eschen/Mauren	Gemeinde Eschen/Mauren
30.		Erntedankfest in Nendeln		

Oktober 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
03.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
10.		Konzert der Friends of Cello	Gemeindesaal	Friends of Cello/Musikschule
12.		Jahrmarktunterhaltung	Zentrum Eschen	Harmoniemusik Eschen
13.		Jahrmarkt / Bremimarkt	Zentrum Eschen	HME/Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt
14.		Jahrmarkt	Zentrum Eschen	Harmoniemusik Eschen
20.	07:30	Kartonsammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
23.	09:00-11:00	Separatsammlung von Sonderabfällen	Mehrzweckgebäude Eschen	Amt für Umweltschutz
23.	20:00	Homöopathie für Haus- und Nutztiere – Ein Einblick	Foyer Gemeindesaal	Eschen Aktiv
24.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
25.	19:00	Vernissage Ausstellung Uschi Stoff	Pfrundbauten	Kulturkommission
26.	17:30	Kürbis schnitzen	Haus St. Martin, Vorplatz	Spielgruppenverein Eschen
31.	15:30	Kasperlitheater	Haus St. Martin, Atrium	Spielgruppenverein Eschen

November 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		**Allerheiligen**		
11.	19:11-20:30	Fasnachtseröffnung der Tuarbaguger Escha	Dorfplatz	Tuarbaguger Escha
14.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
17.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
30.	17:30	Lichterfest	Haus St. Martin	Spielgruppenverein Eschen

Dezember 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
02.	17.00-19:00	Nikolaus auf dem Dorfplatz	Dorfplatz Eschen	Eschen Aktiv + Nikolausverein Eschen-Nendeln
05.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
06.	ab 17:00	Nikolaus Hausbesuche	Eschen und Nendeln	Nikolausverein Eschen-Nendeln
07.	ab 17:00	Nikolaus Hausbesuche	Eschen und Nendeln	Nikolausverein Eschen-Nendeln
08.		**Maria Empfängnis**		
08.		Senioren Weihnachtsfeier		
09.	18:00	Adventkonzert	Pfarrkirche St. Martin	Gesangverein Kirchenchor Eschen
16.	17:00	Konzert der Harmoniemusik Eschen	Gemeindesaal Eschen	Harmoniemusik Eschen
19.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
24.		**Heiliger Abend**	**Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen**	
24.	11:00-01:00	Glühweinausschank Mitternachtsmesse	Vor Foyer Gemeindehaus	Nikolausverein Eschen-Nendeln
25.		**Weihnachten**		
26.		**Stephanstag – 2. Weihnachtstag**		
31.		**Silvester**	**Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen**	

November 2013

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
22.-24.		18. Weihnachtsausstellung EWA	Dorfzentrum Eschen	EWA-Team

www.eschen.li

Gemeinde **Eschen**
www.eschen.li

Gemeindeverwaltung Eschen

St. Martins-Ring 2 • Postfach 62 • FL-9492 Eschen • verwaltung@eschen.li • www.eschen.li • ☎ +423 377 50 10 • 🖷 +423 377 49 93

Schalterstunden/Parteienverkehr: Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Gemeindevorstehung

Gemeindevorsteher
3775011 Kranz Günther, Gemeindevorsteher
günther.kranz@eschen.li
3775029 Fax

Gemeindepolizei
3774999 Kranz Xaver
xaver.kranz@eschen.li
7884999 Mobile
3774998 Fax

Kultur und Projekte
3774994 Wanger René
rene.wanger@eschen.li

Archiv
3774996 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@eschen.li

Bauwesen

bauwesen@eschen.li
3775019 Fax

Leiter Bauwesen
3775013 Risch Siegfried
siegfried.risch@eschen.li
7885013 Mobile

Hochbau
3775015 Foser Marcel
marcel.foser@eschen.li
7885015 Mobile

Tiefbau
3775014 Büchel Martin
martin.buechel@eschen.li
7885014 Mobile

Immobilienverwaltung
3775021 Frieser Markus
markus.frieser@eschen.li
7885021 Mobile

Bauadministration
3775018 Marxer Michaela
michaela.marxer@eschen.li

Werkbetrieb
3775016 Mehrzweckgebäude Eschen
Essanestrasse 11, Eschen
7885016 Ritter Konstantin, Werkmeister
konstantin.ritter@eschen.li
7885042 Senti Franz, Werkmeister-Stv.
7885032 Kirschbaumer Erich
Deponie Rheinau

Hauswartung
Gemeindehaus Eschen
7885024 Rietzler Bruno
bruno.rietzler@eschen.li
7885022 Potetz Gerhard
gerhard.potetz@eschen.li
Kindergarten Flux, Eschen
7885022 Potetz Gerhard
Kindergarten Schule I+II, Nendeln
7885046 Allgäuer Bruno
Kindergarten Simsgass I und II
3734312 Kranz Barbara
Mehrzweckgebäude Eschen
7885017 Hassler Bruno
bruno.hassler@eschen.li
Primarschule Eschen
7885045 Gsteu Günter
gsteu.guenter@schulen.li
7885047 Christian Kirschbaumer
kirschb.christian@schulen.li
Primarschule Nendeln
7885046 Allgäuer Bruno
Schulsaal Nendeln
3775120 Frieser Markus

Sportpark Eschen/Mauren
3732607 Sportpark Eschen/Mauren
Rheinstrasse 30, Eschen
sportpark@eschen.li
3730533 Fax
7885038 Gstöhl Patrick
7885039 Meier Josef

Finanz- und Rechnungswesen

finanzen@eschen.li
3775004 Fax

Leiter Finanz- & Rechnungswesen
3775005 Eggimann Domenic
domenic.eggimann@eschen.li
788 50 05 Mobile

Finanzwesen
3775003 Karl Daniela
daniela.karl@eschen.li
3775007 Büchel Dunja
dunja.buechel@eschen.li
3775007 Baumann Jenny
jenny.baumann@eschen.li

Steuerwesen
3775006 Büchel Valentin
valentin.buechel@eschen.li
3775009 Fehr Edeltraud
edeltraud.fehr@eschen.li

Einwohnerkontrolle
3774992 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li

Alter & Gesundheit
3774997 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li
7884997 Mobile
Bürozeiten Di., 9.00-11.00 Uhr; Do., 14.00-16.30 Uhr

Forstverwaltung

3736228 Holzerhütte, Steyagasse 5, Nendeln
forstrevier@eschen.li
3736228 Fax
7885023 Gabathuler Adrian
adrian.gabathuler@eschen.li
7885034 Wohlwend Luis
luis.wohlwend@eschen.li
7885033 Rechberger Markus

Kanzlei

Leiter Kanzlei
3775012 Suhner Philipp
philipp.suhner@eschen.li
7885012 Mobile
3775029 Fax

Empfang – Sekretariat – Gemeindekanal
3774991 Bauer-Mock Caroline
caroline.bauer-mock@eschen.li
gemeindekanal@eschen.li
3775028 Stricker Barbara
barbara.stricker@eschen.li

Gemeindebibliothek
3733040 Hassler Annemarie
annemarie.hassler@schulen.li
3733040 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@schulen.li
Öffnungszeiten Montag, 18.00-20.00 Uhr
Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr
Freitag, 18.00-20.00 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit – EDV
3774990 Kranz Guido
guido.kranz@eschen.li
7884990 Mobile

Personalwesen & Jugendarbeit

Personalleiterin
3774995 Schurte Irene
irene.schurte@eschen.li
3775004 Fax

Jugendarbeit
3775027 Büro
jugendarbeit@eschen.li
7885025 Schwung Bettina, Leiterin
bettina.schwung@eschen.li
Rein Regina
regina.winder@eschen.li
Lampert Marcel
marcel.lampert@eschen.li

Wirtschaftsservicestelle

3775121 Gstöhl Egon
wss@eschen.li
3774993 Fax

Vermittleramt

Pfrundbauten
Heragass 2, Eschen
Termine nur nach Vereinbarung
3733229 Vermittlerbüro
3774993 Fax

Vermittler
3732038 Gerner Adolf (Privat)

Vermittler-Stellvertreter
3736456 Schächle Markus (Privat)

Kirche

St. Martin Eschen
Pfarramt röm.-kath.
St. Luzi-Strasse 11, Eschen
3731320 Pfarrer Christian Vosshenrich
pfarrer.eschen@dsl.li
7885044 Mobile
3733877 Pfarrkirche, Sakristei
7885040 Marxer Karl, Mesmer
3734641 Beck Cornelia, Hilfsmesmerin
7885030 Mobile

Kirche St. Sebastian Nendeln
Kaplanei röm.-kath.
Gemeindegarten 2, Nendeln
3733389 Kaplan Jäger Thomas
7885041 Mobile
3735545 Pfarrkirche Sakristei
3734641 Beck Walter
7885045 Mobile
Berti Lenherr, Hilfsmesmerin

Schulen

Schulleitung Eschen und Nendeln
7858600 Ritter Daniel, slpse@schulen.li

Primarschule Eschen – www.pse.li
3758600 Simsgasse 10, Eschen

Primarschule Nendeln – www.psn.li
3732070 Sebastianstrasse 54, Nendeln

Vorschule Eschen
3758632 Simsgasse 10, Eschen

Kindergärten Eschen
3734916 Flux, Staudengasse 11
3758630 Kindergarten 1
3758631 Kindergaretn 2
3758633 Kindergarten 3 (ehem. Schönbühl)

Kindergarten Nendeln
3734767 Schule